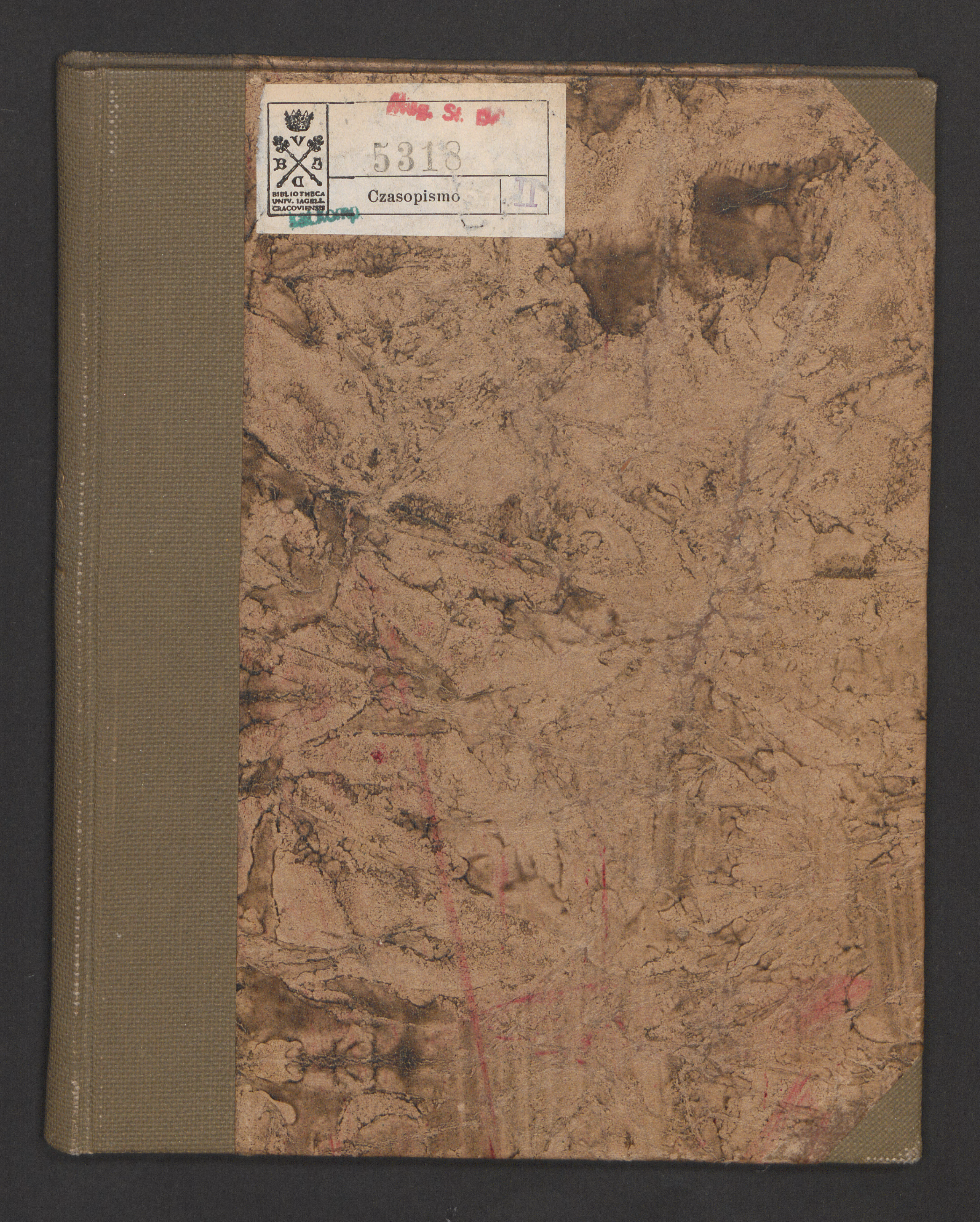
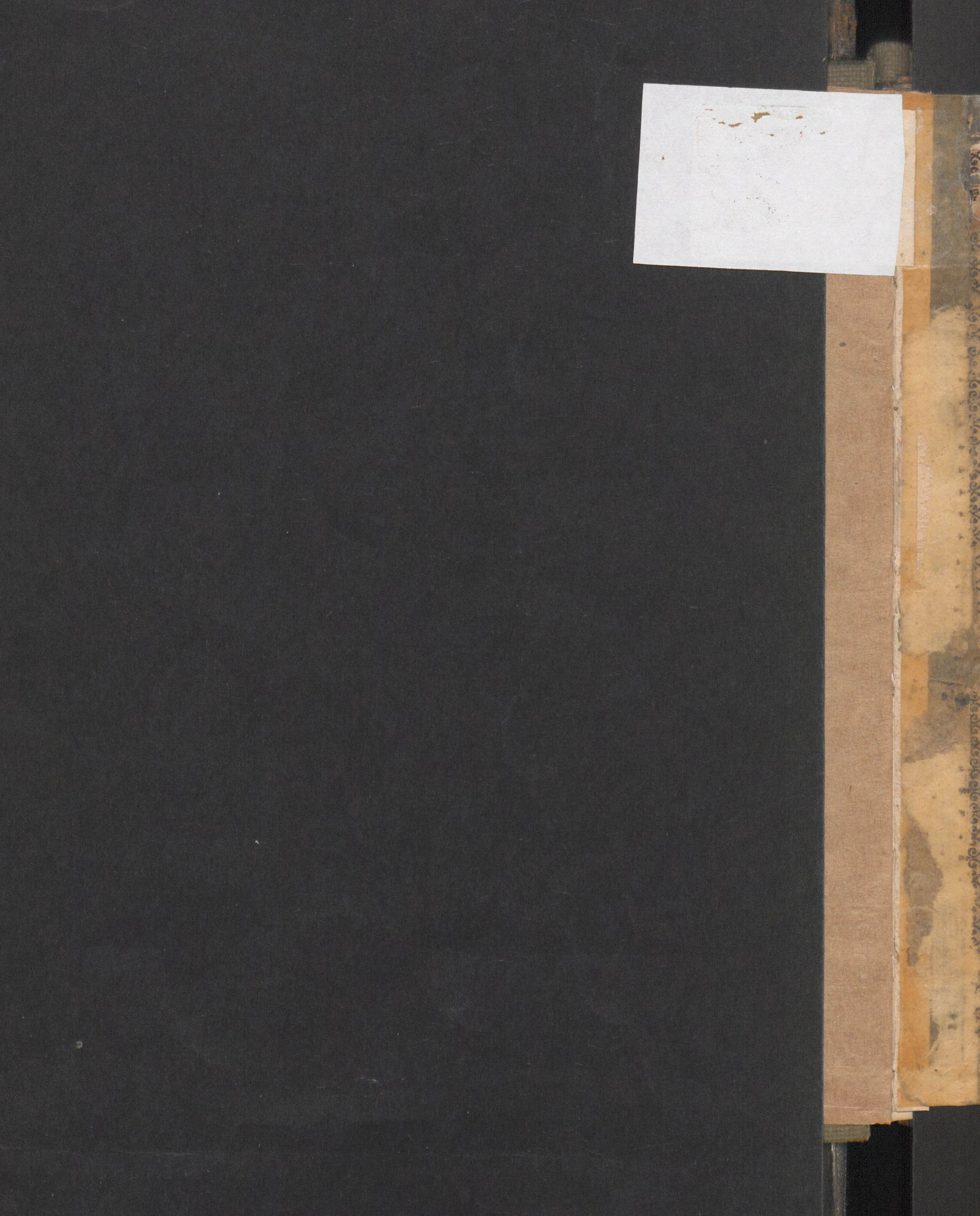

5318
Czasopismo
BIBLIOTHECA UNIV. IAGEL. CRACOVIENSIS


V
B
J
C






5318
Czasopismo
II





Cracauer

Schreib-Calender/

Auff das Jahr nach Christi Geburt

M.D.CC.XXV.

Welches ist das Erste nach dem Schalt-Jahr von 365. Tägen.

Mit sondern Fleiß gestellet / sambt beygefügter Beschreibung der ansehentlichen und berühmten St. Stephans Dom-Kirchen / dero Ursprung und Stiffters / sambt allen sich darinn befindlichen Altären / und andern denckwürdigen Sachen; wie auch der Könige in Franckreich Leben / Regierung und Absterben.

Durch

M. JOANNEM GOSTUMIOWSKY, in der Hochlöbl. Cracauerischen Academia Phil. Doct. ordinarium Astrologiæ Professorem, und Königlichen Mathematicum.

Cum Gratia & Privilegio Sac. Cæs. & Cathol. Majestatis.



Gedruckt zu Wien in Oesterreich / bey Maria Theresia Voigtin / Wittib.

In diesem 1725. Jahr nach Christi Geburt/ zehlet man von Erschaffung der Welt/ nach Seth Calvisii Rechnung / das 5674. Jahr.
Von Anfang der Röm. Monarchi, An. 4021. das 1653.
Von Besitzüg deß Päbstl. Stuls zu Rom-A.45. das 1680.
Von Beehrung deß Hauß Oesterreichs durch Kayser Fridericum II. mit dem hohen Ehren-Titul eines Ertz-Hertzogthums/ und Bewilligung in dessen Wappen ein guldenes Creutz zu führen/ An. 1245. das 480.
Von Erwöhlung Rudolphi I. Grafens zu Habspurg/ zum Ersten Röm. Kayser auß dem Hochlöbl. Ertz-Hauß Oesterreich / An. 1273. das 452.
Von der Geburt Pabsts Benedicti XIII. das 75. Jahr.
Von dessen Erwöhlung zum Römischen Pabsten/ das 1.
Von der Geburt jetzt Glorwürdigst Regierenden Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. und Apostol. Majest. Caroli VI. den 1. Octob. An. 1685. das 40. Jahr.
Von Dero Erklärung zum Rechtmässigen Erb-König in Hispanien / den 12. Sept. 1703. das 22.
Von Dero Glorwürdigsten Erwöhlung zum Röm. König / den 12. Octob. und bald darauff erfolgten Kayserl. Crönung zu Franckfurt am Mayn / den 22. Decemb. 1711. das 14.
Von Dero Glorwürdigstē Crönung zum Hungarischen Apostol. König in Preßb. dē 22. May/ 1712. das 13.
Von Dero Glorwürdigsten Crönung zum Böheimischen König zu Prag/ den 5. Sept. 1723. das 2. Jahr.
Von der Geburt Ihrer Majest. Elisabethæ Christinæ, der Regierenden Röm. Kayserin / zu Hispanien/ Hungarn und Böheimb Königin / rc. auß dem Hertzogl. Hauß Braunschweig-Wolffenbüttel/ den 28. Augusti / 1691. das 34.
Von Dero Vermählung/ den 23. April/ 1708. das 17.
Von Dero Glorwürdigsten Crönung zur Hungarischen Königin in Preßburg/ den 18. Oct. 1714. das 11.
Von Dero Glorwürdigsten Crönung zur Böheimischen Königin zu Prag/ den 8. Sept. 1723. das 2. Jahr.
Von der Geburt Ihrer Durchleucht Mariæ Theresiæ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich / und Infantin zu Hispanien/ den 13. May 1717. das 8.
Von der Geburt Ihrer Durchleucht Mariæ Annæ, Eleonoræ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich/ und Infantin zu Hispanien/ den 14. Septemb. 1718. das 7.
Von der Geburt Ihrer Durchl. Mariæ Amaliæ Carolinæ Ertz-Hertzogin zu Oesterreich / und Infantin zu Hispanien/ den 5. April 1724. das 1.
Von der Geburt Ihrer Majest. Wilhelminæ Amaliæ, Josephi I. verwittibte Römis. Kayserin / auß dem Hertzogl. Hauß Braunschweig-Lüneburg/ den 26. April 1673. das 52.
Von der Geburt Ihrer Durchleucht Mariæ Elisabethæ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich/ Weyland Leopoldi I. Kays. Princessin/ den 13. Dec. 1680. das 45.
Von der Geburt Ihrer Durchleucht Mariæ Magdalenæ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich/ Weyland Leopoldi I. Kays. Princessin/ den 26. Martii/ 1689. das 36.
Von der Geburt Ludovici XV. Königs in Franckreich/ den 15. Feb. 1710. das 14. Vō Anf. dessē Regier. 10.
Von der Geburt Joannis V. Königs in Portugall / den 24. Octob. 1689. das 36.
Von Anfang dessen Regierūg/ dē 18. Dec. 1706. das 19.
Von der Geburt Ihrer Durchleucht Mariæ Annæ, Ertz-Hertzogin zu Oesterreich / Weyland Leopoldi I. [illegible]essin/ anjetzo regierende Königin i[illegible] [illegible]gal/ den 7. Sept. 1683. das 4[illegible]
Von Dero Vermählung/ den 9. Julii/ 1708. das 17.
Von der Geburt Friderici Augusti, Königs in Pohlen/ und Churfürstens in Sachsen / das 55.
Von Dero Glorwürdigsten Crönung zum Pohlnischen König/ den 15. Sept. 1697. das 28.
Von der Geburt Victoris Amadei Francisci, Königs in Sardinien / und Hertzogens von Savoyen / den 4. May / das 59.
Von der Geburt Friderici VI. Königs in Dennemarck/ den 11. Octob. 1671. das 54.
Von der Geburt Georgii I. Königs in Engelland / und Churfürst. zu Hannov. den 28. May 1660. das 65.
Von der Geburt Friderici V. Königs in Preussen/ und Churfürst. zu Brandenb. den 4. Aug. 1688. das 37.
Von der Geburt Friderici I. Königs in Schweden/ den 24. April 1676. das 49.
Von der Einsetzung der 7. Churfürsten deß H. R. Reichs unter dem Pabst Gregorio IX. An. 996. das 729.
Von der Geburt Lotharii Francisci Churfürst. zu Mayntz den 4. Octob. 1655. das 70.
Von der Geburt Francisci Ludovici, Churfürstens zu Trier / den 24. Julii 1664. das 61.
Von der Geburt Clementis Churfürstens zu Cölln/ Bischoff zu Münster/ Paderborn / und Hildesheimb/ den 5. Augusti 1698. das 27.
Von der Geburt Maximilian Emanuel / Churfürstens in Bayern/ den 11. Julii 1662. das 63.
Von der Geburt deß Churfürstens von Pfaltz Rhein / Caroli Philippi, den 4. Novemb. 1661. das 64.
Von der Geburt Friderici Augusti, Königl. Pohlnisch- und Sächsischen Chur-Printzens / den 7. Octob. 1696. das 29.
Von der Geburt Carl Albrecht / Chur-Printzens in Bayern / den 6. Augusti 1697. das 28.
Von der Geburt Georgii Augusti, Chur-Printzens zu Hannover/ den 30. Octob. 1683. das 42.
Von der Geburt Joannis Gasto Groß-Hertzogen zu Florentz/ den 24. Maji 1671. das 54.
Von der Geburt Ihrer Hochfürstl. [illegible] Printzens Eugenii von Savoyen / Ihrer Kays. und Königl. Cathol. Majest. General-Lieutenant/ Gubernator der Oesterr. Niederl. und Hof-Kriegs-Rath-Præsident, &c. den 18. Octob. 1663. das 62.
Von Anfang deß Türck. Kayserthumbs 1300. das 425.
Von der Geburt jetzo regierenden Türckischen Kaysers Sultan Ahmed III. 1662. das 63.
Von der ersten Türckischen Belägerung der Stadt Wienn / den 14. Octob. 1529. das 196.
Von der anderten / den 12. Sept. 1683. das 42.
Von Eroberung der Stadt Ofen durch die Kayserliche Waffen/ den 2. Septemb. 1686. das 39.
Von dem zu Baaden in Ergau geschlossenen Friden / zwischen Ihro Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. Majestät Carolo VI. dem Heil. Röm. Reich / und der Cron Franckreich/ den 7. Sept. 1714. das 11.
Von Eroberung der Stadt und Vestung Belgrad durch die Kayserl. Waffen/ den 18. Aug. 1717. das 8.
Von dem zu Passarowitz im Königreich Servien auff 24. Jahr geschlossenen Friden/ zwischen Ihro Röm. Kays. und Cathol. Majestät/ und der Ottomannischen Pforten/ den 21. Julii/ 1718. das 7.

Erklärung der Characteren / und vornehmsten Abbreviaturen / so in disem Jahrs-Calender begriffen.

Die goldene Zahl ist in disem 1725. Jahrs-Calender 16. Der Sonnen-Circul 26. Römer Zinßzahl 3. Epacten 15. Sonntags-Buchstab G. Zwischen Weyhnachten / und Herren Faßnacht seynd 6. Wochen / 6. Täg. Andere bewegliche / und unbewegliche Fest / sambt denen Evangelien und Fast-Tägen findet man ordentlich in disem Calender verzeichnet.

Die zwölff Himmlische Zeichen / und ihre Triplicitet.

♈ Widder.	♌ Löw.	♐ Schütz.	Feurig.	Heiß und trocken
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♑ Steinbock.	Irrdisch.	Kalt und trocken
♊ Zwilling.	♎ Waag.	♒ Wassermañ	Lüfftig.	Feucht uñ warm
♋ Krebs.	♏ Scorpion.	♓ Fisch.	Wässerig.	Feucht und kalt.

Die siben Planeten und ihre Natur / sambt den Aspecten / und anderen Zufällen.

	Der Natur nach	Endigen ihren Lauff in		Mond Wandlung	Der Natur nach
♄ Saturnus	Kalt / trocken.	30		● Neuer Mond.	Warm/feucht
♃ Jupiter	Warm / feucht.	12		☽ Erstes Viertel.	Warm/trockē.
♂ Mars	Hitzig / trocken.	2	Jahren.	● Voller Mond.	Kalt / trocken.
☉ Sonn	Heiß / trocken.	1		☾ Letztes Viertel.	Kalt / feucht.
♀ Venus	Feucht / warm.	1		☊ Drachen-Kopf.	♃ und ♀.
☿ Mercurius	Warm / trocken.	1		☋ Drachenschweiff.	♄ und ♂.
☾ Mond	Allerley.	28 Tagen. 12 st. 44. m.			

☌ Zusammenkunfft.

	von	Graden	
Vig.		18	Vigintil.
Quind.		24	Quindecil.
SS.		30	Semisextil.
Dec.		36	Decil.
Semiq.		45	Semiquad.
✱		60	Sextil.
Q.		72	Quintil.
□		90	Quadrat.
Tr.		108	Tridecil.
△		120	Triangul.
Triock.		135	Trioctil.
Bq.		144	Biquintil.
Vc.		150	Quincunx.
☍		180	Entgegen.

- Gut Kinder entwehnen.
- Gut Haar abschneiden.
- Gut Augen curiren.
- Unglückliche Täg.

Schein	Sehet
Dir.	Gerade vor sich.
Retr.	Ruckwärts.
Apog.	Der Erd am weitest.
Perig.	Der Erd zu nächst.
Or. m. Cos.	Deß Morgens auff
Oc. m. Cos	Deß Morgens üter.
Or. V. Acr.	Deß Abends auff.
Oc. V. Acr.	Deß Abends unter.
Or. Hel.	Auß den ☉ stralen.
Oc. Hel.	Unter die ☉ stralen.
Sept.	Nach den Nordē hin
Mer.	Nach den Südē hin
culm.	Schreitet durch die Mittags-Linien.
p.	Durch.
c.	Mit.
dext.	Rechtwärts.
finist,	Linckwärts.
a. m. V.	Vormittag.

p. m. N. Nachm.
o. Gerad im Mit.
Gut Aderlassen
Außerw. Aderl.
C den Chol.
P. den Phleg gut.
M. den Melā
Den Sanguineis ist allzeit gut / wo S. C. P. M. stehet
J. gut den Jungē.
A. gut den Alten.
Gut schrepfen.
Gut pflantz. sāē
Gut Holtz fällē
Gut Artzneyen.
Gut Jagen,
Gut Vögl fahē.
Gut Fischen.



JANUARIUS.	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
1 a Neu Jahr	♒ 14	☍ ♃ / trüb / und Nebel/
2 b Macarius	♒ 28	□ ♀ / △ ♂ / continuirt/
3 c Genovefa	♓ 11	☌ ♄ ☉ / feuchtes wetter
4 d Titus Bis.	♓ 24	△ ☿ / fahret fort/
5 e Telesphorus	♈ 6	□ ♂ / ✱ ♀ trüb/ schnee/
6 f Heil. 3. Kön.	♈ 18	☾ 8. u. 30. m. v. trüb/
Da JEsus zwölff Jahr alt war/ Luc. 2.		
7 S 1 Isidorus	♉ 0	□ ☿ wind/ unbeständig
8 a Erhardus	♉ 12	✱ ♄ / □ ♃ ⚹ continuirt
9 b Julianus	♉ 24	☾ ☋ ✱ ☉ / hell/ feucht/
10 c Paul. Einsi.	♊ 5	♀ feuchte Kälte
11 d Theodosius	♊ 17	♃ Sonnenblicker/
12 e Ernestus	♊ 29	kalte zeit
13 f Hilarius	♋ 12	☍ trüb/ feucht/ schnee
Von der Hochzeit zu Cana/ Joh. 2.		
14 S 2 Malach.	♋ 25	● 1. u. n. feucht/ kalt
15 a Maurus	♌ 7	✱ ♃ ♀ ♣ unstäte Lufft/
16 b Marcellus	♌ 20	☌ ♄ ♂ Schnee/ Regen
17 c Antonius A.	♍ 3	☾ feral. continuirt
18 d Priscilla	♍ 17	□ ♀ ✱ Nebel/ feucht
19 e Marius	♎ 0	✱ ☉ / ♣ ☉ blicker/
20 f Sebastianus	♎ 13	☉ in ♒ 1. Uhr 14. m. v.
Vom Hauptmann zu Capharnaum/ Matth. 8.		
21 S 3 Agnes	♎ 27	☽ 7. u. n. starcke Wind/
22 a Vincentius	♏ 11	△ ♄ / ⚹ feucht / Nebel/
23 b Mariæ Ver.	♏ 26	□ ☿ ☾ ☊ ♣ vermischt/
24 c Timotheus	♐ 10	△ ☉ ☉ schein/ unstät
25 d Pauli Bek.	♐ 24	☍ ♀ / △ ♃ trüb/ Nebel/
26 e Polycarpus	♑ 9	♀ in ♑ ☍ ♄ kalt/ feucht
27 f Chrysostom9	♑ 23	☍ ♂ trübes Gewülck
Von Arbeitern in Weinberg / Matth. 20.		
28 S Septuagesi. Carol.		● 2. u. 30. m. n. Schnee/
29 a Francis. Sal.	♒ 22	☍ ♃ / ☍ ☿ / hält an/
30 b Adelgundis	♓ 6	△ ♀ / ✱ unbeständig
31 c Virgilius	♓ 19	△ ♄ / ♣ ✱ kalte Lufft/

Fernere Fortsetzung Deß Edlen/ und vil-Frucht-bringenden Wein-Gewächs.

Von der Weinzierl Verrichtung.

WO die Wein-Gebürge nahe/ oder doch nicht zu ferne gelegen/ einen guten Nahmen und Verschleiß haben/ da ist einem Haußvater hoch-nothwendig/ daß er wohlerfahrne/ treue und fleissige Bediente und Weinzierl halte / die alle Arbeit zu rechter Zeit anstellen/ bey denen Hauern gegenwärtig sind/ oder doch embsig nachsehen/ damit alles recht verrichtet/ nichts versaumt oder vernachlässigt/ die Weingärten mit Dungen / Hauen / Schneiden / Stecken schlagen/ hefften/ an- und abziehen / ablauben / wipffeln / Gruben versehen/ auch alles und jedes nach Gebühr/ sonderlich im Lesen / Wein-Zehenden/ Berg-Rechten/ und andern angestellet werde.

Diesen nun wird jährlich etwas gewisses/ dabey auch ein Instruction gegeben/ wie sie sich in einem und andern zu verhalten / und müssen angeloben/ daß sie treu und embsig ihrer Gebühr nachkommen / und auff alle Arbeiten ein wachsames Auge haben/ nichts veruntreuen/ Wein-Pfähle und Stecken wohl anwenden/ und wieder sauber zusammen legen und verdecken/ keine Bögen oder

Sätz-

CONTINUATION

Der Historischen Beschreibung / der Könige in Franckreich Leben / Regierung / und Absterben betreffend / auß bewehrten Frantzösischen Geschicht-Schreibern ins Teutsche übersetzet.

DAGOBERTUS I.

Der XI. König in Franckreich.

IM Anfang der Regierung hat König Dagobertus, Königs Clodovei ältester Sohn / sich als ein tugendsamer Regent erwiesen / so daß männiglich gute Hoffnung von ihm schöpffete ; dann er war Gottsförchtig / liebte die Studien / und gabe keinem an der Tapfferkeit nichts nach : und was vornehmlich an einem solchen Herrn zu rühmen / so ware er sanfftmüthig gegen seine Unterthanen / nicht weniger auch vorsichtig / gestalten er bey Antrettung deß Reichs selbst in Persohn alle die vornehmste Städte im Reich besucht / in denselben gute Anordnung und Gesätz gegeben. Ausserhalb und gegen seine Feinde verhielte er sich gleichfalls / als ein tapfferer Held ; seine Waffen ließ er bey den äusserst gelegenen Völckern erklingen / war jederzeit glücklich und siegreich : Als die Sclavonier / welche heutiges Tags die Pohlen und Böhmen seynd / über den Elbstrohm gangen / und in den benachbarten Orthen eingefallen / hat er sie mit blutigen Köpffen wieder in ihr Land gejagt / und Arribertum seinen Bruder in Austrasien, auff allem Fall ihrem Beginnen zu begegnen / gesetzt ; Die Gasgonier und Britannen, welche rebellirt hatten / brachte er wieder zum Gehorsamb / gleichfalls auch die unbändigen Sachsen / die er mit einem Kriegs-Heer unter den Reichs-Cantzler Andrea überziehen lassen. Biß hieher möchte er wohl ein löblicher Regent genannt werden ; unlöblich aber / indeme er Brunulphum, einen auß Clodions Geschlecht / hinrichten lassen / desselben Schwester / als seine eigene Gemahlin / von sich verstossen / und Nauclidem, von fürtrefflicher Schönheit / auß dem Closter genommen hat ; die hielte er für seine Gemahlin / und gabe ihr einen Königlichen Titel / und benebenst ihr noch zwo andere Damen / welche der Nauclide an Schönheit nichts nachgaben / hielte er fast in gleicher Würde ; Als er nun deßwegen von S. Amando, Bischoffen zu Utrecht / zu Red gesetzt / und

Täg	Aufg.		Tag-Läng	
	st.	m.	st.	m.
1	7	54	8	12
2	7	54	8	12
3	7	53	8	14
4	7	53	8	14
5	7	52	8	16
6	7	52	8	16
7	7	51	8	18
8	7	50	8	20
9	7	49	8	22
10	7	48	8	24
11	7	47	8	26
12	7	46	8	28
13	7	45	8	30
14	7	44	8	32
15	7	43	8	34
16	7	42	8	36
17	7	41	8	38
18	7	40	8	40
19	7	39	8	42
20	7	37	8	46
21	7	36	8	48
22	7	35	8	50
23	7	34	8	52
24	7	33	8	54
25	7	32	8	56
26	7	30	9	0
27	7	29	9	2
28	7	28	9	4
29	7	26	9	8
30	7	25	9	10
31	7	24	9	12



FEBRUARIUS.	☾ Lauff.		Aspecten und Witterungen.
1 b Brigitta	♎	2	☌ ♃ ♀ starcke wind/
2 c Liechtmeß	♎	14	‡ ☋ △ ☉ unstät wetter
3 f Blasius	♎	27	□ ♂ trüb/Nebel/feucht
Vom Saamen und viererley Acker/ Luc. 8.			
4 G Sexagesim.	♏	8	⚹ ♀ kalte Schnee-Lufft
5 a Agatha	♏	20	☾ 5.u.30.m. früh. cont.
6 b Dorothea	♐	2	☌ ☉ ☿ unbeständig/
7 c Richardus	♐	14	‡ ☋ ⚹ ☿ fahret fort
8 d Joh. de Mat.	♐	25	‡ ☋ ⚹ ♃/ hell/ lüfftig/
9 e Apollonia	♑	7	☌ ♄ ♀/ Schneewetter/
10 f Scholastica	♑	20	☌ ♀/ ☌ ♄ ♣ setzet fort/
Vom Blinden am Weeg/ Luc. 18			
11 G Quinquag.	♒	3	☌ ♂/ ♣ trübe wolcken/
12 a Eulalia	♒	16	☋ ☌ ☿ lüfftige zeit/ kalt
13 b Faßnacht	♒	29	● 4.u.30.m.v. temperirt
14 c Aschermittw.	♓	13	⚹ ♄ ♣ ✕ continuirt/
15 d Faustinus	♓	26	‡ ☋ starcke schneewind/
16 e Juliana	♈	10	☌ ♂ ☿/ ⚹ fahret fort/
17 f Sabinus B.	♈	24	‡ □ ♄ ♣ trüb/ feucht/
JEsus wird vom Teufel versucht/ Matth. 4.			
18 G Invocavit	♉	8	□ ♂ Nebel/schneewind
19 a Mansuetus	♉	22	☉ in ♓ 3. Uhr 15. m. v.
20 b Eucherius	♊	6	☽ 3.u. früh unbeständig
21 c Quatemb. †	♊	21	△ ♃/ windig/ ☉ schein/
22 d Pet. Stuhlf.	♋	5	‡ ☋ △ ☉ ⚹ ♣ ♣ cont.
23 e Eberhard. †	♋	19	‡ ☋ ☍ ♄ feucht/ trüb/
24 f Mathias †	♌	2	☍ ♄/ ♣ fahret fort/
Von der Verklärung Christi/ Matth. 17.			
25 G Reminisc.	♌	16	☍ ♀/ ☍ ♂ trüb/windig
26 a Alexander B.	♍	0	☍ ♃/ ♣ Schneewolcken
27 b Leander	♍	13	● 4.u. frühe. kalte Lufft
28 c Romanus	♍	26	‡ ☋ ☾ vacua, hell/ kalt

Sätzling/ ohne Erlaubnuß oder Befehl/ weggeben/ im Schneiden/Hauen und Jetten gute Fürsichtigkeit brauchen/ Mauren und Friede wohl und recht erhalten/den Wein-Hauern fleissig nachsehen/ und ihre Tagwercke auffschreiben/oder wann sie (welches besser) Viertelweiß bauen/eines jedē Fleiß oder Unfleiß andeuten/ allen Schaden/ der von Vieh oder untreuen Leuten herkäme/ verhüten und anzeigen/ die Hüter zu rechter Zeit bestellen/ und ihnen nachspüren/ fleissig gruben/ und die öden lähren Plätz/ oder unfruchtbaren Stöck außwexlen/ und wieder mit guten Gattungen besetzen/die verdorbenen außgraben/ und widerumb gute an die Stell bringen/ jährlich ein gewisse Anzahl Sätzlinge schneiden lassen/ sonderlich wann das alte Holtz wohl abgezeitigt hat/ so nicht alle Jahr geschicht/ desto mehr machen/ die/ wann sie einwurtzen/ auch auff andere Jahr zum Untersetzen sehr wohl taugen/das An- und Abziehen zu gehöriger Zeit thun/ nichts anders in die Weinberg/ es habe Nahmen wie es wolle/ selbst bauen/ oder andern zu bauen gestatten/ die gebrochene Weinstecken zusamen legen/ nichts wegnehmen ohne Vorwissen deß Herrn/ oder das Geringste veruntreuen wollen.

Wo sie nicht bey ihrem Dienst allzeit beständig zu bleiben/ werden sie an den meisten Orten auff Michaeli bestellt/ daß sie nicht ehe ihr Urlaub nehmen können/ als übers Jahr/ wann der Most

und ihme dargethan worden / daß er gröblich mißhandelt hätte / hat er ihn vom Hof gejagt / auß Rath aber deß Groß-Hofmeisters Pipini, hat er das Schandleben gelassen / und mit reichlicher Außtheilung der Allmosen unter die Arme seine Sünde zu büssen gesucht. Nach Verfliessung etlicher Zeit begab er sich wieder zu der Regierung / und verwaltete solche löblich / stifftete die Abtey zu S. Dionys, und starb im Jahr Christi 646. im 14. Jahr seines Reichs / als Severinus Pabst zu Rom / und Heraclius Kayser war. Er hat zween Söhne / von Nauclide erzeugt / hinterlassen / Sigibertus und Clodoveus, dieser ward König in Franckreich / der andere in Austrasien.

XII. CLODOVEUS II.

Mit Königs Dagoberti Todt / ist deß Frantzösischen Reichs Ehre und Reputation zugleich abgestorben; dann es nahm sein Sohn Clodoveus, der Andere dieses Nahmens / welcher umb das 648. Jahr zum Reich gelanget war, sich der Regierung nichts an / sondern überließ solche den Groß-Hofmeistern / Maires du Palais genannt / die disponirten in den Reichs Angelegenheiten nach ihrem Gutbefinden / ertheilten Befehl so wohl in Kriegs- als Friedens-Sachen / frembder Potentaten Abgesandten gaben sie Audientz und Abfertigung nach Belieben; der König ließ sich das Jahr über kaum einmahl sehen / nemlich auff den ersten Tag deß Monaths May / er war glücklich in dem / daß er getreue Räthe und tapffere Leuthe hatte / sonderlich Egen Herchinaldum, Pippin und Grimoaldum, die waren Groß-Hofmeistere / haben dem Reich wohl vorgestanden / waren insgemein Leuthe von grossen Qualitäten / und bey dem Volck sehr beliebt; ausser daß Grimoaldus, der deß Königs Bruders / Königs Sigiberti in Austrasien Groß-Hofmeister gewest / abtrinnig worden / und nachdem Sigibertus Todts verfahren / seinen Sohn Dagobertum in ein Closter gethan / und die Cron an sich gezogen hat; Bey dieser Begebenheit haben die Normander deß Königs Clodovei Interesse, welcher solches nicht wahrgenommen / beobachtet / seynd wider Grimoald außgezogen / und haben dem Verräther eine Schlacht geliffert / in welcher sein Sohn todt gebliben / er wurde gefangen / und gen Pariß in ein Gefängnuß geführet / seiner Ubelthaten und beleydigten Majestät überwiesen / und im Gefängnüß ertödtet. Austrasien, so wieder auff Clodoveum hätte

M. T.	Aufg. st.	Aufg. m.	Tag Läng st.	Tag Läng m.
1	7	22	9	16
2	7	21	9	18
3	7	19	9	22
4	7	18	9	24
5	7	16	9	28
6	7	14	9	32
7	7	13	9	36
8	7	11	9	38
9	7	9	9	42
10	7	8	9	44
11	7	6	9	48
12	7	4	9	52
13	7	2	9	56
14	7	0	10	0
15	6	58	10	4
16	6	55	10	8
17	6	54	10	12
18	6	52	10	16
19	6	50	10	20
20	6	48	10	24
21	6	47	10	26
22	6	45	10	30
23	6	43	10	34
24	6	42	10	36
25	6	40	10	40
26	6	38	10	44
27	6	37	10	46
28	6	35	10	50

MARTIUS.	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
1 d Albinus	♎ 9	‡ ☍ △ ♀ / ⚹ ♣ windig
2 e Simplicius	♎ 22	‡ ☍ □ ♄ feuchte Lufft/
3 f Cunegundis	♏ 4	△ ♃ / ☊ Sonnenblicker
☙ JEsus treibt einen Teuffel auß/ Luc. 11. ❧		
4 G Oculi Cast.	♏ 16	⚹ ♄ trübe schneewolcken
5 a Adrianus	♏ 28	□ ♃ / ♐ ☊ fahret fort/
6 b Fridericus	♐ 10	‡ ☍ ☾ vac. hell/ lüfftig
7 c Thom. Aq.	♐ 21	☾ 3. u. 30. m. früh. cont.
8 d Joh. de Deo	♑ 3	⚹ ♃ / ♣ hell und kalt/
9 e Francisca	♑ 15	☌ ☍ ♀ ☊ feuchte Lufft
10 f Gelasius	♑ 28	☾ feral. hell/ kalt wetter
☙ Von den fünff Gersten Brodten/ Joh. 6. ❧		
11 G Lætare Cath. v. B.		‡ ☍ ⚹ ♄ ☉ hell/ ☉ sch.
12 a Gregorius	♒ 24	☌ ♀ trübe schneewolcken
13 b Rosina	♓ 8	‡ ☍ ☌ ♃ ♣ continuirt/
14 c Mechtildis	♓ 22	● 4. u. n. Sturmwind/
15 d Longinus	♈ 6	☌ ☌ ♂ ♀ Schnee/ Regen
16 e Cyprianus	♈ 20	□ ♄ starcke feuchte wind
17 f Gertrudis	♉ 5	‡ ☍ ☌ ♃ ♀ / setzet fort/
☙ Die Juden wolten JEsum steinigen/ Joh. 8. ❧		
18 G Judica Cyr.	♉ 19	☌ ♃ ☌ ♂ ☋ feuchte Lufft/
19 a Josephus	♊ 4	☉ in ♈ 4. U. 5. n. Frühl.
20 b Joachimus	♊ 18	Anfang/ T. u. N. gleich.
21 c Benedictus	♋ 2	☽ 10. u. v. △ ♀ Regen
22 d Benevenutus	♋ 15	‡ ☍ ☍ ♄ ♣ continuirt
23 e Otto	♋ 29	‡ △ ☉ ♣ unbeständig/
24 f Gabriel	♌ 12	☾ feralis, hell und kalt/
☙ Von dem Einritt Christi/ Matth. 21. ❧		
25 G Palmt. Mar. Verk.		☾ vacua ♣ unbeständig
26 a Emmanuel	♍ 9	☍ ♂ schnee/ regenwetter
27 b Rupertus	♍ 22	△ ♃ / ☍ ♀ windige zeit
28 c Rogatus	♎ 5	● 6. u. n. ☊ setzet fort/
29 d Gründoñer.	♎ 17	⚹ ♄ ♀ / ♣ starcke wind/
30 e Charfreytag	♏ 0	‡ ☍ △ ♃ gelindere zeit
31 f Balbina	♏ 12	‡ ☍ ☾ ☋ feucht/ trüb/

Most im Faß ist; ist aber besser/ daß sie allzeit bleiben/ und komt den Herrn und sie leichter an/ wann sie alle Weinberge und die Hauer/ und Art/ Weiß und Zeit/ wie und wann jedes zu thun/ kennen und wissen/ da ein Neuer in einem und andern offt Lehr-Geld geben muß/ ihm selbst so wohl als den Hauern offt vergebliche Bemühung/ und dem Herrn damit Verdruß/ und Unlust verursachet/ indem nicht wenig daran gelegen/ wañ das Schneiden/ Hauen/ Dungen/ Gruben/ und alle andere Arbeiten zu rechter gelegner Zeit/ weder zu früh noch zu spat geschehen/ daß sie ehe zu lesen nicht anfangen lassen/ es seyen dann die Weinbeer an aller statt reiff/ und wohl abgezeitigt/ daß alle Vorbereitungen darzu recht bestellet/ alle Geschirr/ Faß/ Bodingen/ und Preß-Zeug rein und sauber außgeputzt/ und das Lesen und Pressen recht/ und gebührlich verrichtet seye; sonderlich vor dem Lesen 14. Tag ungefehr/ soll er die Weinberge durchgehen/ alle Stöcke besehen/ und wo er unfruchtbare antrifft/ dieselbe außzeichnen/ damit andere an ihre Stelle mögen geschafft werden.

So solle er auch in acht nehmen/ daß das Hauen/ und andere schwere Weingart-Arbeit die Hauer nicht durch Weiber verrichten/ sondern selbst thun/ drüber wird dem Weinzierl von jedem Viertel absonderlich/ oder aber überhaubt ein gewisses Geld und Getrayd/ an einem Ort mehr/ an dem andern weniger gegeben.

Von

hätte fallen sollen/haben dieStänd seinem jüngsten Sohn Childerico, weil die Thumheit bey ihm mit dem Alter zugenommen/ auch nicht viel bessers von Clotario dem ältesten Sohn zu hoffen ware/ übergeben. Nicht lang darnach/ ist König Clodoveus, der Andere diß Nahmens / gestorben / anno 663. oder 664. seines Alters 23. Jahr/ hat 17. Jahr regiert/ und drey Söhne verlassen/ Clotarius,Childericus, und Theodoricus. Als Vitellius Pabst / und Constantinus III. Kayser war.

XIII. CLOTARIUS III.

CLodoveo hat Clotarius der Dritte sein ältester Sohn succedirt, im Jahr Christi 664. der ließ sich / wie sein Vatter / die Ruhe mehr gefallen/als seines Reichs Wohlfahrt angelegen seyn: Nachdeme Herchinaldus der Groß-Hofmeister gestorben / ist Ebroin an seine Stell kommen / der hat gemacht / daß Burgund und Normandien Clotario gebliben / Theodoricus aber der dritte Bruder davon außgeschlossen worden. Childericus aber der mittlere Bruder hat Austrasien, welches ihm bey Lebzeiten Königs Clodovei seines Vatters / die Stände schon zuerkandt hatten/ behalten. Auff solche Unbillichkeit nun ist GOttes Straffe bald erfolgt / dann Clotarius regierete nur vier Jahr / da starbe er / und wurde Childeric sein Bruder König in Franckreich / welcher / wie er Ebroin, der verübten Unbillichkeit halben / belohnet hat / hiernechst gemeldet werden solle. Königs Clotarii Todt hat sich zu End deß 667. Jahrs / im vierdten seiner Regierung / da Adeodatus Pabst/ und Constantinus III. Kayser war / zugetragen.

XIV. CHILDERIC II.

NAchdem König Clotarius mit Todt abgangen war/hat Ebroin möglichsten Fleiß angewendet/Childeric dem nechsten Bruder die Cron zu entziehen/und auf Theodoricum den jüngsten Bruder zu bringen. Die Stände aber / welchen Ebroins verübte Tyranney unter Clotarii Regierung noch verhasst ware / wolten Theodoricum nicht zum König haben / derohalben gedachte er/ sein Recht mit dem Degen zu suchen/Childeric aber bekam ihn neben Ebroin gefangen / liesse ihnen allen beyden das Haar / auff der München Manier/ abschneiden / und schickte den einen

Tg.	☀ Aufg st. m.	Tag-Läng st. m.
1	6 32	1056
2	6 30	11 0
3	6 28	11 4
4	6 26	11 8
5	6 24	1112
6	6 22	1116
7	6 21	1118
8	6 19	1122
9	6 17	1126
10	6 16	1128
11	6 14	1132
12	6 12	1136
13	6 11	1138
14	6 9	1142
15	6 7	1146
16	6 5	1150
17	6 3	1154
18	6 1	1158
19	5 0	12 0
20	5 58	12 2
21	5 59	12 4
22	5 56	12 8
23	5 54	1212
24	5 53	1214
25	5 51	1218
26	5 49	1222
27	5 48	1224
28	5 46	1228
29	5 44	1232
30	5 43	1234
31	5 41	1238

Von der Aufferstehung Christi/ Marc. 16.

Tag	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
1 G Ostertag	♏ 24	△ ♀ / ✱ hell/ kalte Lufft/
2 a Osterm. Franc. de P.		☌ ☊ ✱ ♄ ♀ / ♣ feucht/
3 b Osterertag	♐ 18	□ ♀ / △ ☉ / trüb/ unbe-
4 c Isidorus	♐ 29	☌ ☊ □ ☿ / ✱ ♃ ständig
5 d Vincent. Fer.	♑ 11	☾ 9. u. 30. m. n. trüb/
6 e Guilielmus	♑ 23	♂ ♄ lauffende wolcken/
7 f Hermannus	♒ 5	✱ ☿ / ♣ lüfftig wetter/

Von deß Thomæ Unglauben / Joh. 20

Tag	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
8 G Quasimod.	♒ 18	☌ ✱ ☉ / ♣ gelinde zeit/
9 a Mar. Cleop.	♓ 1	☌ ☊ ♂ ♃ / trüb/ unstät/
10 b Daniel	♓ 15	✱ ♄ feucht/ kühl wetter/
11 c Leo Pabst	♈ 0	☌ ☊ ♂ ♀ ♣ kalt/ feucht
12 d Julius P.	♈ 14	□ ♄ ☉ / ✱ ♄ ♂ / trüb/
13 e Hermenegil.	♈ 29	● 3. u. 30. v. unsi. ☉ finst.
14 f Tiburtius	♉ 14	□ ♄ ☿ ♣ starcke wind/

Vom guten Hirten und Miedling/ Joh. 10.

Tag	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
15 G Misericord.	♉ 28	✱ ♂ / △ ♄ feucht/ kühl/
16 a Rudolphus	♊ 14	□ ♃ / ✗ trübe Wolcken/
17 b Anicetus	♊ 28	♂ ☉ ♀ ♣ unbeständig/
18 c Eleutherius	♋ 13	☌ ☊ ♣ ✱ ♣ continuirt
19 d Wernerus	♋ 26	☽ 6. u. n. ☍ ♄ / Regen/
20 e Agnes Pr. O.	♌ 10	☉ in ♉ 5. Uhr 49. m. v.
21 f Anselmus	♌ 23	☾ vacua, hell/ kühle Lufft

Uber ein kleines werdet ihr mich sehen. Joh. 16.

Tag	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
22 G Jubilate	♍ 6	☍ ♃ / ✗ ♣ unbeständig
23 a Adalbertus	♍ 18	✱ ♃ ♀ / ♣ sehr windig/
24 b Georgius	♎ 1	□ ♂ ✗ gewülckig/ trüb/
25 c Marcus	♎ 13	☌ ☊ ✱ ♣ ☾ fer. hell/ kalt
26 d Cletus	♎ 26	☍ ♀ / □ ♄ Regen/ trüb
27 e Anastasius	♏ 8	● 10. u. v. unsi. ☾ finst.
28 f Vitalis	♏ 20	✱ ♄ / ☍ ☿ trüb/ Regen

Ich gehe zu dem/ der mich gesandt hat/ Joh. 16.

Tag	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
29 G Cantate Pet. Mar.		☌ ☊ △ ♄ ☿ kalte wind
30 a Cathar. Sen.	♐ 14	□ ♃ ✱ feuchtes wetter/

✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱

Von Wein-Hütern.

Dieweil nun die Weinbeer ein liebliche köstliche Frucht seynd/ als werden ihnen auch nicht allein von bösen Leuthen/ sondern auch von Stahren/ Raben/ Krayen/ Alstern/ Füchsen/ Dachsen / sonderlich wilden Schweinen/ sehr nachgestellet / also seinen Schaden zu verhüten / und anderer Untreu und Muthwillen zu begegnen / so bald die Weinbeer anfangen weich zu werden / zu Ende deß August-Monaths/ oder Anfang deß Septembers/ werden eigene Weingart, Hüter bestellet/ die mit Röhren und Wein-Messern (damit sie werffen und hauen können) bewaffnet / ihre fleissige Auffsicht/ biß nach dem Ablesen/ haben müssen/ die bauen ihnen nun an erhöheten gelegenen Orthen Hütten / darinnen sie das Weingebürg übersehen mögen/ oder wann selbiges eben ist / richten sie etliche Klaffter, hohe Bäume auff/ durchbohren diese Schueh, weit / und legen starcke höltzerne Sprüssel ein / an denen sie auff, und absteigen können ; bißweilen machen sie oben ein Wagen, Rad vest / und eine Stroh, Hütten darauff / daß sie darinnen weit umbsehen/ und wo sie etwas mercken/ abstellen können ; sie haben auch die Freyheit / so sie einen oder den andern / der ohne Erlaubnuß Trauben brechen will/ ertappen / daß sie ihn pfänden/ und er sich gebührlich ablösen muß ; sie sollen auch sonsten niemand Trauben geben/ oder verkauffen/ ohne daß sie den Krancken/ und

einen nach S. Denis, den andern aber / nemblich Ebroin, nach Luxevil in Burgund ins Closter. Durch diese That hat sich Childericus bey jederman/ insonderheit aber den Ständen/verhasst gemacht / welcher sich von seiner Boßheit auch so weit treiben lassen/ daß er Bodille einen Edelmann mit Ruthen tractiren liesse / welches ihm sein Leben gekost : Dann Bodille nahm noch 30. andere Edelleuthe zu sich / und ritte mit denselben / umb die zugefügte Schmach an Childerico zu rächen / auß / traff ihn bey der Abtey Chelles auff der Jagd an/ daselbst bracht er ihn/ samt seiner Gemahlin/ ungeacht sie schwangers Leibs ware/ auß grosser Verbitterung umb. Diese Tragœdi hat sich zugetragen im Jahr 678. nachdeme er 12. Jahr regieret hatte / als Agatus Pabst / und Constantinus Barbatus Kayser war.

XV. THEODORICUS I.

THeodoricus der Erste diß Nahmens / vorgemelter Könige Clotarii III. und Childerici III. Bruder / und Clodovei Sohn / wurde wieder auß der Abtey S. Denis, dahin ihn sein Bruder/ wie oben gedacht/ bringen lassen/ genommen/weilen die Frantzosen keinen andern Regenten / er wäre dann auß Königlichem Geblüt/ erdulten kunten/ sonsten auch ausserhalb Theodorico, keiner mehr übrig ware ; haben demnach die Frantzosen ihme die Cron auffgesetzt/ und Landregisilum zum Groß-Hofmeister gemacht. Ebroin, welcher auch wieder auß dem Closter Luxevil kommen war/ hat/ durch Hülff guter Freunde/ eine Armee auff die Beine gebracht / und alle die jenige/ so ihme Widerstand thaten geschlagen/sich deß Königs selbsten/und all seines Schatzes bemächtiget / ihme doch grosse Ehre und Respect erwiesen : Landregisilum aber liesse er hinrichten / gleichfalls auch Leger den Bischoff von Autun, weil er ihn / Christlicher zu leben / vermahnet hatte. Pippinus Landregisils Sohn/und Martinus der Groß-Hofmeister in Austrasien, richteten eine treffliche Armee auff / und zogen wider Theodoricum, weil er Ebroin seine tyrannische Thaten verdecken helffen wolte/ musten aber die Flucht nehmen. Ebroin schickte zu ihnen/ und liesse ihnen andeuten daß sie sich deß Königs Gnad / wie auch alles Gutes zu ihm zu versehen hätten / durch welche List er sie alle beyde in seinen Gewalt gelocket. Martinum hat er mit allen denen jenigen / so bey ihm waren/ und ihm getrauet/ umbbringen lassen/ Pippinus aber hat zu kom-

Tag	☼ Ausg. st. m.	Tag-Läng. st. m.
1	5 39	1242
2	5 38	1244
3	5 36	1248
4	5 34	1252
5	5 32	1256
6	5 30	13 0
7	5 28	13 4
8	5 27	13 6
9	5 25	1310
10	5 23	1314
11	5 22	1316
12	5 20	1320
13	5 18	1324
14	5 17	1326
15	5 15	1330
16	5 13	1334
17	5 12	1336
18	5 10	1340
19	5 8	1344
20	5 7	1346
21	5 5	1350
22	5 3	1354
23	5 2	1356
24	5 0	13 0
25	4 58	13 4
26	4 56	13 8
27	4 54	1312
28	4 52	1316
29	4 51	1318
30	4 49	1322



MAJUS.		☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
1 b	Phil. Jacob.	♐ 26	‡ ⚱ ✱ gelindes wetter/
2 c	Athanasius	♑ 8	✱ ♃ ☉ ♣ ⊲ continuirt/
3 d	† Erfindung	♑ 20	☌ ♄ ♣ ✂ windig/trüb/
4 e	Florianus	♒ 2	‡. ⚱ □ ♀ ♣ continuirt
5 f	Pius V. P.	♒ 14	☾ 1.u.30.m.n. setzet fort
So ihr den Vatter etwas bitten werdet/ Joh. 16.			
6	𝔊 Rogate † Woch.		Joh.v.Port. ☾ vacua, hell
7 a	Stanislaus	♓ 9	‡ ⚱ □ ☿ trüb/windig/
8 b	Michael Ers.	♓ 23	‡ ⚱ ✱ ☉ kühl/☉ schein
9 c	Gregor. Naz.	♈ 7	☌ ♂ ♣ trübes Gewülck
10 d	Himelfahrt	♈ 22	□ ♄/ ♣ ✱ continuirt/
11 e	Angelicus	♉ 7	□ ♃ ☿ unsicht. ☉ finst.)
12 f	Pancratius	♉ 22	● 11.u.30.m. Mittags (
Wann der Tröster kommen wird/ Joh. 16.			
13	𝔊 Exaudi	♊ 7	△ ♄ ☉/ ♣ kühl wetter/
14 a	Christianus	♊ 23	✱ ♂/☌ ☿/ ✂ windig/
15 b	Sophia	♋ 8	‡ ⚱ △ ♃ ♣ gewülckig
16 c	Joh. v. Nep.	♋ 22	‡ ⚱ ☍ ♄ trübe wolcken
17 d	Paschalis	♌ 6	☾ feralis, ♣ kühle Lufft/
18 e	Felix Cap.	♌ 20	△ ♂/□ ♀ continuirt/
19 f	Pudentian. †	♍ 3	☽ 3. u. früh. fahret fort
Wer mich liebet/ wird mein Wort halten/ Joh. 14.			
20	𝔊 Pfingsten	♍ 16	☍ ♃/trüb mit Winden/
21 a	Pfingstmon.	♍ 28	☉ in ♊ 6. Uhr 44. m. v.
22 b	Pfingstercht.	♎ 11	‡ ⚱ ✱ ☾ vacua, lüfftig
23 c	Quatemb. †	♎ 23	△ ☿/□ ♄ trüb/Regen
24 d	Johanna	♏ 5	✚ ⚱ ♣ ♣ ⊲ fahret fort
25 e	Urbanus †	♏ 17	✱ ♄/ ☾ ☋ kühle Lufft/
26 f	Phil. Ner. †	♏ 29	☍ ♀ trüb/unbeständig/
Mir ist geben aller Gewalt/ Matth. 28.			
27	𝔊 1 H. 3. Falt.	♐ 10	● 1.u.52. früh. unst. ☾ fin.
28 a	Wilhelmus	♐ 23	☍ ☿/ △ ♂/ haltet an/
29 b	Procopius	♑ 5	✚ ⚱ ♣ ☾ vac. continuirt
30 c	Isaac	♑ 17	✱ ♃/☌ ♄ unbeständig
31 d	Fronleichn.	♑ 29	□ ♂/ △ ♀ ♣ setzet fort.

und schwangern Weibern/ nach Gelegenheit ein Trauben oder zwey geben dörffen/wie auch an etlichen Orthen den müden und matten Wandersleuthen/ wann sie darumb bitten: diese Leuth bedörffen gewiß einer guten Obsicht/ damit sie wegen der Untreue in denen Wein-Gärten nicht grossen Schaden verursachen.

Daher hat ein Haußvatter sowohl auff die Weinhüter/ als auch auff die Weinzierl in einem und anderen wohl acht zu geben/ daß er selbst unverdrossen/ wann das Weingebürg nahe/ ihnen nachsehe/bißweilen mit listiger Anstellung und Subornation, eines und deß andern Treu und Fleiß prüfe und erfahre/ und nach Befund/ wissen möge/ wessen er sich gegen jedermann/ in begebenden Fällen und Gelegenheiten/ zu versehen.

Vorbereitung zum Lesen.

EtLiche Hauer und Weinzierl geben gute Achtung auff die zween letzte Täg deß Monaths Augusti/und auff die zween erste deß Septembris/dann auß dem Gewitter derselbigen vier Täg urtheilen sie vom Herbst und Wein; Item/ wann umb Pfingsten reiffe Erdbeer gefunden werden/so wird dasselbe Jahr ein guter Wein.

So grosse Müh und Obsicht nun der gantze Weinbau in sich begreifft/so grosse Vorsorg ist auch vonnöthen/ daß der von GOTT gnädig bescherte Seegen/zu eignen und deß Nechsten Genuß und Nutzen recht/ und

wol

zu kommen nicht trauen wollen; auch ist er willens gewesen / einen / Nahmens Ermanfroy, welcher ihm wegen seines Herkommens und Meriten ein Dorn in den Augen war / hinzurichten; der aber ist ihm vorkommen / hat etliche gute Freunde zu sich genommen / mit denselben sich zu ihm verfügt / und ihn in seinem eigenen Losament erwürget. In seine Stell war kommen Waranton, ein vortrefflicher Mann / der Todt hat ihn aber bald wieder hinweg genommen. Ihme succedirte einer / Berthier genannt / der machte es nicht viel besser als Ebroin, derowegen kame Pippin mit einer Armee auß Austrasien, jagte den König Theodoricum mit all seinem Volck in die Flucht / den König brachte sein Pferd davon / Berthier wurde von seinen eigenen Leuthen umbgebracht / und Pippin wurde Groß-Hofmeister. Der König hat nicht lang mehr darnach gelebet / starbe deß 694sten Jahrs / im 14. Jahr seiner Regierung. Er hat zwey Kinder hinterlassen / Clodoveum und Childericum. Zu derselben Zeit hat Pabst Sergius, und Kayser Leo gelebt.

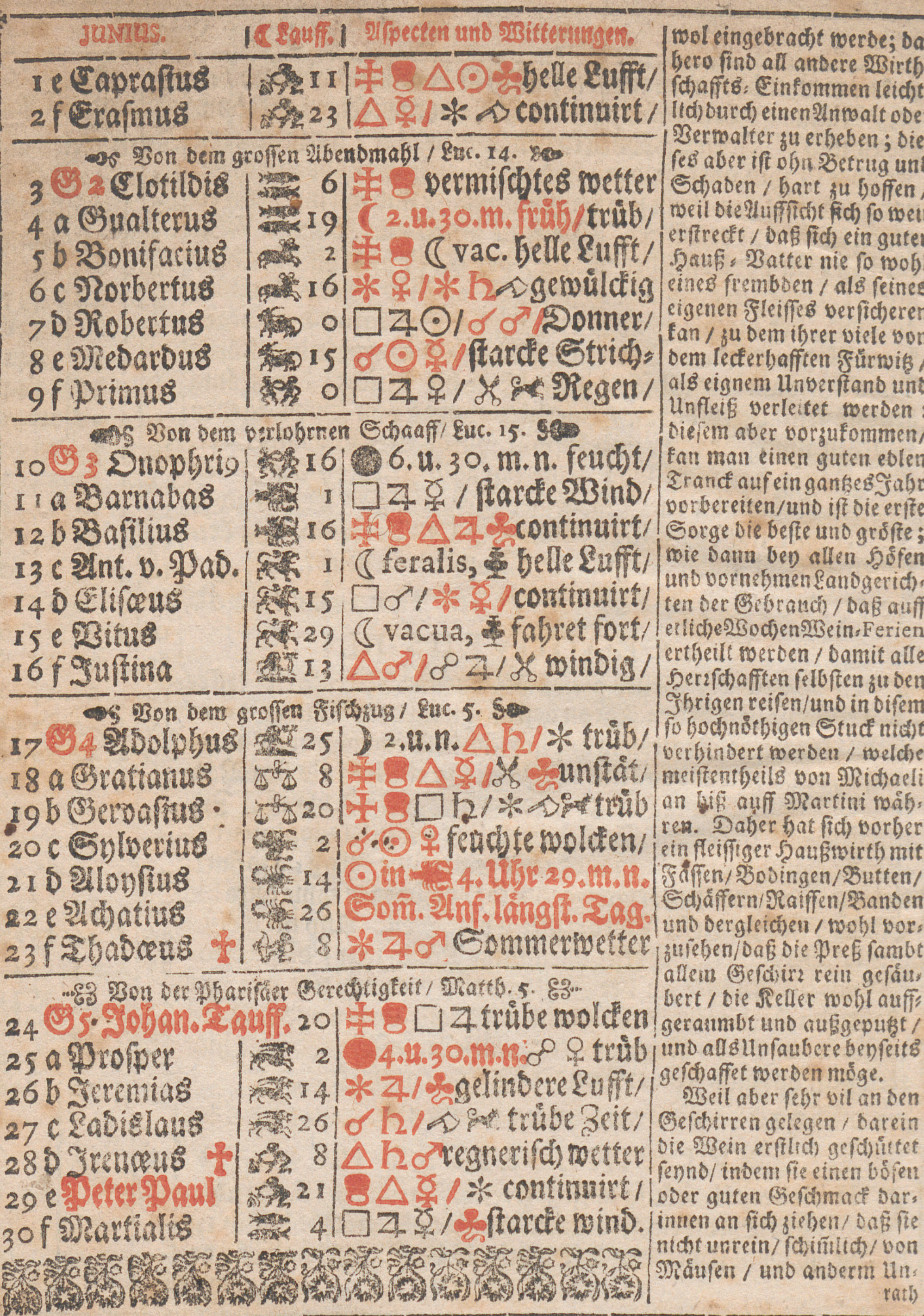
XVI. CLODOVEUS III.

Clodoveus der Dritte dieses Nahmens / Theodorici erster Sohn / ist auff den Thron gestigen nach dem Vatter Anno 694. Zeit seiner Regierung hat sich nichts Denckwürdiges zugetragen / dann er war von keinen besseren Qualitäten als sein Vatter / dahero auch sein Reich eben so wenig denckwürdig ist. Zur selbigen Zeit haben die Sachsen rebellirt / welche Pippinus der Grosse / sonst Heristel genannt / der regierende Groß-Hofmeister / wieder zum Gehorsamb gebracht / deßwegen ihme auch die Ehr und Ruhm dieser Victori allein verbliben. Also ist / gleichwie Clodoveus II. der erste untüchtige König war / dieser Clodoveus der Fünffte an der Zahl gewesen / er regierte nur vier Jahr / da starb er im Jahr Christi 698. als Sergius noch Pabst zu Rom / und Leo Kayser waren. Weilen er keine Kinder hinterlassen / hat man seinem Bruder die Cron auffgesetzt.

XVII. CHILDEBERT II.

Childebert II. König in Franckreich / Clodovei III. Bruder / hat den Thron eingenommen Anno 698. möchte billich ein Printz / so wohl seiner Gottesforcht / als der Geburt halben / genennet

Tag	☼ Aufg.		Tag. Läng
	st.	m.	st. m.
1	4	47	1426
2	4	46	1427
3	4	46	1429
4	4	44	1432
5	4	42	1435
6	4	41	1438
7	4	39	1441
8	4	38	1444
9	4	36	1447
10	4	35	1450
11	4	34	1452
12	4	32	1455
13	4	31	1458
14	4	30	15 0
15	4	28	15 3
16	4	27	15 6
17	4	26	15 8
18	4	25	1510
19	4	24	1512
20	4	23	1514
21	4	21	1517
22	4	20	1520
23	4	19	1522
24	4	18	1524
25	4	17	1526
26	4	16	1528
27	4	15	1530
28	4	15	1531
29	4	14	1532
30	4	13	1534
31	4	12	1536



JUNIUS.	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
1 e Caprastus	11	☨ ☊ △ ☉ ♣ helle Lufft/
2 f Erasmus	23	△ ☿ / ✶ ☌ continuirt/
Von dem grossen Abendmahl / Luc. 14.		
3 G 2 Clotildis	6	☨ ☊ vermischtes wetter
4 a Gualterus	19	☾ 2. u. 30. m. früh/ trüb/
5 b Bonifacius	2	☨ ☊ ☾ vac. helle Lufft/
6 c Norbertus	16	✶ ♀ / ✶ ♄ ☌ gewülckig
7 d Robertus	0	□ ♃ ☉ / ☌ ♂ / Donner/
8 e Medardus	15	☌ ☉ ☿ / starcke Strich-
9 f Primus	0	□ ♃ ♀ / ☋ Regen/
Von dem verlohrnen Schaaff/ Luc. 15.		
10 G 3 Onophrio	16	● 6. u. 30. m. n. feucht/
11 a Barnabas	1	□ ♃ ☿ / starcke Wind/
12 b Basilius	16	☨ ☊ △ ♃ ♣ continuirt/
13 c Ant. v. Pad.	1	☾ feralis, ♣ helle Lufft/
14 d Elisæus	15	□ ♂ / ✶ ☿ / continuirt/
15 e Vitus	29	☾ vacua, ♣ fahret fort/
16 f Justina	13	△ ♂ / ☍ ♃ / ☋ windig/
Von dem grossen Fischzug/ Luc. 5.		
17 G 4 Adolphus	25	☽ 2. u. n. △ ♄ / ✶ trüb/
18 a Gratianus	8	☨ ☊ △ ☿ / ☋ ♣ unstät/
19 b Gervastus	20	☩ ☊ □ ♄ / ✶ ☌ trüb
20 c Sylverius	2	☌ ☉ ♀ feuchte wolcken/
21 d Aloysius	14	☉ in ♋ 4. Uhr 29. m. n.
22 e Achatius	26	Som. Anf. längst. Tag.
23 f Thadæus ✝	8	✶ ♃ ♂ Sommerwetter
Von der Pharisäer Gerechtigkeit/ Matth. 5.		
24 G 5. Johan. Tauff.	20	☨ ☊ □ ♃ trübe wolcken
25 a Prosper	2	● 4. u. 30. m. n. ☍ ♀ trüb
26 b Jeremias	14	✶ ♃ / ♣ gelindere Lufft/
27 c Ladislaus	26	☌ ♄ / ☌ trübe Zeit/
28 d Irenæus ✝	8	△ ♄ ♂ regnerisch wetter
29 e Peter Paul	21	☊ △ ☿ / ✶ continuirt/
30 f Martialis	4	□ ♃ ☿ / ♣ starcke wind.

wol eingebracht werde; dahero sind all andere Wirthschaffts-Einkommen leichtlich durch einen Anwalt oder Verwalter zu erheben; dieses aber ist ohn Betrug und Schaden / hart zu hoffen / weil die Auffsicht sich so weit erstreckt / daß sich ein guter Hauß-Vatter nie so wohl eines frembden / als seines eigenen Fleisses versicheren kan / zu dem ihrer viele von dem leckerhafften Fürwitz / als eignem Unverstand und Unfleiß verleitet werden: diesem aber vorzukommen/ kan man einen guten edlen Tranck auf ein gantzes Jahr vorbereiten/und ist die erste Sorge die beste und gröste; wie dann bey allen Höfen und vornehmen Landgerichten der Gebrauch / daß auff etliche Wochen Wein-Ferien ertheilt werden / damit alle Herrschafften selbsten zu den Ihrigen reisen/und in disem so hochnöthigen Stuck nicht verhindert werden / welche meistentheils von Michaeli an biß auff Martini währen. Daher hat sich vorher ein fleissiger Haußwirth mit Fässen/ Bodingen/ Butten/ Schäffern/ Raiffen/ Banden und dergleichen / wohl vorzusehen/ daß die Preß sambt allem Geschirr rein gesäubert / die Keller wohl auffgeraumbt und außgeputzt / und alls Unsaubere beyseits geschaffet werden möge.

Weil aber sehr vil an den Geschirren gelegen / darein die Wein erstlich geschüttet seynd/ indem sie einen bösen oder guten Geschmack darinnen an sich ziehen/ daß sie nicht unrein/ schimlich/ von Mäusen / und anderm Unrath

nennet werden. Von seinen Unterthanen ward er sehr geliebet/ weil er ihnen gut Recht schaffte ; Wäre nicht vor den Sechsten untüchtigen König zu halten gewesen / wann er die gebührende Authorität beobachtet hätte/ weil er aber solche nicht von Pippino Magno, Heristel genannt / dem Groß-Hofmeister / wieder ab- und auff sich zu bringen / bemühet ward / auch zugeben / daß Grimoaldus sein ältester Sohn an seines Vatters Stell komen/ der jüngste in Burgund/ und der Dritte/Carl Martell genannt/ sein Bastard-Sohn in Austrasien, Regenten worden/ hat er solcher Gestalt auch schlechten Ruhm unter die Erden bringen müssen. Er regierete 17. Jahr / und etliche Monath / und verließ zwey Kinder / die aber seine Fähler nicht gebessert. Der Erste ward Dagobertus Secundus genannt. Zu der Zeit regierete Pabst Constantinus, und Kayser Anastasius II. Unter diesem Könige wird in den Frantzösischen Geschichten gemeldet/ daß die Groß-Hofmeistere / unter denen gemeldeten Sechs nachlässigen Königen / allen Königlichen Gewalt und Hochheit an sich gezogen / also daß sie / zu Begütigung deß Volcks / die Könige deß Jahrs nur einmahl (wie hiervon auch erwehnet) den ersten Monaths-Tag May / öffentlich in Königlichen Pracht und Ornat haben sehen lassen / an einem Orth bey Pariß Champ de Mars, Martis-Feld genannt / dahin wurden sie auff einem Triumph-Wagen von vier Ochsen gezogen/ auff einem hohen Königlichen Thron sitzend / gebracht ; hatten falsch-gemachte breite lange Bärte biß an die Gürtel / mit güldenen Gestinder gezieret / und lange dicke Haar / biß auff die Schultern haugend / mit Gold eingeflochten/ und in allem auffs prächtigste herauß geputzt / damit sie auff solche Weise / von ihren Hof-Leuthen umbgeben / die Geschencke / so man ihnen thun wolt/ empfiengen / gegrüsset und verehret würden/ auch hergegen Gnade erwiesen/ und die Zuneigung/ so eine gegen die andern trügen/ zu erkennen geben.

XVIII. DAGOBERTUS II.

DAgobertus II. König in Franckreich / der erste Sohn Childeberts, welchem er auch in der Regierung gefolget im Jahr 716. Wann dieser Printz die Zeit seiner Regierung / welche doch sehr kurtz gewesen/ das jenige in Persohn selbsten gethan hätte / welches durch andere geschehen ist : würde er nicht unter die Zahl der schläfferigen und untüchtigen Regenten seyn gerechnet

Tag	☼ Aufg. st.	m.	Tag-Läng st. m.
1	4	11	1538
2	4	10	1540
3	4	9	1542
4	4	8	1544
5	4	8	1545
6	4	7	1546
7	4	7	1546
8	4	6	1547
9	4	6	1548
10	4	6	1548
11	4	5	1548
12	4	5	1549
13	4	5	1550
14	4	4	1550
15	4	4	1551
16	4	4	1552
17	4	3	1552
18	4	3	1553
19	4	3	1554
20	4	3	1554
21	4	3	1554
22	4	3	1554
23	4	3	1554
24	4	3	1554
25	4	4	1553
26	4	4	1552
27	4	4	1552
28	4	5	1551
29	4	5	1550
30	4	5	1550



JULIUS.	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
Von sieben Brodten / Marc. 8.		
1 S 6 Theobald.	♓ 15	☐ ♃ ☿ / ⚘ starcke wind
2 a Mar. Heim.	♓ 28	☩ ⚱ ⚹ hell / unbeständ.
3 b Cornelius	♈ 11	☾ 11. u. Mittags. trüb /
4 c Ulricus	♈ 25	⚱ ☐ ♄ / ⚹ ☿ continuirt
5 d Demetrius	♉ 9	△ ♃ ♀ / ☾ ☊ ☞ warm /
6 e Isaias	♉ 24	☌ ♂ lauffende Wolcken
7 f Wilibaldus	♊ 9	☍ ♄ ♀ cont. mit Regen
Hütet euch vor den falschen Propheten / Matth. 7.		
8 S 7 Kilianus	♊ 24	☐ ♃ / ☌ ☿ feuchte Lufft
9 a Lucretia	♋ 9	☩ ⚱ △ ♃ ☉ schwüllig /
10 b Amalia	♋ 24	● 1. u. früh. continuirt /
11 c Salvinus	♌ 9	☍ ♄ ☉ Donnerwolcken
12 d Henricus	♌ 24	☐ ♂ mit schädl. Schaur
13 e Margaretha	♍ 8	☩ ⚱ ⚹ ☿ / ✂ helle win-
14 f Bonaventura	♍ 22	☍ ♃ ⚘ ♣ ⟵ dige Zeit /
Von dem ungerechten Haußhalter / Luc. 16.		
15 S 8 Apostl. Th.	♎ 4	☩ ⚱ ⚹ ♀ ✂ ⚹ windig /
16 a Scapul. Fest	♎ 17	☐ ♄ ♣ trübes Gewülck
17 b Alexius	♎ 29	☽ 3. u. früh. continuirt /
18 c Arnoldus	♏ 11	△ ☿ ☾ ☋ ⚹ lüfftig / hell
19 d Arsenius	♏ 23	⚹ ♄ / ⚘ ☞ ⟵ setzet fort /
20 e Elias	♐ 5	△ ♃ ☿ / ⚹ ♂ ♀ unstät /
21 f Praxedis	♐ 17	☍ ♄ ☿ ⟵ Ungewitter /
Von der Zerstörrung Jerusalem / Luc. 19.		
22 S 9 Mar. Magdal.	28	☾ feralis, Sturmwind /
23 a Liborius	♑ 10	☉ in ♌ 2. Uhr 28. früh
24 b Christina ✝	♑ 22	Hũdstäg Anf. vermisch-
25 c Jacob. Christoph.	5	● 6. u. 30. m. v. te Zeit /
26 d Anna	♒ 17	☾ feralis, hell / ☉ schein /
27 e Panthaleon	♓ 0	☾ vac. cont. mit vermisch-
28 f Innocentius	♓ 13	☐ ♂ ten lüfftigen wetter
Von Pharisäer und Zöllner / Luc. 18.		
29 S 10 Martha	♓ 26	☾ feralis, ⚹ hell / lüfftig
30 a Ludov. Ber.	♈ 9	☌ ☉ ☿ ⚘ lauffende Re-
31 b Ignatius	♈ 22	☐ ♄ / △ ♀ genwolcken.

rath bösen Gestanck von sich geben / kan man sie / gleich nachdem vorhin eingebrachten Lesen / sauber außgewaschen und getrücknet / an einen lüfftigen / saubern versperzten Orth einschliessen / damit sie weder Ratzen / Ungezifer / noch Geflügel mögen verunreinigen; und ist zu solcher Zeit nicht genug / dise Weingeschirz von allem bösen Gestanck entledigen / sie müssen auch mit gutem Geruch / als mit Thymian / Quendel / Spica / Lavendel / Roßmarin / Salve und dergleichen außgebrennet werden / davon dise Geschirz einen guten Geschmack / biß zu künfftigen Lesen übers Jahr wohl und gut erhalten.

Von den Fässern.

DIe Fässer / so auß eychenen Holtz gemacht sind / hält man für die tauglichsten / wie sie auch in diesen unseren Landen am üblichsten; damit aber hat sich ein guter Haußwirth / sonderlich / wo ein gutes Lesen zu hoffen / beyzeiten vorzusehen / und besser / er habe Uberfluß als Abgang / weil er mit jenem seinem Neben-Christen dienen / mit diesem aber ihm selbst schaden kan.

Es kombt bißweilen / daß die Faß von Holtz gemacht werden / die eine porosam Materiam haben / dardurch der Wein / als durch kleine Schweiß-Löchlein / durchschlägt / und man nicht geschwind ein anders Faß haben kan / den Wein gar abzuziehen; da ist nichts bessers / als man nehme ein gemeine Kreiden / und überfahre damit denselben schweissenden

Orth

net worden; Weil aber Pippinus ihn gantz und gar in ſeinem Gewalt hatte/ und führete wie er wolte/ alſo iſt auch die Ehre und der Ruhm/ nicht dem König/ ſondern ihme Pippino, ſeinem Diener und Groß-Hofmeiſter/ oder Maire du Palais, (wie man ſie ſelbiger Zeit genennet) verbliben. Dieſer Groß-Hofmeiſter ware von allen Frantzoſen ſehr geliebt/ dieweil er dem Volck Recht ſchaffte. Die Geiſtlichen hielten ihn in groſſen Ehren. Er hatte auch Lampertum den Biſchoff zu Troyes wieder eingeſetzt/ welcher vorhero durch Ebroin abgeſetzt worden war. Doch ware er nicht ohne Fehler oder Mängel/ dann er verſtieſſe ſeine Eheliche Gemahl/ Plectridis auß Bayern/ damit er eine Concubine oder Kebsweib ehelichen möchte/ von welcher er einen Sohn Carolum Martellum gezeuget. Er brachte zuwegen durch ſeine Tapfferkeit/ daß die Frantzöſiſche Waffen hoch gehalten/ und gefürchtet wurden. Es geſchahe/ Zeit ſeiner Regierung/ daß Rabold Hertzog in Frießland überwunden/ den Götzen/ die er vorhin angebettet/ und den Heydniſchen Aberglauben abſagt/ und ein Chriſt wurde. Obgedachter Pippin hatte einen Sohn/ genannt Grimoald, welcher ſehr geliebet und geehret ward: Als er aber zu Lüttich ſeinen krancken Vatter beſuchen wolte/ iſt er in der Kirchen S. Lamberti ermordet worden/ welches dem Pippino ſeine Schmertzen ſo groß machte/ daß er ſein Leben beſchlieſſen muſte: Doch zuvor noch an ſein Stelle ſeines ermordeten Sohns Baſtard Theudoant zu einem Groß-Hofmeiſter verordnete. Nachdem auch Dagobertus 5. Jahr regieret/ ſtarbe er anno 722. als eben Gregorius II. Pabſt zu Rom/ und Leo III. Kayſer waren. Plectrudis deß geweſten Groß-Hofmeiſters Pippini verſtoſſene Gemahlin/ als ſie das Reich regieren wolte/ lieſſe ſie Carolum Martellum in Verhafft nehmen: weilen aber die Frantzoſen ſie nicht gedulten wolten/ nahmen ſie auß dem Cloſter einen Printzen deß Königlichen Geblüts/ mit Nahmen DANIEL, und ſetzten ihme die Crone auff/ und gaben ihme den Nahmen Chilperich; wiewohl Dagobertus einen Sohn verlaſſen hatte/ welcher in der Abtey zu Chelles erzogen wurde.

XIX. CHILPERICH.

Chilperich II. König in Franckreich/ Dagoberti II. Bruder/ ware von den Frantzoſen auß dem Cloſter genommen/ und zum König gekrönet/ im Jahr 722. auß welcher Wahl ſich in Franck-

Tag	Sonne Aufg. st. m.		Tag-Läng st. m.
1	4	6	15 48
2	4	6	15 48
3	4	6	15 48
4	4	7	15 47
5	4	7	15 46
6	4	8	15 45
7	4	8	15 44
8	4	9	15 43
9	4	9	15 42
10	4	10	15 40
11	4	11	15 38
12	4	12	15 36
13	4	13	15 34
14	4	14	15 32
15	4	15	15 30
16	4	16	15 28
17	4	17	15 26
18	4	18	15 24
19	4	19	15 22
20	4	20	15 20
21	4	21	15 18
22	4	23	15 15
23	4	24	15 12
24	4	25	15 10
25	4	26	15 8
26	4	27	15 6
27	4	28	15 4
28	4	30	15 0
29	4	31	14 58
30	4	32	14 56
31	4	33	14 54



AUGUSTUS.	☾ Lauff.		Aspecten und Witterungen.
1 c Pet. Kettenf.	♉	6	☾ 5. u. n. □ ♀ / lüfftig/
2 d Portiuncula	♉	20	△ ♄ / ✱ ♃ warme Lufft
3 e Steph. Erfin.	♊	4	✱ ♂ ☿ / ♣ sehr windig/
4 f Dominicus	♊	18	□ ♃ / ☌ ♂ / continuirt/
Von den Tauben und Stummen / Marc. 7.			
5 G 11 Mar. Schnee		3	□ ♃ ♂ / donner / schaur
6 a Sixtus	♋	17	‡ △ ♃ ☜ starcke Regen
7 b Cajetanus	♌	2	☾ vacua, hell/ ☉ schein/
8 c Cyriacus	♌	17	● 9. u. 30. m. v. unstät/
9 d Rolandus †	♍	2	☌ ☿ lauffendes gewülck
10 e Laurentius	♍	16	☍ ♃ / zu Regen geneigt/
11 f Susanna	♍	29	☾ feralis, ☊ unbeständig
Vom barmhertzigen Samaritan / Luc. 10.			
12 G 12 Clara	♎	13	□ ♄ ☊ trübes Gewülck
13 a Hippolytus	♎	25	‡ △ ♂ / hell/ ☉ enschein
14 b Eusebius †	♏	8	✱ ♀ / ☾ ☋ / continuirt/
15 c Mar. Himelf.	♏	20	☽ 7. u. 30. m. n. helle Lufft
16 d Rochus	♐	1	✱ ♂ ☉ / ♣ warme Zeit/
17 e Sibylla	♐	13	□ ♃ / □ ♀ trüb/ Regen
18 f Helena	♐	25	☍ ♂ / ☌ ♀ ☿ ☜ unstät/
Von den zehen Außsätzigen/ Luc. 17.			
19 G 13 Sebald.	♑	6	☾ vacua, ☊ hell wetter/
20 a Bernardus	♑	18	☍ ♃ ☿ / starcke Wind /
21 b Paternus	♒	0	△ ♄ ♀ / △ ♄ ☿ / cont.
22 c Timotheus	♒	13	☾ feralis ♣ ♣ ☉ schein/
23 d Phil. Ben. †	♒	26	● 8. n. u. ☉ in ♍ 8. Uhr
24 e Bartholomæ	♓	9	25. m. v. Hudstäg End.
25 f Ludovicus	♓	22	☍ ☿ / trübes Gewülck/
Niemand kan zwey Herren dienen/ Matth. 6.			
26 G 14 Samuel	♈	6	‡ ☊ □ ♂ / ♣ unbestän-
27 a Gebhardus	♈	19	□ ♄ / ☜ diges Wetter/
28 b Augustinus	♉	3	△ ☉ ♣ hell/ ☉ enschein/
29 c Johan. Ent.	♉	17	✱ ♃ / △ ♄ / continuirt/
30 d Rosa v. o.	♊	1	☾ 55. u. 30. m. n. lüfftig/
31 e Raphael	♊	15	□ ♃ / trüb/ unbeständig

Orth starck/ schmier darnach zerlassen Inschlet darauff / dann wieder Kreiden / und Inschlet umbgewechselt / so werden sich diese Schweiß-Löchlein bald verstopffen / und wird das Faß eine gute Zeitlang halten / doch muß man die auffgestrichene Materi nicht grob abwischen.

Die mit eysenen Raiffen abgebundne grosse Faß/ mit einem weiten Thürlein an der Seithen / dardurch ein Knab/ wann es lähr ist/ einkriechen / und das Faß säubern kan / ist ein nutzlicher Vorrath/ weil dardurch das Vollwercken erspart / also der mehrere Unkosten eingebracht / und die Gefahr der Raiff-Zerspringung / und Wein-Verwahrlosung verhütet wird ; die Raiff können roth angestrichen werden / wie auch das Faß mit Oel-Farben / den Rost zu verhüten. Tanara sagt/ solche Faß mit eisenen Raiffen machen / daß der Blitz und Doñer dem Wein nit schade.

An denen Orten/ wo Kösten-Wälder seynd/ sollen sie darumb noch zu dem Most tauglicher seyn/ weil sie keinen Geschmack von sich mittheilen/ wie die neuen eychenen Faß thun; weil aber diser Baum bey uns nicht so häuffig wächst / und wo er auch/ wie in Hungarn/ nicht seltsam/ wird er doch wegen der Frucht und Schwein-Mast werther gehalten/ als daß man ihn zu dergleichen Wercken abhauen solte; von deren Form und der Grösse wird jedermann billich sein Will und Meynung frey gelassen. Die lähren Faß aber zu erhalten / lassen etliche

den

Franckreich ein grosser Krieg entzündet. Dann nachdem Carl Martell sich auß den Händen der Plectrudis, welche seines Vatters Pippini erst-verstossene Gemahlin war / mit Listen loß gemacht / hatte er eine mächtige Armee zusamen gebracht / den König damit zu bekriegen / und den Friesen / welche unter ihrem Hertzogen Rabold in Franckreich gefallen waren / zu widerstehen. Der König nun / welcher vor seiner Armee / so durch Reinfried seinen Groß-Hofmeister commandiret ward / herritte / lifferte dem Carl Martell eine Schlacht / und zwange ihn / daß er die Flucht nehmen muste. Es erholete sich aber Carl Martell bald wieder / und überfiel den König bey Cambray, erschlug ihm alles Volck / und setzte ihm nach / biß er die Victori erhielte / und das Land mit Todten erfüllte / zoge hernach in Austrasien / mit grossen Beuten beladen. Nach diesem Sieg gedachte er durch einige scheinbare Prætext seine Waffen zu rechtfertigen / und gabe vor / daß die Wahl deß Chilperichs wider die Fundamental-Gesätz deß Königreichs gienge / diewei' er nicht mit gebührenden Solennitäten gekrönet worden / darumb er dann Clotarium, welchen etliche für deß Childeberts Sohn hielten / krönen lassen. Der König aber kunte solches nicht leyden / nahme deßwegen seine Zuflucht zu dem Hertzog von Aquitanien, welcher mit einer ansehnlichen Armee zu ihm stiesse: Aber beyde Armeen waren von Carolo Martello überwunden / und jagte der Hertzog von Aquitanien dem König Chilperich vor Carolo Martello eine solche Forcht ein / daß er auff seinen Rath mit ihm in Aquitanien zoge / und also sein Reich verliesse. Clotarius zwar solte die Cron behalten / aber der Todt hat sie beyde vereiniget / indeme er sie beynahe auff eine Zeit abgefordert. Chilperich regierete fünff Jahr / und starbe ohne Kinder anno 727. Darumb Carolus Martellus Theodoricum Königs Dagoberti Sohn auß der Abtey Chelies nahm / und auff den Königlichen Thron setzen liesse. Als Gregorius II. Pabst zu Rom / und Leo III. Kayser zu Constantinopel war.

XX. THEODORICUS II.

Theodoricus der Andere dieses Namens / König in Franckreich / Dagoberti Sohn / kame nach seinem Bruder König Chilperich zur Cron / anno 727. und regierete 14. Jahr / und etliche Monath / in welcher Zeit Carlous Martellus im gantzen König-

M. T.	☉ Aufg st. m.	Tag-Läng st. m.
1	4 34	1452
2	4 35	1450
3	4 36	1448
4	4 38	1444
5	4 39	1442
6	4 41	1438
7	4 42	1436
8	4 44	1432
9	4 46	1428
10	4 47	1426
11	4 49	1422
12	4 51	1418
13	4 52	1416
14	4 54	1412
15	4 56	14 8
16	4 58	14 4
17	5 0	14 0
18	5 2	1357
19	5 3	1354
20	5 4	1351
21	5 6	1348
22	5 7	1345
23	5 9	1342
24	5 10	1338
25	5 12	1335
26	5 13	1333
27	5 15	1330
28	5 17	1326
29	5 18	1324
30	5 20	1320
31	5 22	1316



SEPTEMBER.	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
1 f Egydius	♊ 29	□ ☿ / ☌ ♂ / trübe Lufft/
Jesus erweckt der Wittwe Sohn/ Luc. 7.		
2 G 15 Schutz-Engel	13	△ ♃ / ☍ ♄ windig/ kühl
3 a Salomon	♋ 27	☨ ☊ ⚹ ♀ / ♣ ⚹ feuch-
4 b Rosalia	♌ 11	⚹ ☿ /te wolcken/ lüfftig
5 c Victorinus	♌ 25	☍ ♃ ☉ / böß wetter/
6 d Petronius	♍ 10	🌑 7. u. n. fahret fort
7 e Regina	♍ 24	□ ♂ ♀ ✂ trüb/ Regen/
8 f Mar. Geburt	♎ 7	☊ △ ♄ ☉ kühle Lufft
Jesus heylet einen Wassersüchtigen/ Luc. 14.		
9 G 16 Straton.	♎ 20	☨ ☊ □ ♄ / ♣ ✂ trüb/
10 a Nicol. Tol.	♏ 3	☾ vacua, ⚹ hell/ feucht/
11 b Hyacinthus	♏ 15	☊ △ ♂ / continuirt/
12 c Tobias	♏ 28	☾ feral. helle kühle Lufft
13 d Enoch	♐ 10	□ ♄ ♀ starcke Wind
14 e † Erhöhung	♐ 21	☽ 2. u. n. □ ♄ ♀ unstät
15 f Rogerius	♑ 3	☾ vacua, ♣ ☉ schein
Vom grösten Gebott/ Matth. 22.		
16 G 17 Lambert.	♑ 15	☍ ♂ / ⚹ ♃ / trüb/ feuch-
17 a Franc. Wüd.	♑ 26	△ ☉ / ♣ tes Wetter/
18 b Thom. Vil.	♒ 9	☌ ♀ ☿ ⚹ ✂ kühle Zeit/
19 c Quatemb. †	♒ 21	☩ ☊ △ ♀ / ♣ continuirt
20 d Eustachius †	♓ 4	☌ ♃ feuchte wolcken/
21 e Matthæus †	♓ 18	☨ ☊ ⚹ ♄ / setzet fort/
22 f Mauritius †	♈ 1	🌕 8. u. 15. m. v. Regen/
Von dem Gichtbrüchtigen/ Matth. 9.		
23 G 18 Polixena	♈ 15	☉ in ♎ 4. Uhr 57. m. v.
24 a Gerardus	♈ 29	Herbst äf. T. u. N. gleich
25 b Cleophas	♉ 13	⚹ ♃ ♣ unbeständig/
26 c Cyprianus	♉ 28	△ ☉ / feuchte Lufft/
27 d Cosm. Dam.	♊ 12	□ ♃ trüb/ unfreundlich
28 e Wenceslaus	♊ 26	△ ☿ / △ ♀ frische Lufft/
29 f Michael	♋ 11	☾ 5. u. 30. m. v. setzet fort
Von der Königlichen Hochzeit/ Matth 22		
30 G 19 Hierony.	♋ 24	☊ □ ♂ ☿ / sehr windig/

den Fässern gleich die Böden herauß nehmen/ säubern sie von allem Lager und Weinstein/ setzen sie an die Sonnen/ biß sie außtrückern/ und legen es an ein lüfftigs und trucknes Orth/ biß wieder zur Lesens-Zeit/ lassens hernach/ nachdem sie sauber außgeputzt/ wieder abbinden/ ohn daß sie es mit Wein oder Wasser außbreñen/ und thun also wieder den neuen Most hinein. Andere aber lassen ihre Faß/ wie sie einmahl in den Keller kommen/ ob sie wohl lähr seyn/ also bleiben/ obschon ein wenig Wein oder Läger darinnen ist/ rührens nit auff/ sondern lassen ihnen gern ein wenig Feuchtigkeit; solle man sie wieder füllen/ waschen sie es mit frischen Wasser auß/ wann sie vorher das Läger oder Wein/ so darauff geblieben/ gantz rein abgelassen/ und das Faß mit einen kleinen Besen/ oder mit einer schweren Ketten/ die zum Beul hinein kan/ von dem Weinstein und Lager abgeputzt haben; also ersparen sie das Binder-Lohn/ und bleibt das Faß (wie man sagt) Weingrün.

Item/ seye auch gut/ die Faß/ daß sie nicht schimmlicht und ungeschmack werden/ mit gesaltzenem Wasser gewaschen/ darnach an der Sonnen abgetrücknet/ und mit Weyhrauch geräuchert/ davon werden die Wein süß und gut; auch soll man die Faß/ dariñen zäher Wein gewesen/ mit Stroh/ oder Kranaweth-Stauden wohl außbrennen. Wann man die Faß will in das Weinlesen schicken/ so laß sie

wohl

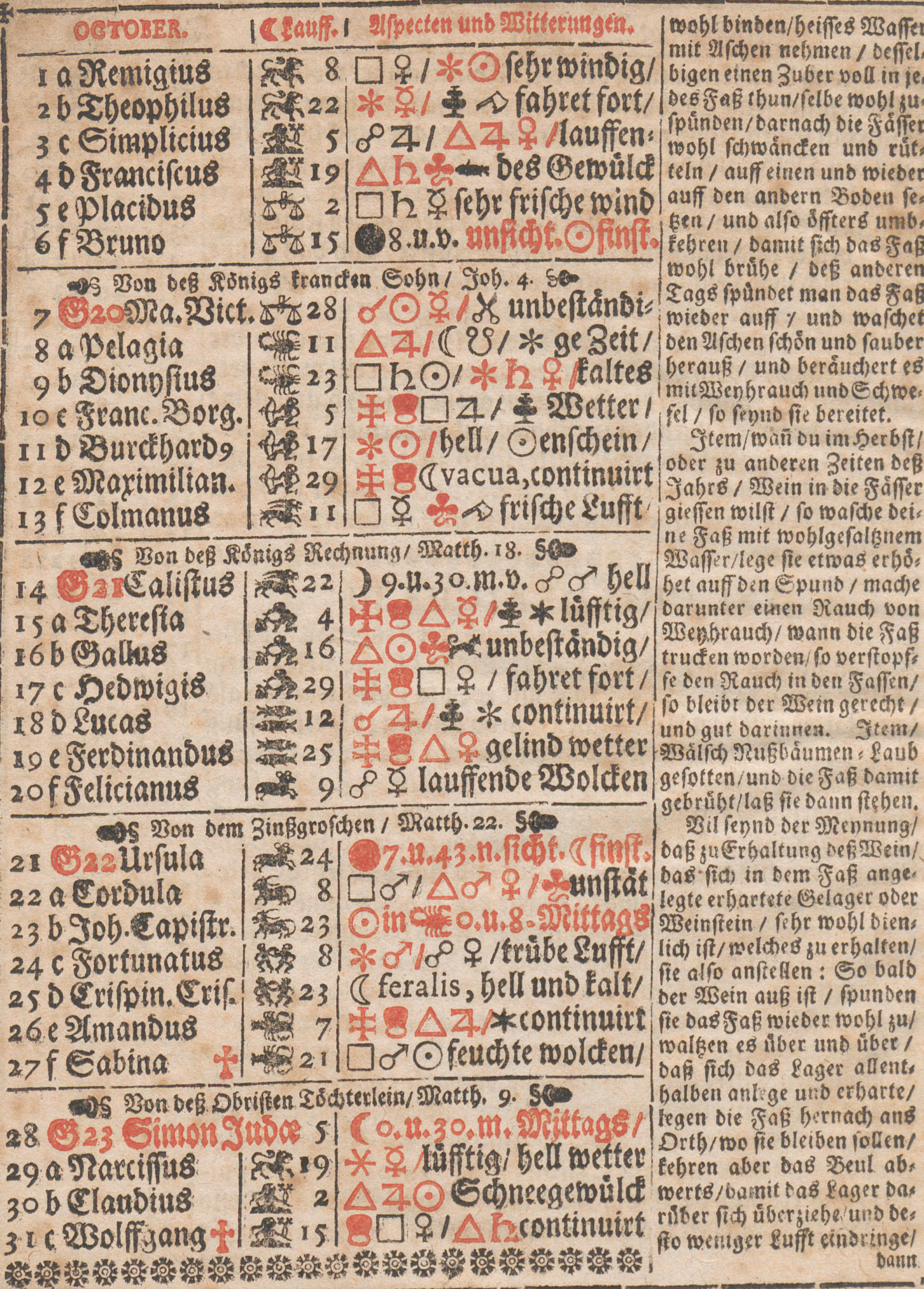
Königreich die Verwaltung behielte: Reinfrid aber wolte nichts destoweniger seine Hochheit erhalten / und sehen lassen / darumb er sich mit seinen Völckern nach Angiers begabe / mit dem Vorsatz / den Orth / und das umbligende Land gegen seine Feinde zu behaubten / ward aber von Carolo Martello belägert / und gefangen/also daß nachmahlen sich niemand mehr gegen seinen Gewalt / den er im Königreich hatte / setzen dörffte / und das gantze Königreich ihm gleichsamb unterworffen ware: und solches umb destomehr / dieweilen Theodoricus die gantze Zeit mit geringen und Weiber-Händeln zubrachte / und alles / was in wehrender Zeit vorkame / durch die Tapfferkeit Caroli Martelli muste verrichtet werden: also daß die Frantzosen grosse Ursach hatten/seine vortreffliche hohe Tugenden zu rühmen und zu preysen. Theodoricus als er 14. Jahr regieret hatte/ starb an. 741. Sein Sohn aber Childerich ward gekrönet/ als Zacharias Pabst zu Rom/ und Constantinus Copronimus Kayser zu Constantinopel war.

XXI. CHILDERICUS III.

CHildericus III. König in Franckreich/der Letzte von der Merouinischen Lini / Theodorici II. Sohn / succedirte seinem Vatter anno 742. Ist 9. Jahr mit eben so schlechtem Lob als sein Vatter auff dem Königlichen Thron gesessen; die ersten fünff Jahr seiner Regierung / seynd unter Carolo Martello, die übrige vier unter dessen Sohn Pippino verstrichen. Zeit der fünff Jahr / darinn Carolus das Regiment führete / war Franckreich in gutem Ruhestand; seinen beyden Söhnen Carlomanno und Pippino machte er grosse Authorität und Ansehen/ setzte Carlomannum über die Provintzen jenseit deß Rheins / und machte Pippinum zum Hertzog in Franckreich / starb darauff eines seeligen Todts im 55. Jahr seines Alters/ und im 27. seiner Reichs-Verwaltung. Carlomannus, nachdeme er Odillonem, Hertzogen in Bayern / der seine Schwester Landrata oder Hildrudis genannt/ entführet/gezwungen/daß er sie ehelichen/und vom Königlichen Titel / den er angenommen hatte / abstehen müssen/ gewanne Lust zu einem einsamen Leben / übergabe Pippino alle seine zeitliche Güter/ und gieng in Italien in ein Closter/welches er allda / genannt zu Mont Casson, selbst bauen lassen. Pippinus trachtete nach der Cron/und damit er seines Wunsches desto ehender fähig werden möchte / remonstrirte er den Ständen / in

was

M. T.	☼ Aufg		Tag-Läng.	
	st.	m.	st.	m.
1	5	23	13	10
2	5	25	13	41
3	5	27	13	6
4	5	28	13	4
5	5	30	13	0
6	5	32	12	56
7	5	34	12	52
8	5	36	12	49
9	5	38	12	44
10	5	39	12	42
11	5	41	12	38
12	5	43	12	34
13	5	44	12	31
14	5	46	12	28
15	5	48	12	25
16	5	49	12	22
17	5	51	12	18
18	5	53	12	14
19	5	55	12	10
20	5	57	12	6
21	5	59	12	2
22	6	0	12	0
23	6	1	11	58
24	6	3	11	54
25	6	5	11	50
26	6	7	11	46
27	6	9	11	42
28	6	11	11	38
29	6	12	11	35
30	6	14	11	32



OCTOBER.	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
1 a Remigius	♌ 8	□ ♀ / ✱ ☉ sehr windig/
2 b Theophilus	♌ 22	✱ ☿ / ♁ ⟡ fahret fort/
3 c Simplicius	♍ 5	☍ ♃ / △ ♃ ♀ /lauffen=
4 d Franciscus	♍ 19	△ ♄ ♣ ⟵ des Gewülck
5 e Placidus	♎ 2	□ ♄ ☿ sehr frische wind
6 f Bruno	♎ 15	● 8. u. v. unsicht. ☉ finst.
Von deß Königs krancken Sohn/ Joh. 4.		
7 S 20 Ma. Vict.	♎ 28	☌ ☉ ☿ / ⚹ unbeständi=
8 a Pelagia	♏ 11	△ ♃ / ☾ ☋ / ✱ ge Zeit/
9 b Dionysius	♏ 23	□ ♄ ☉ / ✱ ♄ ♀ /kaltes
10 c Franc. Borg.	♐ 5	☩ ☊ □ ♃ / ♁ Wetter/
11 d Burckhard9	♐ 17	✱ ☉ /hell/ ☉enschein/
12 e Maximilian.	♐ 29	☩ ☊ ☾ vacua, continuirt
13 f Colmanus	♑ 11	□ ☿ ♣ ⟡ frische Lufft
Von deß Königs Rechnung/ Matth. 18.		
14 S 21 Calistus	♑ 22	☽ 9. u. 30. m. v. ☍ ♂ hell
15 a Theresia	♒ 4	☩ ☊ △ ☿ / ♁ ✱ lüfftig/
16 b Gallus	♒ 16	△ ☉ ♣ ⟵ unbeständig/
17 c Hedwigis	♒ 29	☩ ☊ □ ♀ / fahret fort/
18 d Lucas	♓ 12	☌ ♃ / ♁ ✱ continuirt/
19 e Ferdinandus	♓ 25	☩ ☊ △ ♀ gelind wetter
20 f Felicianus	♈ 9	☍ ☿ lauffende Wolcken
Von dem Zinßgroschen / Matth. 22.		
21 S 22 Ursula	♈ 24	● 7. u. 43. n. sicht. ☾ finst.
22 a Cordula	♉ 8	□ ♂ / △ ♂ ♀ / ♣ unstät
23 b Joh. Capistr.	♉ 23	☉ in ♏ o. u. 8. Mittags
24 c Fortunatus	♊ 8	✱ ♂ / ☍ ♀ /trübe Lufft/
25 d Crispin. Cris.	♊ 23	☾ feralis, hell und kalt/
26 e Amandus	♋ 7	☩ ☊ △ ♃ / ✱ continuirt
27 f Sabina ✝	♋ 21	□ ♂ ☉ feuchte wolcken/
Von deß Obristen Töchterlein/ Matth. 9.		
28 S 23 Simon Judæ	5	☾ o. u. 30. m. Mittags/
29 a Narcissus	♌ 19	✱ ☿ /lüfftig/ hell wetter
30 b Clandius	♍ 2	△ ♃ ☉ Schneegewülck
31 c Wolffgang ✝	♍ 15	☊ □ ♀ / △ ♄ continuirt

wohl binden/heisses Wasser mit Aschen nehmen / desselbigen einen Zuber voll in jedes Faß thun/selbe wohl zuspünden/darnach die Fässer wohl schwäncken und rütteln / auff einen und wieder auff den andern Boden setzen / und also öffters umbkehren / damit sich das Faß wohl brühe / deß anderen Tags spündet man das Faß wieder auff / und waschet den Aschen schön und sauber herauß / und beräuchert es mit Weyhrauch und Schwefel / so seynd sie bereitet.

Item/wañ du im Herbst/ oder zu anderen Zeiten deß Jahrs / Wein in die Fässer giessen wilst / so wasche deine Faß mit wohlgesaltznem Wasser/lege sie etwas erhöhet auff den Spund / mache darunter einen Rauch von Weyhrauch/ wann die Faß trucken worden/so verstopffe den Rauch in den Fassen/ so bleibt der Wein gerecht / und gut darinnen. Item/ Wälsch Nußbäumen=Laub gesotten/und die Faß damit gebrüht/laß sie dann stehen.

Vil seynd der Meynung/ daß zu Erhaltung deß Wein/ das sich in dem Faß angelegte erhartete Gelager oder Weinstein / sehr wohl dienlich ist/ welches zu erhalten/ sie also anstellen : So bald der Wein auß ist / spunden sie das Faß wieder wohl zu/ waltzen es über und über / daß sich das Lager allenthalben anlege und erharte/ legen die Faß hernach ans Orth/wo sie bleiben sollen/ kehren aber das Beul abwerts/damit das Lager darüber sich überziehe/und desto weniger Lufft eindringe/

dann

was für einen schlechten Zustand das Frantzösische Reich durch etlicher König Unfähigkeit wäre gesetzt worden. Entsetzten also die Frantzosen Childericum wegen seiner Nachlässigkeit der Königlichen Würde. Darauff sie Pippino den Königlichen Titel gaben / und zum König macheten / König Childericum aber in ein Closter stiessen. Diese nachdenckliche Veränderung hat sich anno 751. unter dem Pabst Zacharia, und Kayser Constantino Copronymo zugetragen.

XXII. PIPPINUS.

Auff obgedachte Erlassung der Pflicht / wurde vorgedachter Pippinus (wegen seiner kleinen Persohn der Kurtze / oder Kleine genannt / Pepin le Bref) anno 751. so wohl in Betrachtung seiner in Religions-Sachen / als auch deß Reichs Wohlfahrt betreffend / geleisteter treuer Dienste / auff einer allgemeinen Versamlung auff den Königlichen Thron erhoben / und Childerico ein München-Habit angelegt. Es schiene nicht / als würde etwas wider die Reichs-Satzungen gehandelt / dann es wurde in voller Versamblung dargethan / und erwiesen / daß er auß dem Geschlecht deß Grossen Clodovei, als ersten Christlichen Königs in Franckreich herkäme. Gleich anfangs der Regierung hielte Pippinus einen Reichs-Tag / zu welchem er die Geistliche / den Adel / alle Beambte / und das gemeine Volck insgesambt beruffen / und thate / mit Zuziehung derselben Rath / dem gemeinen Vatterland zum Besten / gute Vorsorg. Pabst Stephanus, als er von Astulpho, der Lombarder-König / mit Krieg verfolgt / und daher genöthiget ward / sich in Franckreich zu begeben / gieng er ein gut Stuck Weegs zu Fuß entgegen / empfieng ihn mit aller Ehrerbietung / und führete das Pferd / worauff der Pabst gesessen / selbst beym Zügel biß in das Königliche Palatium; zog darauff zu Anfang deß Frühling mit einem grossen Kriegs-Heer über das Alpen-Gebürg / machte die Besatzungen / welche Astulphus an die Päß verlegt / nieder / legte sich vor Pavien / und erweckte bey den Lombardern / durch seine unvermuthete Ankunfft / einen solchen Schröcken / daß sie alsobalden dem Pabst all das Seinige wieder abzutretten / und einzuraumen sich erbotten haben; worauff Pippinus wieder nach Hauß gekehret ist. Nach Verfliessung etlicher Zeit / belägerte und eroberte Astulphus Rom; Pippinus setzet auff Ansuchung deß Pabsts

Tg.	☼ Aufg		Tag läng.	
	st.	m.	st.	m.
1	6	16	11	28
2	6	17	11	26
3	6	18	11	24
4	6	20	11	21
5	6	21	11	18
6	6	23	11	14
7	6	25	11	10
8	6	27	11	6
9	6	29	11	3
10	6	31	10	59
11	6	32	10	56
12	6	34	10	53
13	6	35	10	50
14	6	37	10	47
15	6	38	10	44
16	6	40	10	40
17	6	42	10	38
18	6	43	10	34
19	6	45	10	30
20	6	47	10	26
21	6	48	10	24
22	6	50	10	20
23	6	52	10	17
24	6	53	10	14
25	6	55	10	10
26	6	57	10	6
27	6	58	10	3
28	6	0	10	0
29	6	2	9	56
30	6	4	9	52
31	6	6	9	48



NOVEMBER.	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
1 d Aller Heilig.	♍ 28	☾ vacua, hell und kalt/
2 e Aller Seelen	♎ 11	✠ ☋ □ ♄/⚹ continuirt
3 f Hubertus	♎ 24	✠ ☋ ☌ ☿ ♣ ⟵ lüfftig/
Von Ungestümme deß Meers/ Matth. am 8.		
4 G 24 Carol. Borr.	6	● 11. u. 30. m. n. trüb/
5 a Emericus	♏ 19	⚹ ♄ ♣ Schneegewülck
6 b Leonhardus	♐ 1	☾ fer. kalte schneewolcken
7 c Engelbertus	♐ 13	✠ ☋ □ ♃/unbeständig
8 d Gottfrid	♐ 25	☌ ♀/ ⚹ Schneewetter/
9 e Theodorus	♑ 7	⚹ ☿/ ♣ Schnee-Lufft/
10 f Probus	♑ 19	☌ ♄/ ⚹ ♄ ☉/ kalt/hell
Von dem guten Saamen und Unkraut/ Matth. 13.		
11 G 25 Martin.	♒ 1	☋ ☾ vacua, ⟵ hell/kalt
12 a Didacus	♒ 12	☍ ♂ trübe Schnee-Lufft
13 b Floridus	♒ 25	☽ 4. u. frühe. continuirt/
14 c Levinus	♓ 7	☌ ♃/ ♣ feuchte wolcken
15 d Leopoldus	♓ 20	✠ ☋ △ ☿/ ⚹ unbeständige trübe Zeit
16 e Othmarus	♈ 3	□ ♀/ ⚹
17 f Gregor. Tau.	♈ 17	⚹ ♄ ☿ □ ♄ kalte wind
Von dem Senff Körnlein/ Matth. 13.		
18 G 26 Eugeni⁹	♉ 1	△ ♀ ⚹ vermischt wetter
19 a Elisabeth	♉ 16	□ ♂/ ☍ ☿/trüb/lüfftig
20 b Felix de Val.	♊ 1	● 7. u. 3. m. v. □ ♃ trüb
21 c Mariæ Opff.	♊ 16	⚹ ♂/ ⟵ ⚹ continuirt
22 d Cæcilia	♋ 2	☉ in ♐ 1. Uhr o. m. n.
23 e Clemens	♋ 17	☍ ♀/Schnee-Gewülck
24 f Chrysogonus	♌ 1	△ ☿/△ ☉ ⟵ setzet fort
Von dem Greuel der Verwüstung/ Matth. 24.		
25 G 27 Catharin.	♌ 15	☌ ♂/ ♣ ⚹ trübe Nebel/
26 a Conradus	♌ 29	☾ 10. u. 3. m. n. windig
27 b Virgilius	♍ 12	☍ ♃/ ☌ ☉ ☿ ⟵ unstät/
28 c Basilius	♍ 26	☾ feralis, ⟵ hell / kalt/
29 d Saturnin. ✝	♎ 8	✠ □ ♃ ☿/starcke wind
30 e Andreas	♎ 20	☌ ♄ ♀ Schneewolcken.

dann welche Faß man also gantz übers Jahr erhalten will/ müssen allerseits wohl verschlossen / und in keiner Lufft offen seyn.

Die Fässer außzubreñen/ taugen alle Saamen/ Wurtzen/ Kräuter/ und Blumen/ Früchte/ Gummi/ und dergleichen/ die einen guten Geruch haben / die muß man lang im Wasser sieden/ und also heiß in die Faß giessen/ und sie (nach zugemachtem Beul) wol umbwaltzen lassen / damit das Faß allenthalben durchgangen werde/ man lasst es darinnen / biß es erkaltet / darnach wirds gleich abgelassen / und kan man den Wein gleich hinein füllen / darzu braucht man Roßmarin/ Fenchel/ Veyelwurtz/ Lorbeer-Blätter und dergleichen. Wañ man bißweilen im reichen Lesen auß Noth auch alte Faß gebrauchen muß / von deren Güte man nicht versichert/ nimbt man ein wenig mit Wasser vermischten Most / thut etwas Saltz/ Alume di Rocca und ein wenig neuen Kalchstein darunter/ und breñets auß ; Diß machet auch den miechtlenden übelriechenden Geschmack verlieren / und erhält Faß und Wein ; bey uns in Oesterreich / ist der Einschlag vom Schwefel/ und Gewürtz zu allem disem nutzlich und nothwendig.

Wilst du ein Faß zurichten/ darinn der Wein nie kämig oder roth werde/ so zerlaß Schwefel/ so viel du bedarffst / in einem Weidling/ über einer Glut zwey oder dreymal/ und lösch ihn auch so offt im Wasser ab/ so wird er gereinigt ; darnach nimb

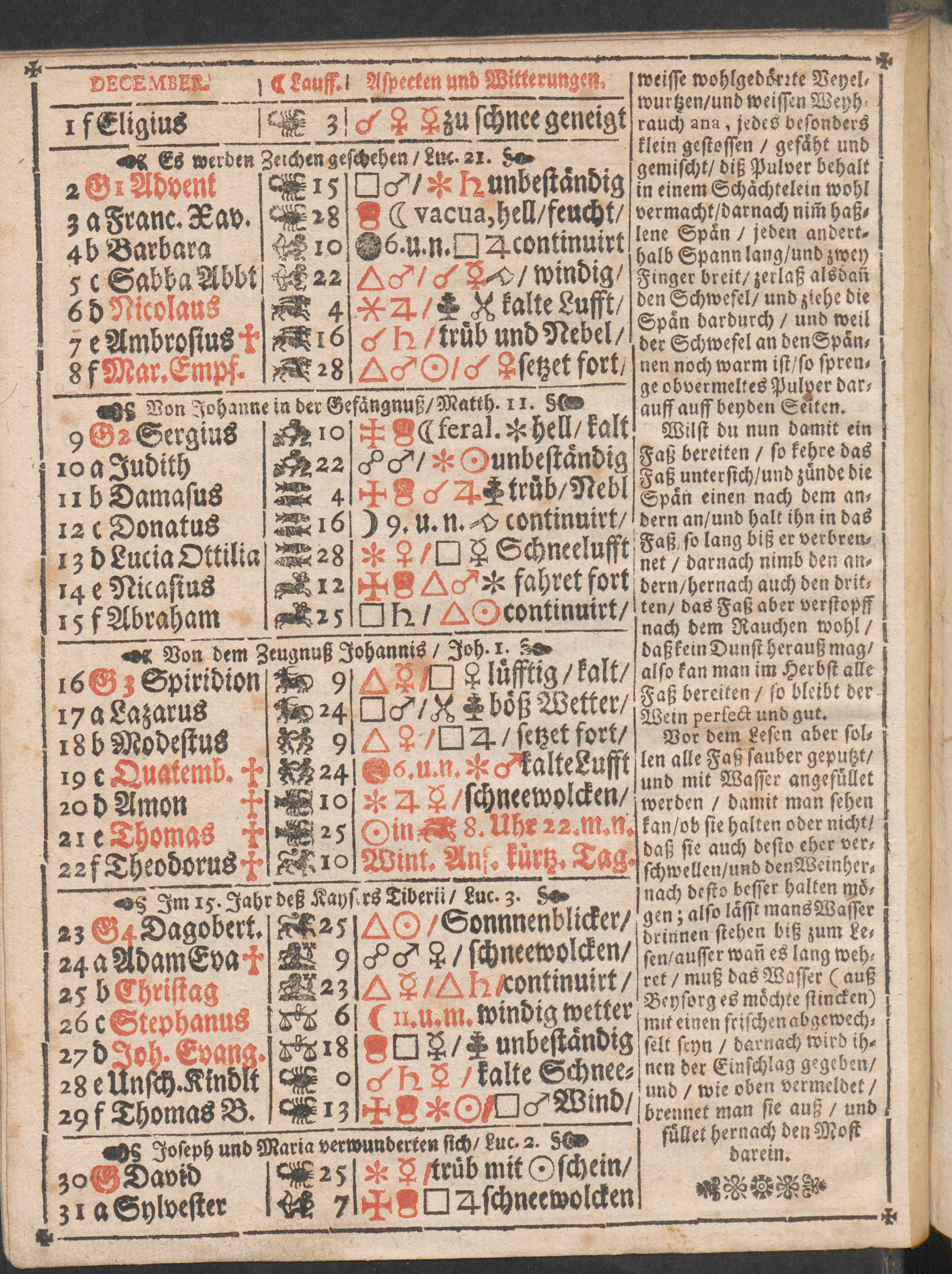
weisse

Pabsts zum zweyten mahl mit einer Armee über das Alpen-Gebürg/befreyte die Stadt von der Belägerung/und verfolgte Astulphum biß in Pavien/ daselbst er ihn nach Eroberung der Stadt gefangen bekommen. Der Pabst ließ König Pippino zu Ehren für dise erzeigte Hülff und empfangene Wohlthaten zu Ravenna eine Marmorsteinene Tafel oder Säule auffrichten / mit solcher Uberschrifft: Die Römische Kirche hat ihre zeitliche Wohlfahrt Königs Pippini in Franckreich Gottesforcht zu dancken. Nachdem Italien solcher Gestalt in Ruhe gesetzt war/ gieng er mit seinen Waffen über den Rhein/ wider die Sachsen und Bayrn / welche sich miteinander wider ihn verbunden hatten; schlug dieselbe zu unterschiedenen mahlen/endlich kamen die Vornehmste von ihnen zu ihm in sein Zelt/ und baten umb Gnad/welche sich mit Versprechung der Cron Franckreich jährlich ein Tribut auff 300. Kriegs-Pferd zu entrichten / erhielten. Thasilloni dem Hertzog in Bayern seiner Schwester Sohn/ ließ er Land und Leuth / nachdeme er sich veroblігirt / hinfüro keines wegs mehr wider das Frantzösische Reich zu dienen. Hierauff verfolgete er Godefredum den Hertzog in Aquitanien, weil er den Geistlichen ihre Güter entzogen hatte/machte auff sein Ansuchen Friden mit ihm; Godefredus aber mißbrauchte seiner Clemenz und Güte/ brache nach der Zeit den Friden/und da ihn König Pippinus deßwegen überziehen wolte/ist er von einem seiner eigenen Leuth umbgebracht worden. Sein Vatters Bruder und Nachfolger/ wolte nach geleisteten Eyds-Pflichten/sich dem Gehorsamb entziehen/wurde aber gefangen/und auff Befehl Pippini, andern Fridbrüchigen zum Exempel/ auffgehenckt. Er hat das hohe Ambt deß Groß-Hofmeisters/ Maire du Palais genannt/ auffgehebt/ und an desselben statt eine andere Persohn verordnet/welche man den Grafen von Pariß nennet/dessen Gewalt sich nicht so weit als der Groß-Hofmeistere Gewalt erstrecket hat. Nachdem dieser König das Reich in Ruhe und Wohlstand gesetzt/ starb er den 24. Sept. an. 768. im 18. Jahr seiner Regierung/ als Stephanus IV. Pabst/und Leo IV. Kayser war.

XXIII. CAROLUS MAGNUS.

König Pippino succedirte Carolus sein ältester Sohn/ward zu Nyon zum König in Franckreich gekrönet an. 768. und auff Absterben seines Bruders Carlomanni all dessen Länder ererbet. Er ist nachmahls / wegen seiner Helden-Thaten/Carolus der Grosse genannt worden. Im Jahr Christi 768. hat er sich an Theodoram Königs Desiderii in Lombardien Schwester vermählet / hernach aber Hildegardem deß Hertzogs in Schwaben Tochter geheyrathet. Desiderius erweckte Unruhe zu Rom/ und machte Pabst Stephano III. einen Gegen-Pabst/ welcher Constantinus genannt war ; und weilen Carlomannus wider seinen Bruder König Carln dem König Desiderio beyfiele/deßgleichen auch Hunaldus der Hertzog in Aquitanien,Godefredi Bruder sich zu Carlomanno schlug ; ergriff König Carolus eylends die Waffen / und überwältigte Poictiers , Xaintes und Angoulesme ; schickte an Hertzog Wolffen in Gasconien , daß er ihme Hunaldum , welcher sich zu ihm salviret hatte/ unverzüglich herauß geben solte/ mit Betrohung er ihm / in Ermanglung dessen/sonsten sein Land und Leuth ruiniren wolte. Der Hertzog bedachte sich nicht lang / und ließ ihm Hunaldum abfolgen / der / nachdeme er eine Zeitlang in Verhafft gewesen / beredete König Carolum , daß er ihm / unter dem Vorwand ein Gelübd zu erfüllen/ eine Reiß nach Rom/St. Petri Grab zu besuchen / erlaubte ; Sein Intent aber war / die Feindseeligkeit zwischen

Tag	☼ Aufg.		Tag-Läng	
	st.	m.	st.	m.
1	7	8	9	44
2	7	10	9	40
3	7	12	9	36
4	7	14	9	32
5	7	16	9	28
6	7	18	9	25
7	7	19	9	22
8	7	21	9	19
9	7	22	9	16
10	7	24	9	13
11	7	25	9	10
12	7	26	9	7
13	7	28	9	4
14	7	29	9	2
15	7	30	9	0
16	7	32	8	57
17	7	33	8	54
18	7	34	8	52
19	7	35	8	50
20	7	36	8	48
21	7	37	8	46
22	7	39	8	43
23	7	40	8	40
24	7	41	8	38
25	7	42	8	37
26	7	43	8	36
27	7	44	8	34
28	7	45	8	32
29	7	46	8	30
30	7	47	8	28



DECEMBER.	☾ Lauff.	Aspecten und Witterungen.
1 f Eligius	♏ 3	☌ ♀ ☿ zu schnee geneigt
Es werden Zeichen geschehen / Luc. 21.		
2 G 1 Advent	♏ 15	□ ♂ / ⚹ ♄ unbeständig
3 a Franc. Xav.	♏ 28	☾ vacua, hell / feucht /
4 b Barbara	♐ 10	🌑 6. u. n. □ ♃ continuirt
5 c Sabba Abbt	♐ 22	△ ♂ / ☌ ☿ ☊ / windig /
6 d Nicolaus	♑ 4	⚹ ♃ / ♣ ⚻ kalte Lufft /
7 e Ambrosius ✝	♑ 16	☌ ♄ / trüb und Nebel /
8 f Mar. Empf.	♑ 28	△ ♂ ☉ / ☌ ♀ setzet fort /
Von Johanne in der Gefängnuß / Matth. 11.		
9 G 2 Sergius	♒ 10	✝ ☾ feral. ⚹ hell / kalt
10 a Judith	♒ 22	☍ ♂ / ⚹ ☉ unbeständig
11 b Damasus	♓ 4	✝ ☌ ♃ ♣ trüb / Nebl
12 c Donatus	♓ 16	☽ 9. u. n. ☋ continuirt /
13 d Lucia Ottilia	♓ 28	⚹ ♀ / □ ☿ Schneelufft
14 e Nicasius	♈ 12	✝ △ ♂ ⚹ fahret fort
15 f Abraham	♈ 25	□ ♄ / △ ☉ continuirt /
Von dem Zeugnuß Johannis / Joh. 1.		
16 G 3 Spiridion	♉ 9	△ ☿ / □ ♀ lüfftig / kalt /
17 a Lazarus	♉ 24	□ ♂ / ⚻ ♣ böß Wetter /
18 b Modestus	♊ 9	△ ♀ / □ ♃ / setzet fort /
19 c Quatemb. ✝	♊ 24	🌕 6. u. n. ⚹ ♂ kalte Lufft
20 d Amon ✝	♋ 10	⚹ ♃ ☿ / schneewolcken /
21 e Thomas ✝	♋ 25	☉ in ♑ 8. Uhr 22. m. n.
22 f Theodorus ✝	♌ 10	Wint. Anf. kürtz. Tag.
Im 15. Jahr deß Kayf. rs Tiberii / Luc. 3.		
23 G 4 Dagobert.	♌ 25	△ ☉ / Sonnnenblicker /
24 a Adam Eva ✝	♍ 9	☍ ♂ ♀ / schneewolcken /
25 b Christag	♍ 23	△ ☿ / △ ♄ continuirt /
26 c Stephanus	♎ 6	☾ 11. u. m. windig wetter
27 d Joh. Evang.	♎ 18	□ ☿ / ♣ unbeständig
28 e Unsch. Kindlt	♏ 0	☌ ♄ ☿ / kalte Schnee-
29 f Thomas B.	♏ 13	✝ ⚹ ☉ / □ ♂ Wind /
Joseph und Maria verwunderten sich / Luc. 2.		
30 G David	♏ 25	⚹ ☿ / trüb mit ☉ schein /
31 a Sylvester	♐ 7	✝ □ ♃ schneewolcken

weisse wohlgedörrte Veyelwurtzen / und weissen Weyhrauch ana, jedes besonders klein gestossen / gesäht und gemischt / diß Pulver behalt in einem Schächtelein wohl vermacht / darnach nim haßlene Spän / jeden andert-halb Spann lang / und zwey Finger breit / zerlaß alsdañ den Schwefel / und ziehe die Spän dardurch / und weil der Schwefel an den Spänen noch warm ist / so sprenge obvermeltes Pulver darauff auff beyden Seiten.

Wilst du nun damit ein Faß bereiten / so kehre das Faß untersich / und zünde die Spän einen nach dem andern an / und halt ihn in das Faß, so lang biß er verbrennet / darnach nimb den andern / hernach auch den dritten / das Faß aber verstopff nach dem Rauchen wohl / daß kein Dunst herauß mag / also kan man im Herbst alle Faß bereiten / so bleibt der Wein perfect und gut.

Vor dem Lesen aber sollen alle Faß sauber geputzt / und mit Wasser angefüllet werden / damit man sehen kan / ob sie halten oder nicht / daß sie auch desto eher verschwellen / und den Wein hernach desto besser halten mögen; also lässt mans Wasser drinnen stehen biß zum Lesen / ausser wañ es lang wehret / muß das Wasser (auß Beysorg es möchte stincken) mit einen frischen abgewechselt seyn / darnach wird ihnen der Einschlag gegeben / und / wie oben vermeldet / brennet man sie auß / und füllet hernach den Most darein.

Carolo und Desiderio von neuem anzuschieren; und weil Desiderius die Frantzosen/ so ihme in seine Händ kamen/barbarischer Weiß tractirete/ und einem die Augen auß dem Kopff stechen ließ / den andern mit unerträglicher Ranzion belegte/zog Carolus mit einer Armee über das Alpische Gebürg/trennete und schlug König Desiderium und seinen Anhang biß auffs Haubt. Desiderius retirirte sich gen Pavien/ Hunaldus ward von den Weibern/ welcher Männer in der Schlacht umbkommen/mit Steinen zu todt geworffen. Hierauff befahl König Carl Bernhardo, seiner Vettern einem/die Belägerung der Stadt Pavien/ er selbst aber gieng mit dem Kern seiner Reuterey vor Verona, bekam daselbst seines Bruders Gemahlin/samt ihren Kindern gefangen/ und schickte sie in Franckreich; von dannen reisete er gen Rom / allda er mit grosser Freud deß gantzen Volcks empfangen ward. Nachdeme er die Geistlichkeit mit grossen Geschencken und Gaben begnadigt hatte / nahm er seinen Weeg wieder in sein Lager vor Pavien/welche Stadt / nach außgestandener sechs-monathlicher Belägerung / sich endlich auff Gnad und Ungnad an ihn ergeben müssen / König Desiderium liesse er gefänglich gen Lüttig bringen / anno 776. Also ward gantz Italien/ dessen Lombardisches Reich 230. Jahr gestanden war / unter die Macht der Cron Franckreich gebracht. Nachdeme dieser Krieg solcher Gestalt seine glückliche Endschafft erreichet / zoge König Carl wider die Sachsen/welche sich der Stadt Erffurt/worinnen eine Frantzösische Garnison derzeit lage/bemächtiget/schlug sie/und eroberte die Stadt wieder. Die Sachsen mischten sich bey nächtlicher Weil im finstern einsmals allgemählig unter die Frantzosen/ als wären sie ihres Volcks/ erhuben endlich ein groß Geschrey (welches die Losung war) und machten der Frantzosen eine grosse Anzahl nieder / Carolus selbst entkam nicht sonder grosse Lebens-Gefahr. Uber diese Schalckheit ward er so ergrimt/ daß er nachmahlen mit grosser Fury auff sie loßgangen / und nicht ehender nachgelassen niederzuhauen/biß sie umb Gnad geruffen/und angelobt haben/sich zum Christlichen Glauben zu begeben. Damit aber ihnen hinfüro aller Ubermuth benommen seyn möchte/ ließ er ihr Land verheeren und verderben. Hierauff marschirte er über die Alpen wider die rebellirende Lombarder / und befahl Rotgando, den er über das Hertzogthumb Friaul gesetzt hatte / weil er mit den Lombardern zuhielte/zu enthaubten. An. 786. stifftete er die 12. Pairs in Franckreich/ setzte über das Pyreneische Gebürg / und eroberte Pampelona / Saragossa/ nebenst noch andern Städten/welche die Saracenen eingenommen hatten/wieder; beschützte also die Christen in Spanien wider die Saracenen tapffer. Im Zuruckweeg aber wurde seiner Schwester Sohn / der grosse und starcke Ruland, neben vielen andern vornehmen Herren/ im Pyreneischen Gebürg von den Saracenen erschlagen/und ihnen stattliche Beuten abgenommen. König Carl brachte das Hertzogthumb Bayern wieder zu der Cron Franckreich/setzte Pabst Leonem wieder ein/ von welchem er an. 800. zum Kayser in Orient erklärt/und folgends auff die Weyhnachten gekrönt ward. Er führete seinen letzten Krieg wider König Godofredum in Dännemarck / welcher das Teutsche Reich sich unterthänig zu machen suchte / und nach Uberwindung dessel ben/ ist er zu Aachen im 70. Jahr seines Alters/ und 47. seiner Regierung in Franckreich/und 13. Jahr deß Kayserthums/eines seeligen Todts gestorben. Er hatte drey Söhn erzeugt/ Carolum, Pippinnum, und Ludovicum, deren die zween erste vor ihm mit Todt abgangen. Stephanus der V. diß Nahmens war Pabst zu Rom.

Tag	Aufg. st.	Aufg. m.	Tagläng. st.	Tagläng. m.
1	7	48	8	24
2	7	49	8	22
3	7	50	8	20
4	7	51	8	19
5	7	52	8	18
6	7	52	8	16
7	7	53	8	14
8	7	53	8	14
9	7	54	8	12
10	7	54	8	12
11	7	54	8	12
12	7	55	8	10
13	7	55	8	10
14	7	55	8	10
15	7	56	8	8
16	7	56	8	8
17	7	56	8	8
18	7	57	8	6
19	7	57	8	6
20	7	57	8	6
21	7	57	8	6
22	7	57	8	6
23	7	57	8	6
42	7	57	8	6
25	7	56	8	8
26	7	56	8	8
27	7	56	8	8
28	7	55	8	10
29	7	55	8	10
30	7	55	8	10
31	7	54	8	12



CONTINUATION,

Oder fernere Beschreibung der ansehentlichen / und berühmten St. Stephans Dom-Kirchen / dero Ursprung und Stiffters / sambt allen sich darinn befindlichen Altären / wie auch allen andern denckwürdigen Sachen / so in- und ausser derselben zu finden / oder zu sehen seynd.

HOchgeneigter Leser! weilen im abgewichenen 1724. Jahr der acht und dreyssigste / und der Erzehlung nach / der letzte / auch zugleich hohe Altar in unser Lieben Frauen Capellen ist / beschriben / und Ihro Eminenz Herr Cardinal Klesel, wie vormahls schon gemeldet / allda beygeleget worden; als wende mich zu fernerer Fortsetzung obgedachter Beschreibung: Daß nemblich nebst diesem Cardinal zur lincken Seithen ad Cornu Epistolæ beygesetzet worden der Bischoff Philipp Fridrich Graff Breüner / auff der andern Seithen / und ad Cornu Evangelii, der Bischoff Wilderich Freyherr von Walderdorff in außgemauerten Krufften und kupffernen Sarchen / auff welchen ein kupffernes vergoldtes Blat angehefft / darauff dero Wappen mit folgender Schrifft eingestochener zu sehen / und zu lesen ist:

Requiescit in hac Tumba:

Philipp. Frider. ex Comitibus Breüner, Episcopus Viennensis, S. R. I. Princeps, ætat. suæ An. LXXII. præfuit huic Cathed. Eccl. An. XXX. insigni zelo, salutari verbo, & raro exemplo, obiit in Dño, die XII. Maii An. M. DC. LXIX.

Requiescit in hac Urna:

Wildericus ex Baronibus de Walderdorff, Episcopus Viennensis, Sac. Rom. Imp. Princeps, Sac. Cæs. Majest. Consil. Intimus, Præpositus Spirensis, Can. Metrop. Mogunt. & Cathed. Herbipol. Jubilæus, ætat. suæ LXIV. posuit huic Cathedrali Eccl. annis XI. obiit in Dño die IV. Septemb. An. M. DC. LXXX.

In diesem hohen Frauen-Altar in dem Tabernacul stehet das gantze Jahr hindurch das Hochwürdige in unterschiedlichen Ciborien / die die Seelsorger / Curaten oder Leviten / deren in der Zahl neun / zu denen krancken Persohnen zu tragen

gen pflegen. Es seynd auch zwey Ciboria herunten in dem Tabernacul in dem Frauen-Altar in der Crucifix-Capellen (diese heruntere pflegt man zu den Krancken zu tragen von Grünen Donnerstag an biß auff den Ostertag / wie auch in denen zwey Pfingst-Feyertägen / da man pflegt zu firmen) deßgleichen eines in dem Tabernacul auff den Passion-Altar / unter diesen Ciborien / welche in diesem hohen Frauen-Altars-Tabernacul stehen / seynd neben andern noch zwey Ciboria allda / welche zur Zeit gemacht / wie allhier erlaubt ist worden / das heilige Abendmahl in zweyerley Gestalt zu nehmen: Sie seynd aber also verfertiget / daß in dem untern Theil die heilige Hostien / in dem obern aber das heilige Blut / und in der Höhe in dem Knopff die heilige Oelung verwahret ist / welche man noch heutiges Tages brauchet / und stehen auff den Füssen eingegrabener folgende Schrifften:

Anno M. D. LXIII. sub Pontifice Pio IIII.
Imperatore Ferdinando Primo, Maximiliano 2do Cæsare iterùm cæpit usque Communionis sub utraque specie.

Warumb aber solches erlaubt / ist da kurtz zu sehen / und außgezogen worden auß denen weitläuffigen Päbstlichen Breven und Bullen, welche alle originaliter ligen in dem Wiennerischen Ertz-Bischöfflichen Archiv.

Ferdinand der Erste dieses Nahmens Römischer Kayser / nach gepflogenem Rath mit vielen geistlichen Reichs-Fürsten / und mit seinem Tochter-Mann Albert Hertzogen auß Bayern / hat so wohl durch Brieff / als seinen Gesandten von Ihro Päbstl. Heiligk. Pio dem IV. begehret / daß der Brauch deß Kelchs / und die Communion unter zweyen Gestalten möchte zugelassen / immassen durch solche Verwilligung viel Abtrinnige wiederumben zu der wahren Catholischen Kirchen gebracht wurden / und mithin der Religions- und Reichs-Fried erhalten worden. Worinn dann Ihro Päbstliche Heiligk. Ihren Consens gegeben / jedoch mit außdrücklichen Befehl / daß offentlich solle geprediget / und jedermänniglichen wohl eingebunden / auch von allen geglaubet werden / daß so wohl unter einer / als unter zweyer Gestalt der gantze Leib unsers HErrn JEsu Christi / und weniger nicht unter einer / als unter zweyer Gestalt begriffen seye. Und auff solche Weiß haben Sie mit einem Special-Rescript den 16. Aprilis Anno 1564. Danieli dem Mayntzischen / Friderico dem Cöllnischen / und Joanni dem Trierischen / als nemblichen denen dreyen geistlichen Churfürsten; wie dann auch Joanni Jacobo dem Saltzburgerischen / Antonio dem Pragerischen / Christophoro dem Bremischen / Nicolao dem Granischen Ertz-Bischoffen / Julio dem Naumburgerischen / und Urbano dem Gurgischen Bischoffen es zu halten anbefohlen; und also ist es auch zu Wienn promulgirt, und gehalten worden. Zu welcher Zeit dann ersterwehnter Gurgischer Bischoff deß Wiennerischen Bißthumbs Administrator ware / hernach aber / nachdeme er die Administration verlassen / ist Caspar Neypurg zu dem Wiennerischen Bischoff denominirt worden / welchem Anno 1525. den 6. Martii Joannes Delphin Bischoff zu Torcellano, damahls Nuntius Apostolicus, von Prag auß zugeschriben / und solches zu halten anbefohlen hat.

Weilen

Weilen aber die Abtrinnige und andere mehr dardurch nur insolenter, und unbändiger wurden / ist der Brauch deß Kelchs wiederumb abgethan / und auffgehebt worden / nachdeme man von Rom ein anders Decret vom 3. Octobr. 1600. erhalten: welches Herr Christoph Pötting von Persing / damahls Administrator deß Bißthumbs Passau / Herrn Adam Catam seinem Vice-Officialn zu publiciren / und streng zu halten anbefohlen hat / wie es dann auch geschehen.

Diese berühmte Dom-Kirch / so laut vormahls beschehener Meldung / welche Anno 1144. von Henrico dem ersten Hertzogen zu Oesterreich S. Leopoldi Sohn also ansehentlich ist auffgerichtet worden / befinden sich in solcher nicht weniger Kunst- als Schatz-reiche Vollkommenheiten / daß sie also jeden dero Beobachtern auch in dem ersten Anblick in nicht geringe Verwunderung zu ziehen pflege / indeme nemblichen sich solche Veste / und zugleich zierliche Erbauung einerseits die durchauß ordentlich ineinander versetzte Quaterstucken also hefftig erzeiget / daß sie auch der sonst allgemeinen zeitlichen Zergänglichkeit sich gleichsamb zu entäusseren scheinen möchten / andererseits aber mit einer sehr grossen Menge der von Steinen auff das künstlichste außgearbeiten grossen Statuen und allerhand anderer Thier-Figuren / deren gleich als vielfältig zierlichen Pyramidum und annehmlichen Gallarien / so sich in- und außwendig häuffig befinden / zu geschweigen / herrlich gezieret pranget / und annoch täglich mit ansehentlichen Epitaphien, oder Gedächtnuß-Gerüsten gezieret wirdet. Dessen Länge durchauß mit roth und weissen Marmel ordentlich außgepflastert / sich in die 53. Klaffter / 3. Schueh; die Breite aber von denen beeden Thoren / worauff die zwey grosse Thürne stehen / in 34. Klaffter und 5½ Schueh / und die Breite von denen zwey untern Thoren in 23. Klaffter / 5. Schueh erstrecket. Dieses denckwürdigen Gebäues Gewölb (welches Anno 1574. wegen allerley Mängel / so Alters halber daran befunden / abgetragen / und wieder von neuem erbauet / durch Georg Schulers / und Hansen Sophoyen / derzeit Steinmetz / und Baumeistern dieser Kirchen / und den 23. Octobris gemelten Jahrs verfertiget worden) wird von 18. künstlich gestallten Saulen oder Pfälern unterstützet / und ist solches umb desto mehrers verwunderlich anzusehen / daß es nicht allein eine nicht gewöhnliche Höhe (als in der Mitte 14. Klaffter / 3. Schueh / vorwerts aber 12. Klaffter / 4. Schueh) in sich begreiffe / sondern auch mit einem so wohl kostbaren als hellschimmerenden vielfärbig glasirten Dachwerck (so auß Freygebigkeit Hertzogs Rudolphi deß IV. eines Sohns Alberti II. Anno 1344. mit grosser Mühe und Kosten mehr dann in die 17. Klaffter hoch / und über 32. Klaffter lang also ansehentlich ist auffgerichtet worden) bedeckt scheinet. Zu deme eine von 134. Staffeln wohlgeordnete Schnecken-Stiegen sich erhebet / und einwendig biß zum höchsten Gang 6. Laittern mit 92. Sprüssel sich befinden / deme zu nächst annahet das vordere vom Kayser Friderico dem Dritten / und König Mathiæ in Hungarn erbautes Dach / in welchem biß an den obristen Gang nur eine / und zwar so grosse Laitter gefunden wird / daß sie von vielen für die Gröste in Oesterreich gehalten werde / alldieweilen in selbiger 50. Sprüssel / deren jeder von dem andern einen gantzen alten Werckschueh abgesöndert ist / gezehlet werden. Auff gedachtem Dach / zu

End

End desselben/ stehet ein 3. Schueh hoch von Kupffer im Feuer vergoldter Wetter-Haan. Damit aber einem so herzlich / und ewiger Gedächtnuß würdigen Werck auch an höchst-nothwendiger Vorsichtigkeit wider die hin- und her offtermahls sehr unglückseelig entstehenden Feuers-Brunsten nicht ermanglete/ seynd zu dessen mehrer Versicherung in erstgedachten zweyen Dächern 18. grosse kupfferne Kessel/ so insgesambt 293. Emer halten / gesetzet worden.

Beynebens ist auch denckwürdig/ daß (wie Herr Doctor Paulus de Sorbait in seinem Anno 1670. in Druck außgegangenem Catalogo Rectorum Viennensium beschreibet) jener ungefehr 3. Schueh hoher Adler/ so annoch unter bemeldten höhern Dach sich befindet / im Jahr 1575. den 17. Julii Rudolpho dem Anderten Römischen Kayser entgegen geflogen seye/ welches auff folgende Weiß beschehen: Als erst höchstgedachte Ihro Kayserl. Majest. Rudolphus (so noch bey Lebzeiten seines Herrn Vatters zum Kayserthumb erwöhlet worden) von der Crönung widerumb zuruck kame/ und sambt seinen Herren Brüdern Mathia und Maximiliano Ertz-Hertzogen zu Oesterreich / einen prächtigen Einzug in diese Stadt hielte / hat Ihme zu Ehren hiesiger Stadt-Magistrat eine Triumph-Porten bey dem Rothen Thurn auffgerichtet/ mit höchsten Pomp empfangen / und unter einem Baldachin, oder Himmel / biß zum St. Stephans Freythof begleitet / allwo dann der Kayser vom Pferd gestiegen / und von hiesigen Herrn Bischoffen / Dom-Probsten / Dom-Dechanten/ Dom-Capitul/ Herrn Rectore Magnifico, und gantzer Clerisey/ auch von der Universität empfangen/ alsdann von denen vier Decanis Facultatum unter einem andern Baldachin in die Kirchen (in welcher Er dem Te Deum beygewohnet) geführet worden. Wie nun der Kayser in die Kirch gehen wolte/ hat einer / mit Nahmen Joannes Marbig, vorgedachten Adler / durch wunderbarliche Invention, und zwar inwendig in Form eines Uhrwercks / wovon solcher auff alle Orth getriben werden kunte/ so künstlich eingerichtet/ daß er mit jedermänniglichen höchsten Verwunderung von St. Stephans-Thurn herab / und biß zu der Freythofs-Porten / allwo der Einzug geschahe / auff den Baldachin ober deß Kaysers Rudolphi Haupt geflogen / und darauff geruhet.

Offtbesagte stattliche Dom-Kirchen hat auch fünff zierliche auffgerichte Thor oder Porten / als nemblich die Erste/ so man nennet das Breünglöckel-Thor / erhebet sich in dem obern Theil bey der Catharina-Capellen/ und wendet sich gegen jener Seiten deß Kirch- oder Freythofs / allwo man gegen der uhralten Schul hinauß gehet / welche der Kayser Fridrich der Anderte / zu Unterweisung der Jugend/ Anno 1237. laut Zeugnuß Latii in seiner Wiennerischen Chronica lib. 2. fol. 74. hieher zu St. Stephan nicht allein gestifftet/ sondern auch mit schönen Privilegien und Freyheiten begabet/ zu dessen ewiger Gedächtnuß annoch die alte Oesterreichische Wappen alldort angemahlen zu sehen seynd / und folgends Anno 1296. am ersten Sonntag in der Fasten Hertzog Albrecht dero Versehung dem Löbl. Stadt-Rath allhier allergnädigst verliehen hat.

Nach verflossenen 60. Jahren aber / das ist im Jahr Christi 1356. hat solche Ottocar der Böhmische König / und Hertzog zu Oesterreich / von St. Stephans

Dom-

Dom-Kirchen zu der Stadt-Mauer / nahend bey der Augustiner-Kirchen / so man jetzo den Schwein-Marckt nennet / übertragen / und ist selbe erst in gemeltem 1356. Jahr von Rudolpho dem IV. zu einer hohen Schul oder Universität erhebet / und darauff im Jahr 1366. dieselbe von dem obbemelten Orth / allwo er seine Burg gebauet / in der damahlen außgerotteten Tempel-Herren Häuser / allwo sie noch heutiges Tags stehet / transferiret / wie auch zu Unterhaltung der Professorn, tausend Gulden Jährliches Einkommen verordnet / und ehemahls / nach mehrgedachten Latii Meynung fol. 3. umb das Jahr 1362. vom Pabst Urbano / und Bonifacio den Dritten bestättiget worden / und die kleine Lateinische Schulen noch so lang bey St. Stephan verbliben / biß die Ehrwürdige P. P. Societatis JESU allhero kommen / und zu lehren angefangen / alldieweilen auch bey ihnen gar kein Schul-Geld genommen worden / so haben sie also an Schulern zugenommen / daß nachmahls in gemelter Schul nur allein die Teutsche Instruction gehalten wurde / welche allezeit von dem ihr vorgesetzten Rector, so auch dessentwegen alldorten neben der Schul / gegen einer steinern Saulen über / allwo das sogenannte ewige Liecht / vermög gewisser Stifftung / Tag und Nacht solte erhalten werden / seine Wohnung hat / versehen und verwaltet wird / welchem nicht allein diese / sondern auch alle andere / so wohl in- als ausser der Stadt sich befindende Teutsche Schulen unterworffen seynd. Neben dieser Wohnung deß Rectors, hat auch der Baumeister / welcher in allem Fall einiges Abgangs / die Verpflegung deß Kirchen-Gebäues obliget / seine ståte Auffenthaltung / und nothwendige Wohnung.

Indeme nun mit der Zeit die vorhero in denen alten Bischoff: Dom-Probst: und Chorherrn-Höfen wohnende Curaten oder Seelsorger / wegen Veränderung deß Gebäus / ihre Wohnungen verwechslen solten / ist ihnen zu solcher im Jahr 1635. von denen Burgermeistern und Rath zu Wienn / auff Begehren Ihro Fürstl. Gnaden Herrn Bischoffs Antonii, mit Verwilligung Ihro Kayserl. Majestät / der mittere Theil deß Hauses / allwo gemelte Schul gehalten wurde / überlassen / und nachmahls / mit Unkosten deß Bischoffs / zugerichtet worden / welche sie auch noch in benannten Jahr den 12. Novembr. bezogen haben. Allda wurden sie / die Kost anbelangend / von dem Bischoff anfangs völlig verpfleget / anjetzo aber werden sie nur mit Wein / Brod und Holtz / neben gewissen Kuchel-Geldern / auß dem Bischoff-Hof täglich versehen ; Und befinden sich allda fünff Curaten / und vier Leviten / deren Versorgung dem in der Zahl deren Curaten begriffenen Herrn Chormeister obliget. Nach diesem aber / sie dem Herrn Official, und nach ihme dem Ordinario Loci unterworffen seynd / als welcher selbe nach eigenem Belieben und Gutgeduncken auffnehmen / und removiren kan.

Ermelte Curaten haben zwar schon längst vorhin ihren ihnen außgezeichneten District der Seelsorg gehabt / alldieweilen aber / wegen dessen Verwirrung / unterschiedliche Strittigkeiten sich zwischen diser und andern Pfarren ereignet / als haben Ihro Hochfl. Gnd. Philipp Fridrich Breüner Ordinarius allhier / solchen District, zu Vermeydung fernerer Ungelegenheiten / mehrmahlen ihnen / mit hinbey gesetzten Decret, den letzten Tag deß 1646. Jahrs intimiren und anordnen wollen / wie folgt:

Von

Von Ihro Hochfl. Gnaden Herrn/ Herrn Philipp Fridrichen Bischoffen zu Wienn / und deß Heil. Röm. Reichs Fürsten rc. Wegen denen Pfarren und Curaten bey St. Stephan / St. Michaeli/ und Schotten / hiemit in Gnaden anzuzeigen.

Es ist genugsamb bekandt/ was in denen Pfarrlichen Districten für Ungelegenheiten fürüber gangen / und obwohlen dieselbe vor diesem außgezeichnet / jedoch nicht seynd observiret worden ; Dannhero Ihro Fürstl. Gnaden sich äusserst bemühet haben/ allerley hierauß entspringende Ergernussen zu remediren / und jeder Pfarr einen eigenthumlichen District zu machen/ und zu assigniren / allermassen sub dato den 9. Septembris verwichenen 1645. Jahrs solche Districtus Author. Ordin. außgezeichnet / publicirt, und einer jeden Pfarr ein gleichlautend gefertigtes Exemplar ist angehändiget worden / bey welcher Publication und Assignirung Ihro Fürstl. Gnaden es gnädigist verbleiben lassen/ ausser daß Sie auß gewiß- erheblich- und dero bekandten Ursachen und Motiven etliche Häuser denen Curaten bey St. Stephan ab- und denen bey St. Michael / ohne einig andere deren Districtuum Veränderung zuzuschreiben / sich gnädigist declarirt haben / als nemblich / daß hinfüro das Ungarische Becken-Hauß in der Dorotheer-Gassen gegen der Augustiner-Kirchen über auff der rechten Hand/samt dem daran stossenden Hauß/ das Heyssensteinische Hauß genannt / wie auch die jenige von dem Augustiner-Closter auff der rechten Hand gegen dem Cärnthner-Thor ligende acht Häuser unter der Pasteyen / die zwey vom gewesten Herrn Wachtmeister Weissel neu-erbaute Häuser/ und die zehen auff der Pastey gelegene Soldaten-Häusel/ biß zu deß Herrn Wachtmeister Weissel auff der Pastey stehendes Hauß und Cärnthner-Thor exclusivè, denen bey St. Stephan abgeschriben / und denen bey St. Michaelis in ihren District assigniret / und hinfüro die Districtus ohne einige Permutation strictissimè sollen gehalten / und observiret werden / wie hernach folget:

Was zu St. Stephans District gehörig. Obwohlen in vorgehender Außtheilung deren Districtuum ausser der Augustiner-Kirchen gegen St. Dorotheæ-Gassen deren bey St. Stephans District von dem Ungarischen Eck-Hauß auff der rechten Hand gegen St. Dorotheen-Closter seinen Anfang genommen / dieweilen aber dasselbige Hauß / sambt dem daran stossenden / insgemein das Heissensteinische Hauß genannt / vermög dieser Ihrer Fürstl. Gnaden Declaration, der Pfarr St. Michaelis zugeschriben worden.

Als thuet der St. Stephans District von vermeltem in der Dorotheer-Gassen ligenden Ungarischen Hauß exclusivè, immediatè von dem in St. Dorotheæ-Gassen auff der rechten Hand daran ligend/und zu St. Dorotheæ gehörigen Hauß (darinnen derzeit ein Beck wohnet) seinen Anfang nehmen/ und gehet neben dem Closter herab gegen St. Dorotheæ-Hof / von dannen aber auff der rechten Seiten hinüber gegen St. Michaeli/ deß Herrn Handgrafen Hauß/die Unter-Breüner-Straß auff der rechten Hand gegen den Graben biß zu deß Herrn Pfeiffers Hauß/

auff der lincken Seiten den Graben hinauff/deß Herrn Stupan/und Herrn Martin
Hafners Hauß/ so weit diese beede Häuser in die Breünerstrassen hinein gehen.
Item von vorermeltes Herrn Pfeiffers Hauß auff der rechten Hand den Gra-
ben herab gehend deß Wilffings Hauß / von dannen auff der rechten Hand zum
schwartzen Elephanten hinüber auff der rechten Hand den gantzen Graben hinauff/
den gulden Hirschen herumb (das Hauß mit den Rundellen / deß Leinwathers
Schmids Hauß/das Hauß zum Zuckenschwerd) von dannen auff der rechten Hand
durch das Päller - Thor das Eck-Hauß gegen den Profeß - Hauß der Oebstlerin/
oder Million-Hauß genannt/ wo der Barbierer ist / auff der rechten Seiten gegen
den Hof durch die Bogner-Gassen an dem Profeß - Hauß hinumb gegen dem Col-
läldischen Hauß / das Colläldische Hauß sambt den zweyen daran stossenden Häu-
sern gegen den Hof herauß / von dannen hinüber gegen denen fünff Cronen / und
von dannen gegen den Färber - Gässel / das gantze Färber - Gässel auff der rechten
Hand hinumb gegen dem Georg Teufflischen Hauß / das Zwettel - Hauß / und die
rechte Hand am Passauerischen Hof über das Stiegel hinab/alsdann auff der rech-
ten Seiten hinumb biß zu dem Neuen Thor inclusivè, mit allem / was im Neuen
Thor wohnhafft ist / daß also alles/ was von ermelten an das Ungarische Hauß ge-
gen denen Augustinern über stossend/ und zu St. Dorothea gehörigen Hauß inclu-
sivè, biß an ermeltes Neue Thor gleichfalls inclusivè gegen der rechten Hand/nach
auffgezeichneten District-Häusern und Gässen ligen thut/ zu St. Stephans Dom-
Kirchen - District solte gehörig / und begriffen seyn.

Ausser der Stadt haben die Herren Curaten bey St. Stephan alles / was
ausser der Schlag-Brucken/ auch den Bratter ; Item bey denen Weißgärbern und
Fleischhackern/ die Landstraß und gantze Vorstadt vorm Stuben-Thor/ das Dörf-
fel Erdberg ; Item hinumb alles miteinander biß zum Cärnthner-Thor/ allda die
gantze Vorstadt ; Item Nickelstorff / biß hinumb zu der Kothgassen/ allda der Mi-
chaelis - District auff der rechten Hand anfanget.

St. Michaelis Pfarr-Kirchen-District : Dieser nimbt seinen Anfang von der
Augustiner-Kirchen exclusivè, von dem auff der rechten Hand gegenüber ligenden
Eck-Hauß aber inclusivè, und wird durch diese Ihrer Fürstl. Gnaden Declaration
das daran ligende Hauß insgemein das Heissensteinische genannt / so zuvor zu St.
Stephans District gehörig gewest / der Pfarr - Kirchen St. Michaelis assigniret;
von dannen gehet der District von diesen beeden Häusern zuruck nach dem Palffi-
schen Hauß gegen der Augustiner-Kirchen über/ von dannen auff der lincken Seiten
die Dorotheer - Gassen herab gegen der Königin Closter herumb gegen den Doro-
theer-Hof über / durch das Gässel auff der lincken Hand die Unter - Breünerstraß
gegen den Graben biß zu Herrn Drissupponi Behausung exclusivè , wie auch die
Ober-Breünerstraß hinab biß auff deß Herrn Hafners Hauß hinüber auff der lin-
cken Hand vom Eck-Hauß/ so man das Platzische Hauß genennet hat/ auff der lin-
cken Seiten gegen den Kohlmarck / das Orsanische Hauß genannt / von dannen
auff der lincken Seiten der gantze Kohlmarck biß zu St. Michaelis / ferners von
St. Michaeli s gegen der Burg/ und von der Burg herauß auff der lincken Seiten
zum

zum Schwartzen Adler dem Apothecker zur lincken Seiten den gantzen Kohlmarck herab/ biß zum Eck-Hauß auff der lincken Seiten im Nagler-Gässel/ von dem Eck-Hauß auff der lincken Hand das Nagler-Gässel hinauff biß an das Eck-Hauß/ wo man in den Haarhof gehet/ das Schuster-Hauß auff der lincken Hand/ durch den Haarhof biß zu der Frau Meßnerin/ anjetzo aber deß von Stadl Hauß/ das Eck-Hauß in der Walderstrassen/ von diesem Hauß auff der lincken Hand gegenüber/ wo der Wolff den Gänsen prediget/ der Elisabeth Preinin Hauß/ und auff der lincken Hand gegen der Herrn-Gassen/ das Eck-Hauß gegen dem Land-Hauß über/ von diesem Eck-Hauß gehet der District auff das Stogendorfferische Hauß neben dem Land-Hauß (darzwischen ein kleines vermachtes Gässel ist) und weilen das Stogendorfferische Hauß so weit/ als das Land-Hauß hinten/ hindurch gehet/ so hebt sich der Michaeli-District hinter dem Land-Hauß wieder bey dem Schmid an auff der lincken Seiten/ die Minoriten-Kirchen/ und alles auff selbiger lincken Seiten hinauff sambt den kleinen Häußlen biß zu dem Eck-Hauß auff dem Wall/ das Batzen-Häusel genannt/ gegen den Steiffenbergerischen Hauß hinüber alles/ was auff der lincken Seiten gegen der Burg gehet/ daß also der Michaeler-District von der Augustiner-Kirchen auß exclusivè, gegen über vom Pålffischen Hauß alle Häuser und Gässen/ biß zu benennten Batzen-Häusel/ und von dannen wiederumb zu der Augustiner-Kirchen/ aber exclusivè, auff der lincken Seiten in sich haltet/ und begreiffet/ von der Augustiner-Kirchen aber exclusivè auff der rechten Hand gegen dem Cårnthner-Thor/ werden der Pfarr St. Michaelis die zwey von dem gewesten Herrn Wachtmeister Weissel unter der Pastey neu-erbaute/ wie auch die zehen auff der Pastey gegen dem Cårnthner-Thor ligende Soldaten-Häusel/ biß zu deß Herrn Wachtmeisters Hauß auff der Pastey/ und dem Cårnthner-Thor exclusivè zugeschriben/ allda sich der Michaeler-District enden thut.

Ausser der Stadt haben die Michaeler ihren District, von der Koth-Gassen anzufangen/ von dem weissen Löwen/ was auff der rechten Hand/ der Ziegel-Stadl am Anger und Laimgruben/ Windmühl und alles (auff St. Ulrich und Neustifft) biß zu der Alstergassen.

Schotten-District: Dieser nimbt seinen Anfang hinter der Minoriten-Kirchen oben auff dem Wall von dem Steiffenbergerischen Hauß auff der lincken Seiten herab gegen dem Land-Hauß mit all- und jeden Häusern und Gässen/ was gegen dem Schotten-Thor hinauff gehet/ durch das Land-Hauß inclusivè hinüber/ wo der Wolff den Gänsen prediget auff der lincken Seiten der Hebamen Schreyerin Hauß/ zum Hauß/ allwo der Wolff den Gänsen prediget/ alsdann hinüber zu deß gewesten Herrn Stadthalters das Breünerische Hauß/ auff der lincken Seiten gegen dem Eck-Hauß/ das Sternische Hauß genannt/ auff eben dieser Seiten durch den Haarhof biß zum Eck-Hauß klein Adam und Eva. Von dannen hinüber gegen dem Eck-Hauß/ wo der Brunnen ist/ auff der lincken Seiten die gantze Nagler-Gassen hinab biß zum Påller-Thor/ durch das Påller-Thor auff der lincken Seiten von dem weissen Engel die Bogner-Gassen hinauff biß zum Hauß Adam und Eva/ alsdann fortan auff der lincken Seiten gegen deß Nuntii Hauß zum Haanen-

beiß / von dannen hinüber gegen dem Eck-Hauß das Pfaffingerische Hauß / auff der lincken Seiten gegen dem schwartzen Rössel die lincke Hand gegen den Herren von Wienn Zeughauß / zu welchem Gezürck herumb gezogen werden die siben Häuser auff dem Hof / so allein stehen / alsdann das Färber-Gässel hinumb biß an das Eck-Hauß auff der lincken Hand / nemblich das Märckische Hauß / von diesem Eck-Hauß auff der lincken Seiten hinüber zu deß Färber-Hauß gegen dem Beneficiaten-Häusel St. Catharinæ / und auff der lincken Hand hinab zum Eck-Hauß unten im tieffen Graben / auff der lincken Hand hinab zum Neuen Thor exclusivè, daß also alles das / was vom Reiffenbergerischen Hauß / von dem Wall anzufangen / durch die Häuser / und außgezeichnete Gässen / alles / was auff der lincken Hand gegen den Schotten biß zum Neuen Thor exclusivè ligen thut / in der Schottner District solte begriffen seyn.

Ausser der Stadt haben die Schottner St. Ulrich / Neustifft / Alstergassen / Rossau / und oberwerts.

Der Schluß wird diesemnach obbenennten Pfarrern und Curaten hiemit alles Ernstes / und bey Betrohung Ihrer Fürstl. Gnaden als Ordinario, gebührend-gefällig-und unnachläßlicher Bestraffung aufferlegt / daß sie diesen außgezeichnet-und jedwedern zugeeigneten District unfehlbarlich halten / und keiner dem andern Eingriff thue / oder die außgezeichnete Limites überschreite / sondern ein jeder Pfarrer dieser Assignation nachlebe / und darwider zu setzen nicht unterstehe / dann im widrigen Ihro Fürstl. Gnaden Authoritate ordinariâ mit den betrohenden Bestraffungen zu procediren nicht unterlassen wurden.

Damit aber einen oder andern Pfarrer nicht Ursach geben werde / in das künfftige neue Controversias zu moviren / sondern ein jeder in seinem District pacificè verbleiben möge / dann bißweilen per errorem sich zuträgt / daß die Hebamen auß Unwissenheit die Kinder in eine andere Pfarr / als sie gepfarret seynd / zu der Tauff tragen / wie auch die heilige Sacramenten der Communion und letzten Oelung nicht von denen eigentlichen Pfarrern / gleichfalls auß Unwissenheit / begehret werden / dardurch dann leichtlich sich Zweyspalten ereignen / und alsdann ein-oder der andere Pfarrer solche Actus per errorem contingentes zu erzwingen / und eine Gerechtigkeit darauß zu machen sich unterstehen möchte / wie dann in denen Denunciationibus & Copulationibus dergleichen Errores gleichfalls leichtlich beschehen können / daß das Braut-Volck nicht von ihren eignen Pfarrer denunciret / und copuliret zu werden begehren thun.

Also ist zur Verhütung allerley Inconvenientien Ihrer Fürstl. Gnaden gnädigist-und ernstlicher Befehl / daß die Pfarrer alle und jede Partheyen / daran sie zweifflen / unter welches Pfarrer District sie mit der Jurisdiction gehören / fleissig examiniren / nach Befund der Sachen / dieselbige zu ihren eigenthumblichen Pfarren remittiren / und keines weegs sich unterstehen / die Denunciationes und Copulationes zu vollziehen / oder die heilige Sacramenten deß Tauffs / Communion / und letzte Oelung denen jenigen / so nicht unter Pfarrlichen District begriffen / zu administriren / bey welchen allen Ihro Fürstl. Gnaden zu observiren gnädigist anbe-

fohlen /

fohlen/ daß obwohlen secundùm Canones der Bräutigam und die Braut/im Fall sie unter zweyerley Pfarrern Jurisdiction seyn / von beeden / oder von dem einen oder anderen Pfarrer können denunciiret oder copuliret werden ; dieweilen aber von alten langwürig hergebrachten / und im Schwung gehenden Gewohnheit / die Denunciationes allezeit von denen Pfarrern/ unter wessen Jurisdiction die Braut ist/ beschehen seyn / daß solches auch hinfüro also beschehen / und das Braut-Volck von denjenigen Pfarrern solte verkündet / und copuliret werden / zu dessen Pfarr die Braut gepfarret ist / welches alles gehorsamb zu halten / Ihro Fürstl. Gnaden gnädigist und ernstlich anbefehlen.

Damit auch wegen der alten vor diesem ihnen angehändigten Districten in das künfftige kein neuer Disputat und Controversiæ sich erregen möchten / also sollen die Pfarrer die jenige Districtus, so sie bey Handen wiederumb gegen Empfahung dieses zum Officio remittiren / und dieser Außzeichnuß nachleben / darnach sie sich richten. Viennæ Austriæ ex Curia Episcopali Viennensi die 31. Decemb. 1646.

Joannes Augustinus Zwerger
Vicarius Generalis.

Casparus Blazer, Doct.
Notarius.

Oberhalb anfangs gedachter Porten erhebet sich derwegen / ungewöhnlicher Grösse/ wie auch nicht leicht in andern dergleichen Gebäuen erfundenen Stärcke und kunstreicher Arbeit der weltberühmte St. Stephans-Thurn/ als welchen Albertus der Anderte/ zugenannt der Weise/ Alberti deß Sigreichen Sohn/ im Jahr Christi 1340. mit grosser Mühe und Unkosten zu erbauen angefangen/ dessen Verfertigung aber nicht erlebet/ massen selber im Jahr 1378. das sterbliche Leben mit dem unsterblichen verwechslet ; Hat demnach dieses sehr denck- und ruhmwürdige Werck sein Bruder Albertus der Dritte/ mit dem Zopffen zugenannt/ mit nicht ringerer Sorgtragung fortgesetzt. Endlichen aber ist dieser Thurn von Alberto dem Vierdten / ersternennten Alberti deß Dritten Sohn/ in diesen herrlichen Form durch Baumeistern Antonium Pilgraben auffgerichtet/ und im Eingang deß 1400. Jahrs glücklich zu End gebracht/ daß also in dessen Verfertigung mehr dann 59. Jahr lang gearbeitet worden : Zu welchem Bau die hierunten gesetzte Länder contribuiret haben sollen / als deren Wappen annoch gegenüber der Chur / nächst oberhalb gemelter Porten ober der untersten Gallerie oder Althana an den Thurn in Stein außgehauener / und folgender Ordnung befindlich :









N.° 1. Das Ertzhertzog-Oesterreicherische.
2. Das Unter-Oesterreicherische: und
3. Das Ober-Oesterreicherische Land-Wappen.
4. Aber / das Steyermarckische.

Selbi-

Selbiger Zeit ware alles in größtem Uberfluß / sintemahl einem Bau- oder Steinmetz-Gesellen deß Tages 5. einem Tagwercker aber nur 3. Pfenning geben worden/ ja auch/ so jemand vor einen Heller ein oder 2. Seitel Wein zu trincken begehrte/ wurde ihm noch darzu Fleisch und Brod / gleich einer Zugab / gegeben: Ist aber solche/ obwohl lange Zeit/ gantz und gar nicht unnutz / oder fruchtloß in gemeltem Werck angewendet worden / sintemahl selbe grosse Mühe und Arbeit der folgenden Nachwelt ihme nicht allein ansehentlich / sondern auch gantz verwunderlich vorgestellet hat/ und annoch vorstellet. Preyse man nun vor Grösse den zu Landshut / von Schönheit und Zierde den zu Freyburg / von kunstreicher Arbeit den zu Straßburg auffgerichteten Thurn / so werden doch diese alle in der fast unglaublichen Stärcke (so in denen grossen Gebäuen am meisten schätzbar) von mehrgedachten preyßwürdigen St. Stephans-Thurn weit übertroffen / alldieweilen solcher von lauter Quaterstucken/ deren jedes mit fünff besondern Klampffen ein in das andere eingeklammert / und mit Bley verküttet / gantz durchsichtig erbauet ist / dessen seltsamer Probstucken / der Stärcke viele zu geschweigen / seye genug / daß er von so viel häuffigen Sturmwinden unauffhörlich angefochten / nicht einigen Schaden jemahl gelitten / ohne daß er in der Höhe in etwas weniges gekrümmet scheine / welches denen wiederhollten Donnerstreichen / und öfftern Erdbidmen zugemuthet wird/ als auß welchen Ursachen er auch schon vorlängst nach dessen erster Erbauung nicht wenige Gefahr gelitten / massen sich dessen Gipffel also starck abwerts neigeten/ daß man eines unversehen folgenden Falls/ oder Zerspaltung beförchten könte/ derohalben dan auch von unterschiedlichen Orthen viele deren vortrefflichsten Baumeistern zusammen geruffen worden / umb sich zu berathschlagen / auff was Weiß und Manier man dieser so hefftig scheinenden Gefahr auff das füglichste könte vorkommen / und obwohlen deren Baumeistern eine nicht geringe Anzahl sich darbey einfunde / hat doch keiner unter allen ein so scharffsinnig- und taugliches Mittel vorgetragen/ als einer mit Namen Leonard Hauser ein Schweitzer/ gebürtig auß dem Zürcher-Thal/ vor Zeiten Kaysers Maximiliani gewester Jäger/ und Haubtmann unter den Fuß-Völckern / als welcher sambt Gregorio Hauser / selbiger Zeit dieser Kirchen Steinmetz und Baumeister/ im Jahr Christi 1514. den Thurn mit sonderbarer Geschicklichkeit biß an den Gipffel bestigen / selben auch / nach künstlicher Abtragung dessen obersten Quaterstucken / nicht ohne männiglichen höchsten Verwunderung/ohne eintzigen Schaden/ ja auch einiger Gefahr der mehrgedachten St. Stephans-Kirchen / sambt denen Quatersteinen in wenig Tagen Stuckweiß herab gelassen/ da indessen die schon darzu bestellte Steinmetzen dieser Kirchen/ die durch vilfältiges Ungewitter und Feuer außgebrandte Quater/ als einen so schweren Last zu tragen/ in die Länge nicht wohl tauren mögen/ theils abgestümmlet / theils auch mit neuen tauglichen Steinen verwechslet / und also den Thurn/ nach erneuerter Auffsetzung deß Gipffels / in wenig Jahren / als 1519. in vorigen Ansehen wiederumb aufferbauet haben. Da man aber darfür hielte/ daß schon alles auff das Beste gerichtet und verfertiget wäre / da stunde noch die gröste und gefährlichste Arbeit bevor / als nemblichen / wie die in der Mitte vom Gipffel biß in die 25. Schueh lang

herab

herab gehende/ und vier Zoll dick viereckige eyserne Stangen/ so den Gipffel stützen solte/ wiederumb möchte gerad gemacht / und abgeleichtet werden / sintemahl nicht möglich wäre / solche zur nothwendigen Schmidung auß den Thurn zu bringen / so ware doch auch in dieses offtermahlen genennten sinnreichen Baumeisters Kunst / nicht weniger dann im vorigen/ rühmlich erfunden / also daß durch dessen Angeben/ und auch eigner Hand-Anlegung selbe Stangen durch das Feuer in den Thurn selbsten also künstlich ist in die Gräde ohne einige Gefahr gerichtet worden / daß schier nicht das Geringste/ als ob jemahlen einige Krümme in selber ware / befunden worden; in welchem Werck ungefehr in die 12. Jahrlang unglaublich grosse Mühe und Arbeit angewendet worden / wie Cuspinianus in seinem Buch de Austria schreibet am 66. Blat mit diesen Worten : Præcipuus etiam labor erat in rectificando longo & quadrato ferramento, quod cacumen ferebat, sed & illud sine periculo per ignem in turri ipsa est ad æquilibrium rectificatum idque in 12. annis circiter magnus hercle labor & incredibilis &c. Welcher ruhmwürdige Baumeister doch in kurtzer Zeit einen seiner so grossen Mühe nicht wohl anständigen Lohn überkommen hat. Dann/ indeme kurtz darauff Carolus der Fünffte zum Kayserl. Thron erhebet worden/ seynd auff Anordnung eines allhiesigen wohlweisen Stadt-Magistrats zum offentlichen Freuden-Jubel / und Erzeigung deß gemeinen Frolockens in deß Thurns neu-auffgesetzten Gipffel fünff von Schwefel und Bech angezündte Bechpfannen so biß in Mitternacht brannten / außgestecket worden / deren hefftiger Rauch und schädliche Dämpff dem damahls beywesenden Baumeister eine sehr gefährliche/ ja gar tödtliche Kranckheit verursachte / da er nemblich in wenig Tagen darauff in GOtt entschlaffen/und neben seinem unsterblichen Lob und Ruhm auch ein grosses Verlangen nach sich hinterlassen / deme GOtt / gleichwie auch uns allen / eine glückseelige Aufferstehung verleyhen wolle.

Erstgedachter Verneuerung deß Gipffels dieses offterwehnten St. Stephans Thurn Inhalt/ ist kürtzlich in einer auß Ertz gegossenen Tafel / so sich im Thurnspitz außwendig unter dem vergoldten Knopff befindet/ in folgender Schrifft begriffen:

Anno Dñi 1514. Mense Majo Imp. Cæs. Maximiliano Augusto Austriæ Archiduce ad sentiente Senatúque Viennensi curante, huic turri coronis ruinæ metu summa industria dempta, ipsáque pyramide, qua deficiebat, refectâ, Anno demùm 1519. mense Julio reposita est, ad cujus quartum Calendas in Maximiliani locum, qui pridie Idus Jan. ejusdem anni decesserat, Carolus Hispaniarum, & Rex Catholicus legitimâ Electione Rom. Imperii fastigium conscendit, orbi ac cum Fratre Ferdinando Austriæ imperans feliciter &c.

Hannß Düring goß mich.

Unterhalb dieser Tafel gegen den obern Gang/seynd außwendig an etlichen Orthen umb den Thurn herumb Hirsch-Geweyh außgestecket / und dieses zur Gedächtnuß / daß allda vorhero eine Wild-Bahn solte gewesen seyn / an welchem Orth auch das zahme Vieh geweydet wurde / welches durch die zur Zeit der Kirchweyhe außgesteckte Fahnen an denen kurtzen Kettlein hangende Kühe- oder Gaiß-Schellen bezeichnet wird/ benanntlich aber solle/ nach gemeiner Meynung/ diese Vieh-Wayd denen Eypoltauern eigenthumblich gewesen seyn / und dannenhero ihnen / als vom Stock am Eysen biß zu End deß Grabens / auch vermuthlich zu dessen immerwehrender Gedächtnuß / biß anheut zugelassen worden / das Schweinene Fleisch auff den sogenannten Graben die Wochen zweymahl / als am Erchtag und Sambstag / Mauthfrey zu haben / und zu verkauffen.

Diese Beschreibung wird künfftiges Jahr (geliebts GOtt) ferners fortgesetzt werden.

EXTRACT

Auß dem Kayserlichen Privilegio.

Emnach der Allerdurchleuchtigst/ Groß-mächtigst/ und Unüberwündlichiste Römische Kayser CARL der Sechste / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien/ zu Hispanien/ Hungarn/ Böheimb / Dalmatien / Croatien und Sclavonien/ ꝛc. König / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund / Steyer / Kärnten / Crain und Würtenberg / Graf zu Tyrol/ ꝛc. mein Allergnädigster Herr/ Herr und Lands-Fürst/ ꝛc. Auff gethanenes allerunterthänigstes Anlangen und Bitten mir Ignatio Dominico Voigt Universitätischen Buchdrucker/ in der Kayserl. Haupt-und Residentz-Stadt Wienn/ auch allen meinen Erben und Nachkommen / über M. Joannis Gostumiowsky, Königlichen Polnischen Mathematici Cracauer Schreib-Calender / diese Kayserl. Gnad und Privilegium Allergnädigist verliehen / daß Niemanden/ wer der auch seye/ bey Vermeydung der Pönn auff Vier Marck löthiges Golds / an einigem Orth deß Heil. Röm. Reichs / auch allen Erb-Königreich / Fürstenthumb und Landen / obbenennten Cracauer Schreib-Calender M. Joannis Gostumiowsky, weder drucken noch nachdrucken / zu verhandlen / oder zu verschleissen / ohne meiner / oder meiner Erben Einwilligen und Wissen / befuegt seyn / noch sich unterstehen solle: Besage mehrern Innhalts deß darüber habenden Kayserl. Privilegii; Als wird solches zu Jedermans Wissen hiemit intimiret. Wornach sich alle Buchdrucker / Buchführer und Buchverkauffer zu richten und zu verhalten wissen werden.

Crackauer Grosses

PROGNOSTICON,

Auff das Jahr

M. D. CC. XXV.

Welches ist das Erste nach dem Schalt-Jahr von 365. Tägen.

Erster Theil der Practica,

Von denen Regenten oder Beherrschern dieses Jahrs.

SAturnus und Mercurius unterfangen sich / dieses Jahr zu beherrschen / die nicht viel sonderbares hinterlassen werden : der gröste und stärckeste Regent über Himmel und Erden / ist der Allmächtigste gütigste GOtt / der alle Stern deß Himels erschaffen / und mit / und nach seinem Göttlichen Willen auch alles / was im Himmel und auff Erden befindlich ist / regieret und anordnet / der die böse Einflüß deß Gestirns hemmen / und die Gute herab fliessen kan lassen. Dieser Göttliche Regent richtet sich nach der Menschen Verhalten / wann wir seinen Gebotten nachleben / und in seinem Dienst embsig einstellen / und umb seine uns mitgetheilte Gaaben danckbar erzeigen / wird er uns allezeit mit Gnaden ansehen / und seinen Götlichen Seegen niemahl versagen : Leben wir aber in Sünden und Lastern / und seiner Gutthaten vergessen / zwingen wir ihn gleichsamb / daß er die gute Einflüß deß Himmels in böse verändere / uns darmit zu züchtigen.

HErr gib Frid / Freud der Christenheit / Dein Seegen von dem Himmel send /
Bewahre uns zu aller Zeit / Krieg / Hunger / Pest von uns abwend.

Von denen vier Jahrs-Zeiten / und zwar erstlich : von dem Winter.

WEilen der Winter unter denen vier Quartals-Zeiten jedesmahl (dem alten Gebrauch nach) dem Jahr ein Anfang machet / auch mit seiner unbeständigen Witterung und Kälte solches einführet und beschliesset / also will ich auch dem gemeinen Brauch nachkommen / und die Witterung (so vermuthlich) in diesem andeuten / und die Verwechslung der Lufft / deß Jenners / Hornungs und Mertzen / biß zu Eingang der Sonnen in das hitzige Zeichen deß Widders in geliebte Kürtze beschreiben.

Diese winterliche Zeit fanget an in dem vergangenen 1724. Jahr den 21. Tag deß Monaths Decembris umb 2. Uhr / 32. m. Nachmit. Der Planet Jupiter will über dieses Quartal die Regenten-Stell vertretten. Das erste Monath deß Winters ist der Jenner / welcher in dem mehrern Theil kalt- und feuchtes / unlustiges Wetter in sich hat. Das zweyte Monath ist der Hornung / der bringet scharffe Wind mit trüben Schnee-Wolcken. Das dritte Monath ist der Mertz / welcher mehrer trübe / feuchte Zeit / und sehr kalte Wind / als helle Täg / und klaren Sonnenschein verspricht.

Der Todt bloquirt ein hohes Hauß / Nimbt hin Jung / Alt / und was er findt /
Bestürmt solches mit grossen Grauß / Es mag seyn Herr / Frau / oder Kind.

Von dem Frühling.

DEn 20. Martij dieses 1725. Jahrs besteiget die Sonn den ersten Punct deß martialischen Widders / Nachmit. umb 4. Uhr / 4. m. 54. sec. hiemit wir umb diese

F Zeit

Zeit den Anfang deß Frühlings bemercken wollen. Unter denen Planeten ist schier kein Einhelligkeit wegen der Regierung dieses Frühlings zu vermuthen/ doch tringet sich ein / und tritt hervor ein wanckelbarer Planet / die Beherrschung dieses Quartals anzunehmen/ dessen Einfluß wir zimblich vermercken werden. Als erstlich/ erzeiget sich der April mit kalter und veränderlicher Lufft. Der Majus ist in der Witterung anfänglich lieblich / gegen dem Ende aber hinterlasset er kalte Nacht-Fröst und Reüffen. Der Junius trohet im Anfang Donner und Wasser-Güß / auch umbs Mittel regnerische Täg / mit wenigen zu melden/ wir werden mehrere feuchte als trockene mit vermischten Sonnenenschein ankommende Täg zu hoffen haben.

Nacht-Frost in der Frühlings-Zeit
Verursacht vielen grosses Leyd/
Grosse Wasser-Güß darneben
Werden wenig Nutzen geben.

Von dem Sommer.

DEn Anfang dieses Quartals nehmen wir mit Eingang deß grossen Himels-Liecht der Sonne/ in das feuchte Zeichen deß Lunarischen Krebs/so geschicht in diesem 1725. Jahr den 21. Junij umb 4. Uhr/ 28. m. 31. sec. Nachmit. Gleichwie es auff dieser Welt anjetzo zu sehen/ daß ein jeder nach hohen Stand und Dignitäten sich beeyffert/ also hat es schier eine Beschaffenheit unter denen grossen Himmels-Sternen/ denen Planeten/daß sich fast jeder umb den Scepter und Regierung dieses Somers-Quartal anmasset. Doch erhalten die Beherrschung über diesen Somer Mars und Jupiter. Das erste Monath deß Sommers ist der Julius/ welcher im Anfang starcke Wind mit Sonnenschein wird hören lassen / darauff aber in wenig Tägen Donner- und Schaurwetter mit Platz-Regen/welche denen Feldern und Weingärten sehr schädlich seyn dörfften / folgen wird. Der Augustus ist mehrerntheils schwüllhitzig/ und mit Ungewitter vermischt. Das letzte Monath/ nemblich der September/ bringet trübe Wolcken mit anhaltenden Regen / nach diesem folget windiges Wetter mit untermischten Sonnenschein / darmit sich der Sommer endet.

Schaur und Hagl troht der Himmel/
Und vil Sturm-Winds Getümmel/
Felder / Häuser ruiniren /
Und viel Ubels thut causiren.

Von dem Herbst.

DAs Herbst-Quartal fanget an mit Eingang der liebreichen Sonnen in das lüfftige Zeichen der Waag in diesem Jahr den 23. Sept. umb 4. Uhr/ 57. m. 28. sec. Vormit. da zum anderten mahl Tag und Nacht in gleicher Länge sich befinden / die Sonnen-Hitz bey uns abnimbt / die Vögel mit ihrem lieblichen Gesang einhalten / das Laub von Baumen abfallet/ und die künfftig-kommende traurige Winters-Zeit sich allgemach anmeldet. Dieses Herbst-Quartal kombt gleich im Anfang mit kalten Tägen an/ welche der October continuirt. Der November zeiget sich etwas gelinder biß auff die Mitte gemelten Monaths / zu End aber folget Schnee und trübes Wetter/ welches der December continuiret / und sehr unlustig- und verdrüßliche Zeit mit kalten Winden und vielen Schnee-Gestöber auff die Bahn bringet / darmit sich auch dieses Herbst-Quartal beschliesset.

Feuers-Gefahr durch schlimme Leuth
Erstehen kan mit grossen Leyd/
Nimb wohl in acht dein Hauß-Gesind/
Daß es sich allzeit wachbar findt.

Von

Von denen Finsternussen dieses 1725. Jahrs.

IN diesem 1725. Jahr ereignet sich keine sichtbare Sonnen-Finsternuß: Aber an dem kleinen Welt-Liecht den Mond / begibt sich eine sichtbare / und sehr grosse / da der Mond schier mitten durch den Erdschatten passiret / welche geschicht den 21. Octobris / da der Mond sich in dem 28. gr. 20. m. deß Widders befindet. Umb 5. Uhr / 54. m. ist der Anfang / alsdann der völlige Eintritt in den Erdschatten ist umb 6. Uhr / 52. m. Das Mittel oder gröste Verdunckhung deß Monds / ist umb 7. Uhr / 43. m. Der Außgang auß dem Erdschatten ist umb 8. Uhr / 34. m. Das völlige End aber dieser Monds-Finsternuß ist umb 9. Uhr / 32. m. Der Mond verharret gantz verfinstert in dem Erdschatten anderthalb Stund; die gantze Wehrung dieser Finsternuß erstrecket sich in die vierdthalbe Stund / das ist / von 5. Uhr / 51. min. biß 9. Uhr / 32. m. in der Nacht / diese Finsternuß geschicht in Terminis oder Finibus Saturni. Von der Würckung dieser Finsternuß etwas weniges zu melden / so verursachet sie erstlich in dem menschlichen Leib grosse Alterationes und Verwirrung der Lebens-Geister / wie auch gefährlich- und incurable Kranckheiten / und tödtlich-fatale Zuständ / die manches vornehmes Hauß durchsuchen werden: Sie deutet auch an unglücklich- gefährlich- und unzeitige Geburten / gähe Todtfäll / nach deme auch dem gemeinen Volck viel Betrübnuß und Verfolgungen / und dergleichen Ubel mehr / welche ich umbgehe / und niemand einige betrübte Gedancken verursachen will.

Feuers-Gefahr / und grosse Noth	Die Finsternuß dem gmeinen Mann
Bringt viel Menschen in den Todt /	Betrangnuß / Unheyl deutet an.

Von Kranckheiten dieses 1725. Jahrs.

ES schreiben und melden die fürnehmste Astrologi, und Naturkündige / daß wann Saturnus seinen Lauff in trocknen Zeichen deß Steinbocks halte / gar selten allgemeine pestilentzische Kranckheiten und Landsterben regiert haben. Obwohlen Saturnus in diesem Jahr seinen Lauff in trockenen Zeichen deß Steinbocks habe / dörfften doch gleichwohl hitzige Fieber / Petetschen und scharffe Kranckheiten in diesem Winter grassiren / und denen Menschen hart zusetzen. Der Frühling trohet ingleichen mit vielen Fatalitäten / die menschliche Natur anzufallen. In dem Sommer-Quartal regieren Kinder-Blattern / Flecken / und vielerley Zuständ / die denen kleinen Kindern hart fallen werden außzustehen. Unglück trohet genug der Herbst / die menschliche Humores zu perturbiren / und durch tödtliche Kranckheiten viel der Ewigkeit zuführen.

Mors certa est, incerta dies, hora cognita nulli
Extremam quare quamlibet esse puta.

Gwiß ist der Todt / ungwiß der Tag /	Darumb / O Mensch / bedencke frey /
Die Stund auch niemand wissen mag /	Daß jeder Tag der Letzte sey.

Von Fruchtbarkeit dieses 1725. Jahrs.

DAs gemeine Sprich-Wort ist: Ora & labora, dabit tibi Deus omnia bona: Bett fleissig / arbeit embsig / wie ein Binn / so gibt GOtt Seegen und Gewinst. Wo aber dieses manglet / ist kein Wunder zu machen / das Glück und Seegen außbleibe. Neben diesen thuen auch die himmlische Influentzen ein grossen Beytrag über die Felder und Äcker / wie solches ein verständiger Mann nicht laugnen wird / aller-

massen die Witterung neben dem Göttlichen Seegen viel contribuiret. Nun wollen wir die Einflüß und Witterung in wenig betrachten/welche denen lieben Erd-Früchten möchten schädlich seyn. Als finde ich etliche Constellationes in der Frühlings-Zeit / die theils durch kalte Nachtfröst oder Reüffen / und Ergiessung der Wässer denen Erd-Früchten : In dem Sommer durch Donner- und Schaurwetter : In dem Herbst mit kühlen feuchten Wetter nicht tauglich seyn werden. Wann der gütigste GOtt deß Gestirns böse Einflüß abwendet/ haben wir ein gutes Jahr zu hoffen.

Wasser-Güß / und Unheyl mehr
Kan abwenden GOtt der HErr/
Er wöll seinen Seegen senden/
Alles Ubel von uns wenden.

Vom Krieg und Unfrieden.

COminæus ait : Inter Principes potentes bella facilè excitantur , difficile inter eos sedantur. Es ist kein Kunst / und braucht nicht viel Speculation , hohe Potentaten zum Krieg und Unfrieden zu bereden / oder anzuhetzen / aber dieselbe wiederumb auß den Harnisch zu bringen / und den lieben Frieden einzuführen/ braucht es viel Mühe und Arbeit. Es scheinet zwar / daß anjetzo in Europa in guter Ruhe und Frieden alles lebe / darvor dem gütigsten GOtt Danck zu sagen / höchst nöthig ist. Wann ich aber den gestirnten Himmel betrachte/ und den Stand Martis erwege / deutet er mir / daß ein- und anderes unruhiges Gemüth sich einfinden / und unterfangen möchte / bey hohen Potentaten vielerley lähre Ursachen vorzustellen / deren Gemüther anzuhetzen / die noch in dem Aschen klimmende Kohlen in helles Kriegs-Feuer anzuflammen/daß also nicht allein die gegen Mittag/ unter dem Zeichen deß Schützen ligende Landschafften / in blutige Unruh/ und betrübte schädliche Krieg gestürtzet / sondern auch noch darzu denen Orientalischen Völckern grosser Anlaß zum Krieg geneigte Gedancken / und Anfrischungen dörfften gegeben werden. Der allwaltende GOtt vernichtige der Boßhafften böse Anschläg/ dem Friedliebenden aber verleyhe er in ihrer Regierung Glück/ und seinen Göttlichen Seegen.

Mars schaut sich umb / ob er nicht kan
Künfftig viel Zanck zu richten an/
Und was er nicht mit Gwalt kan schlichten/
Will er mit List den Fried zernichten.

Von Schwangern Frauen / wie auch von Feuers-Brunsten.

WEilen in Jährlicher Revolution deß Himmels Figur die Venus (welche eine Bedeuterin deß Frauen-Volcks / von denen Astrologis gehalten wird) in einem geringen Orth/ oder loco abjecto sich einfindet/ kan ich nicht gar grosses Glück denen Schwanger-gehenden / und gebährenden Frauen vorsagen.

Feuers-Gefahr haben wir sehr zu förchten in diesem 1725. Jahr / die nicht nur allein durch boßhafftiges Gesindel / sondern auch von dem Himel durch Ungewitter / als Donner und Hagel können erstehen/ darbey Wasser-Güß / und Uberschwemung der Felder / Äcker / Wisen und Weingärten sich einfinden dörfften.

Von Metallen.

DEren Metallen / als Gold / Silber / Eysen / Bley / Ertz / Zinn und dergleichen/ pflegen die Astrologi auß dem Stand der Planeten/ und dero Dignitäten/ wie auch deß Orths/ so sie in dem gestirnten Himmel besitzen / abzunehmen. In der Kürtze zu melden / finde ich / daß in diesem Jahr die Berg-Herren auß denen Ertz-Gruben wenig Gewinn erhalten werden.

Von

Von dem Hochlöbl. Ertzhertzogthum Oesterreich.

NJemahlen ist in einem Jahr continuirend-schönes Wetter / darunter sich nicht auch trübe Täg einmischen / also dörffte es auch das liebe Oesterreich in diesem Jahr erfahren / und durchauß mit Glück besäet seyn / sich nicht einbilden / dann nichts ist beständig auff dieser Welt / und ist das Glück allezeit mit dem Unglück in Gesellschafft zu finden.

Von dem Königreich Böheimb.

DEm Edlen Königreich Böheimb deutet das Gestirn viel unbeständige Zeit / darüber die Inwohner wunderbarliche Gedancken machen werden; der Frühling bringet zwar in ihren Hauß-Geschäfften alle Ersprießlichkeit / darzwischen der Sommer in vielen Sachen ein- und andere Ungelegenheit einmischet. Der Herbst gibt abermahl gute Vertröstung denen Inwohnern / in ihrem Handel und Wandel und Wirthschaffts-Sachen guten Nutzen zu erhalten / GOtt gebe seinen Seegen darzu / und erhalte sie in guter und beständiger Gesundheit.

Von dem Königreich Hungarn.

DAs Königreich Hungarn ligt unter dem Zeichen deß Schützens / in welchem der Planet Jupiter grossen Gewalt hat / seine Einflüß in die untere Welt herab fliessen zu lassen. Wann ich also das Zeichen / und den Stand dieses Planeten betrachte / last es sich ansehen / als wolte der Winter und Frühling dieses Königreich mit scharff- und gefährlichen Kranckheiten molestiren. Der Sommer verspricht in dem Feld-Bau reiche Fexung / und Einsamblung der Feld-Früchten. Der Herbst dörffte denen Einwohnenden nicht angenehm erscheinen / alldieweilen ein- und andere Constellationes auff diesem Erdboden einiges Unheyl vorbedeuten wollen.

Anderter Theil deß Astrologischen
PROGNOSTICI,
Von Veränderung deß Monathlichen Gewitters / sambt andern Politischen und Militarischen Muthmassungen.

Januarius, Jenner.

DAs Letzte Viertel kommt an den 6. Jenner / feucht / und Schnee-Wolcken / mit starcken Winden begreiffet es in sich.

Den 14. hujus entzündet sich das Neue Liecht; kaltes und sehr windiges Wetter werden wir den mehrern Theil empfinden.

Darauff das Erste Viertel den 21. currentis einfallet / welches nicht viel besseres Wetter in sich haltet.

Das Volle Liecht erscheinet den 28. dieses Monaths / ungestümme Wind mit darauff folgenden Nebeln kommen an.

O grosser GOtt im Himmelreich!
Seegne das Hauß von Oesterreich /
Und einē Printzen herab send / (wend.
Kranckheit / Krieg / Theurung von uns

Februarius, Hornung.

Den 5. Februarii erhalten wir das Letzte Viertl / bringt erstlich helle Lufft / gegen den Neu-Mond erfahren wir scharffe Kälte / mit Schnee-Winden.

Wel-

Welches Wetter der Neumond / so den 13. hujus einfallet/continuiret.

Den 19. Februarii halbiret sich der Mond / dieses Erste Viertel gibt Hoffnung zu etwas besserer / und bequemerer Witterung.

Den 27. Februarii erzeiget sich der Mond in Vollem Liecht / vermischtes Wetter mit Sonnenschein / und kalten Winden haltet er in sich.

Gar gute Zeitung kommet an /
Darob erfreut sich jedermann /
Daß allhier auff dieser Erden /
Friedlich soll gelebet werden.

Martius, Mertz.

Letztes Viertel in diesem Monath ist zu sehen den 5. hujus, dieses deutet auff temperirte Lufft.

Dargegen das Neue Liecht / welches sich den 14. erzündet / schlechtere Witterung mit feuchten / und trüben Wolcken mitbringet.

Das Erste Viertel den 21. hujus ist mit Nebel / und trüben Schnee-Wolcken angefüllt.

Der Volle Mond aber last erstlich verspühren kalte Wind / welche machen dörfften / daß wir die Oster-Ayr bey warmen Ofen verzehren dörfften.

Der nimbt hin und braucht sein Recht /
Verschont auch nit das Frauen-Gschlecht/
Die Mutter mit dem Kind nicht schont /
Schneid beyden ab das Lebens-Band.

Aprilis, April.

Letztes Viertel fallet ein den 5ten April / dieses last sich erstlich in der Witterung wohl an / gegen den Neumond / welcher entstehet den 13. April / bekommen wir sehr kalte anhaltende Täge.

Welche das Erste Viertel vom 19. huj. biß auff den Vollmond continuiret / und einen unangenehmen April schier durchgehends darstellet.

Den 27. April erhaltet der Mond sein völliges Liecht / dieser beschliesset den April mit vermischter Witterung und fangt an den Monath Majum mit kühlen Tägen.

Scharffe Kranckheit / gäher Todt /
Von den Sternen wird gedroht /
Und dergleichen Unglück mehr /
Dörfften häuffig kommen her.

Majus, May.

Das Letzte Viertel ist den 5. May / in diesem Viertel fangt an der Saturnus Ruckgängig zu werden / gibt also diese / und andere Constellationes kein Hoffnung zu continuirendem guten Wetter.

Kühle Lufft bringt den 12. hujus das Neue Liecht / darauff folgen etliche Täge mit Winden / welche trübe Regen-Wolcken hinterlassen werden.

Den 19. April haben wir das Letzte Viertel welches kalte Nacht-Fröst oder Reuffen will mitbringen / GOtt behütte die liebe Erd-Früchte.

Das volle Liecht / welches sich præsentiret den 27. May / drohet auch den lieben Erd-Früchten mit schädlicher Witterung.

Der May den Früchten schaden will /
Mit kalten Nächten / Reuffen viel /
Die Früchten stehen / der Weinstock gar /
In höchster Noth / und gröster Gfahr.

Junius, Brachmonat.

Was das Volle Liecht in dem May verschonet hat / dörffte das Letzte Viertel in diesem Monath mit Donner / Schauer / und starcken Wasser-Guß / oder Platz-Regen in unterschiedlichen Orthen denen Erd-Früchten sehr schädlich erscheinen.

Der Neumond kommt an den 10. Junii / bringt mit sich in Anfang unbeständigen Sonnenschein / darauff dann gelindere Lufft sich erhebet.

Das

Das Erste Viertel erhalten wir den 17. Junii / dieses Viertel ist biß zum Vollmond in mehren Theil feucht als trocken.

Bey den Vollmond / welcher sich zeiget den 25. Junii / werden wir unterschiedliche Abwechßlung deß Wetters erfahren.

Man muß anjetzt vorsichtig seyn /
Nachlässigkeit bringt Schad und Peyn /
Das Unglück stehet vor der Thür /
Sieh dich jetzt vor / sonst schad es dir.

Julius, Heumonat.

Letztes Viertel werden wir haben den 3. Julii / welches warme Täge mit unbeständiger Witterung darstellet.

Den 10. dieses Monaths entzündet sich das Neue Liecht / welches bringt schwöllig-hitzige Täge / darauff Donner und Schaur erfolgen dörffte.

Den 17. Julii halbirt sich der Mond er bringt in Anfang trübe Wolcken / darauff folget Sonnenschein / mit unterlauffenden Winden.

Den 25. Julii erscheinet der Volle Mond / dieser führet im Anfang mit sich helle Täge / hernach aber folget fruchtbares Regen-Wetter.

Hauß-Wirth trag Sorg zu aller Zeit /
Das Feuer durch Unvorsichtigkeit /
Bringt manchen grosses Hertzen-Leyd
Die Reichen machts zu arme Leuth.

Augustus, Augustmonat.

Der August fangt sich an mit dem Letzten Monds-Viertel / warme / schwöll-hitzige Täge finden sich ein / welche grosses Ungewitter dörfften mitbringen.

Den 8. dieses Monaths tritt ein das Neue Liecht / welches allen Ansehen nach / gute warme Täge auff die Bahn bringen wird.

Erstes Viertel erhalten wir den 15. dieses Monaths / dieses hat biß zum Vollmond mit Regen und Sonnenschein sehr viel veränderliche Täge.

Der Vollmond / welcher den 23. dieses sich einfindet / ist auch in der Witterung sehr unbeständig.

Dieses Monath schliesset sich mit dem Letzten Viertel / welches ungestümme Sturm-Wind mit untermischten Sonnenschein in sich haltet.

Mars mit seinen Spieß-Gesellen /
Uble Händel will anstellen /
Untreu / Zanck / dergleichen mehr /
Das verhütte GOtt der HErr.

September, Herbstmonat.

Den 6. dieses Monaths tritt ein das Neue Liecht / und bringt mit sich trübes nasses Wetter / welches sich alsdann in wenig Tägen in helle kühle Täge verändert.

Nasses kühles Regen-Wetter führet mit sich das Erste Viertel den 14. hujus, last sich ansehen / als wolte dises trübe Wetter biß gegen den Vollmond continuiren.

Bey dem Vollmond / der den 22. dieses Monaths sich zeiget / ereignet sich eine considerable Constellation / und noch andere mehr / welche sehr kühle / und verdrüßliche Witterung andeuten wollen.

Gegen End dieses Monaths ist das Letzte Viertel den 29. September / welches nicht vil besseres Wetter will mitbringen / darbey sich auch starcke Sturm-Wind werden hören lassen.

Trau nicht zu vil / s'Schmeichlen regirt /
Die Untreu jetzt den Scepter führt /
Süß in dem Mund / Gall im Hertzen /
Bringet vielen Leyd und Schmertzen.

October, Weinmonat.

In diesem Monath haben wir den 6. Tag das Neue Liecht / bey welchem

unter-

unterschiedliche Aspectus Planetarum sich einfinden / welche sehr starcke Wind / und sehr kalte Täge causiren.

Den 14. dieses halbiret sich der Mond / welcher zwar Anfangs scharffe / hernach aber etwas gelindere Lufft anbringt.

Den 21. labentis kommt an der Vollmond (welcher auch nach Inhalt deß Capitels von Finsternussen gäntzlich verfinstert wird zu sehen seyn) dieser Vollschein drohet uns trübe gewülckige Zeit / mit scharffen Winden.

Den 28. October haben wir zu hoffen das Letzte Viertel / welches temperirte Täge mit untermischten Sonnenschein verheisset.

Bewahr uns HErr vor schnellen Tod /
Vor Feuers-Gfahr und grosser Noth /
Ein guter Christ muß seyn bereit /
Wann der Tod kombt zu seiner Zeit.

November, Wintermonat.

Den 4. dieses Monaths erlangen wir den Neumond / welcher gleich im Anfang trübe Schnee-Wolcken mit sich führet / in wenig Tagen darauff erscheinet der Himmel mit lieblichen Sonnen-Blicker / gegen den Ersten Viertel aber / lassen sich hören starcke / kalte Schnee-Wind.

Mit variabler Witterung tritt ein das Erste Viertel den 13. November / solche Witterung wird continuiren biß zum Vollschein.

Vormittag stellet sich ein der Volle Mond den 20. November / trübe Wolcken / welche mittler Zeit den Erdboden mit Schnee bedecken / kommen mit diesem Vollmond an.

Dergleichen dann auch das Letzte Viertel / welches den 26. dieses Monaths einfallet mit häuffigen Schnee-Gestöber continuiren wird.

Der Reich / und Arme ins gemein /
Vor Todes-Gfahr nicht sicher seyn /
Den kleinen Kindern grosse Noth /
Bringt der unversehnlich Tod.

December, Christmonat.

Den 4. hujus erhebt sich das Neue Liecht / in Mitte dieses Monds-Bruch erscheinet gelinderes Wetter / welches aber nicht lang continuiren wird.

Erstes Viertel werden wir haben den 12. dieses Monaths / dieses wird sich mit trüben Schnee-Wolcken einfinden.

Nach diesem führet der Vollmond mit sich / welcher den 19. hujus sich zeiget / starcke und scharffe Wind / welche trüb-lauffende Wolcken / mit unbeständiger Witterung beybringen.

In St. Stephans-Tag ist das Letzte Viertel / dieses kommt an / mit sehr kalten Winden / darmit sich dises Jahr beschliesset.

Verborgen bleibt es nicht /
Was d' Boßheit angesponnen /
Das Böß so hat gedicht /
Es kommt an die Sonnen.



Es

Es seynd zwar im Calender die Täg/ so jedem nach seiner Natur nutzlich Ader zu lassen/oder ordentlich bemercket/ doch finden sich manche/ so ihr Aderlaß nach einfallenden Neuschein anstellen/ ohnangesehen mehr auff die einfallende Aspecten/ als auff den blossen Neumond acht zu haben/ selben zu lieb hab ich dises Aderlaß-Täfferlein beygedruckt.

ERstlich hat man zu mercken auff den Neumond/ geschicht dessen Eintritt Vormittag/ so soll man denselben Tag anfangen zu zehlen; wan aber das Neuliecht Nachmittag/ so muß man den andern Tag anfangen zu zehlen.

1. Tag ist böß/ verliehrt die Farb. 2. Ist böß/ überkomt ein Fieber. 3. Ist böß/ verursacht ein grosse Kranckheit. 4. Ist böß/ stirbt gähling. 5. Ist böß/ verschwind das Blut. 6. Ist gut lassen Blut und Wasser. 7. Ist böß/ verliehret den Lust zu Speiß und Tranck. 8. Ist böß/ kräncket den Magen. 9. Ist böß/wird krätzig am Leib. 10. Ist böß/ überkommet ein flüssig Angesicht. 11. Ist gut/ gewinnet Lust zu Essen und Trincken. 12. Ist gut/ wird geschickt am gantzen Leib. 13. Ist böß/ gedeyet dem kein Essen noch Trincken. 14. Ist böß/ bekombt eine Kranckheit. 15. Ist gut/ bekräfftiget/ Essen und Trincken. 16. Ist böß/ und der gefährlichste Tag im gantzen Jahr. 17. Ist gut/ und der beste Tag im Jahr/ erhält die Gesundheit. 18. Ist gut/ dienet zur Gesundheit. 19. Ist böß/ und gar besorglich. 20. Ist böß/ und thut grossen Kranckheiten nicht entrinnen. 21. Ist gut zu allen Dingen. 22. Ist gut/ und bleibet von allen Kranckheiten befreyet. 23. Ist gut/ wehrt allen Kranckheiten/ und stärcket die Glieder. 24 Ist gut/ nimbt alle böse Feuchtigkeiten hinweg. 25. Ist gut/ dienet auch zur Klug- und Weißheit. 26. Ist gar gut/ wird das gantze Jahr weder mit Schlag/ noch mit Fieber beunruhiget. 27. Ist gar böß/ zu besorgen deß gähen Tods. 28. Ist gar gut/ und gereicht zur Gesundheit. 29. Ist böß. 30. Ist böß.

Jahrmärckt im Ertz-Hertzogthum Oesterreich.

Im Jenner.

Auffs New Jahr zu Retz/ am Tag vorher Roß und Vich-marckt/ und H. Creutz. Am H. drey Königtag/ zu Pulstorff. Sontag vor Pauli Bekehrung/ im Newen Lembach. Pauli bekehrung/ zu Freystatt/ Wolckersdorff/ Stranßdorff/ Weitersfeld/ Gostel in Hadersstorff/ Mehrn. Am Tag Adelgundis zu Znaym Roß und Vichmarckt. Zu Hornstein an Leydaberg wochentlicher Marckt am Mitwoch durch das gantze Jahr.

Im Hornung.

Am Sontag nach Pauli Bekehrung zu Weydhofen an der Theya. Sonntag vor Liechtmeß zu Ernsbrunn/ den Tag vorhero Roß- und Viehmarckt/ wie auch alle Sonntag Wochen-Marckt. Liechtmeß/ zu Raab/ Puickaw/ Böhmischen Krut. Sontag nach Dorothea/ zu Langenloiß. Sontag nach Liechtmeß/zu Nicolspurg. Den Sontag nach Valentini/ zu Rospach.

Im Mertz.

Sontag vor Faßnacht/ im Marckt Theya/ am Tag vorhero Roß und Vichmarckt. Montag hernach zu Kirchberg am Wagram. Aschermitwoch/zu Weiten. Quadragesima/ oder Invocavit/ zu Zwettel/ Bockflüß/ Mistelbach. Donnerstag hernach/ zu S. Pölten und Aspern. Reminiscere/ zu Retz Marckt/ am Tag vorhero Roß und Vichmarckt/ Ybbs und Kremster. Oculi zu Cornewburg/ Raps/ Gundersdorff/ Wurnsdorff bey Bockstall/ Eysenstatt. Mariæ Verkündigung zu Kirchberg hinter der Newstatt/ Maynck/ Weitzerstorff bey Aspern/ Newkirch bey Bockstal. Freytag vor Mitfasten/ zum Sarbenstein. Am Sontag Lætare Jarmitz/ Grätzen/ Newdorff bey Stätz/ Tag vorhero Roß- und Viehmarckt/ Preßburg/ Fehlebrun/ H. Bluet/ Egenburg/ Pechling Bodensee und Nicolspurg

Im Aprill.

Judica/ Weittra/ Stinckebrunn. Am Palmsontag zur Neustatt/ Epitz/ Kirchberg hinter

Kilb / Felßburg. Grün-Donnerstag Raab / Horstein am Leydaberg / Roß und Vichmarckt. Stockeraw Charfreytag / zu H. Aich / Kirchberg und S. Andre. S. Georgi Tag zu Horn / S. Georgen / bey Mannerstorff / und bey S. Georg in der Grinau. Sonntag Gaunerstorff / darnach zu Himberg Jahr- und alle Freytag Wochen-Marckt / Acht Tag nach dem Ostermontag zu Wienn Holtz-Marckt / Quasimod. Lintz / Hainfeldt / Lab / Tulbingen Hurm. S. Michael / oder Weißkirchen Gundpolskirchen / Mathausen und Fischa am endt / den Tag vorhero Roß und Vichmarckt / wie auch alle Pfingstag deß gantzen Jahrs Wochenmarckt.

Im May.

Philipp Jacob / Mauerbach / zu Heiligen Aich / Surndorff / Waydhofen an der Theya / Vngarischen Edenburg / zur Eysenstatt / zu Schönkirchen / den andern am Heiligen drey König Tag. Sonntag Cantate zu Retz / am Tag vorhero Roß und Vichmarckt. Sanct Philippi / Ulrichskirch / Sittendorff bey Schweinsteig / Texing bey Mang / zu Grein / Schwalbenbag bey Spitz / Kirchtag zu Brunn hinterm Wiener Berg. Creutz Erfindung zu Mölck / Sanct Gotthardt / ist bey S. Gothart oberhalb Texing. Misericordia / Burchen / Zissersdorff im alten Marck / Ispern / Türnstein / 14. Tag nach Ostern / Pechling / Stainkirchen. Jubilate / Pottendorff / Tuln Roß und Vichmarckt / Behemkirchen / Wilhelmsburg / Gantzbach / grossen Entzersdorff / hohen / Rupersdorff / Rabenstein / Margaretha / Pulßdorff / Furt unter Göttweig. Cantate / zu Lambach im Isperthal / Kirchtag / hohen Rupersdorff / Ybbs Baden Kirchtag / Kirchberg hinder Kilb / Parlitz / Dreßmauer / Königstetten / Retzbach / Ottenschlag und zu Steyr biß auff Himmelfahrt. Creutzwochen / Kilb / Mistelbach / Retz / Weitzerßdorff / am Wagram Jahrmarckt. Den 22. May / zu Raab Marckt. Urbani zu Prugk an der Leytta. Auffartstag / Prespurg / Hohenaw / am H. Berg / schön Grawern / Hagendorff bey Stätz. Sontag vor Pfingsten / Dobersperg / Montag nacher / Marckt Friderspach / erster Jahrmarckt / den andern Sontag nach Philippi Jacobi / und am Abend zuvor ein Vichmarckt.

Im Brachmonat.

Exaudi / Preitenbrun / an dem Ungar. See Kirchtag / Pulckaw / Scharte / Zeiselmaur / Eysenstatt / Baumgart und Meilberg / zu Pettendorff am Wagram. Dobersperg / den Tag vorhero Roß und Vichmarck / auch alle Mitwoch in der Fasten Wochenmarckt. Pfingsten zu Wienn / Schweinburg / Nickelspurg / zu Raps / Pesing / Mölck / Weitzersdorff / Hanastein. Erchtag zu Göttweig / Neusidel am See / und Mitwoch nacher zu Garsch. Trinitatis Felßburg / Wolffromitz / Jermeß / Sitzersdorff / Hertzoburg / und Pettersdorff. Weickendorff im Marchfeldt. Fronleichnamb / Rötz und auch zu Hertzogburg ist auß. Den 1. Sontag nach Trinitatis / Closter Neyburg / Medling / Pechlingen / H. Bluet / Tulbingen / Haußleuten / Retz Kirchtag / Kilb / Laab / Vittes / S. Veit bey Lilgenfeldt / Kirchtag. Am Sontag / vor S. Veitstag zu Göllersdorff / ein Tag vorhero Roß und Vichmarckt. Auff S. Veitstag zu Götzendorff / Stetteldorff / zu Krembs Kirchtag. Hagenbrunn / Unter Sibenbrunn im Marchfeld. Sontag vor Johanni / Horstein an Leydaberg / Roß und Vichmarckt Sitzeritzkirchen / Loßdorff / Walpersdorff und Ißbrunn / Johanni / Kirchschlag / Zwettel am Berg / Stockeraw / St. Leonhardt am Forst / Polßdorff / Hohenaw / Mareck / Waldhausen / Crumeyen / Salmsperg und Hainrichschlag. Peter Pauli / zu Mühlhausen / Gostall / Burgstall / Aspern / Hadersdorff / Drußdorff / Haußdorff / Weitra. Zu Wienn Höfen-Marckt.

Im Hewmonat.

Mariæ Haimsuchung / Rappolstein / Lab. Ulricus S. Ulrich bey Wienn Kirchtag Holabrun / Grug / Misselburg. Sontag nacher zu Marbach / Ebenfurt bey Newstatt / Röschitz. Margaretha / Leopoldstatt bey Wienn / Nicolspurg / Ungarischen Oedenburg / Newen Pölla / Sitzeritzkirchen in Antzbach und Carlstetten. Sontag nach Margarethen / Haasendorff Kirchtag und Holtzmärckt. Apostel Theilung St. Georg bey Preßpurg. Sontag nacher Pyrra bey S. Pölten / Lembach / Jermeß / Brunn / Brandhoff / Kornewburg / Rußbach am Tulnerfeld / Wolckersdorff. Maria Magdalena / Trautmonsdorff / Scheibs / Bodensee / Ernßbrun / Pulckau. Sontag vor Jacobi Newdorff bey Stätz / Tag vorhero Roß- und Vieh-Marckt. Jacobi Pottendorff / Zissersdorff / Krembs / Obernberg / Newsidel am See / Ruprechtshofen / Königstetten / Seefeld / Ottenschlag. Sontag nacher Böhemkirchen / Raine bey Spitz / Bockstall / Bockflüß / obern Walpersdorff / Otzenburg Kirchtag.

Im

Im Augustmonat.

Sontag nach S. Peter Kettenf: Eysenstatt / Stephani zu Amstetten / Petzenkirchen / Tulln Böhemischen Krut / Oßwald im Eysenertz. Sontag nach Stephani / Wilhelmsburg / Gmünt / Weitern Hurm / Egenburg / Gruspach / Ruspach und Pulckaw. Laurentij / zu Falckenstein / Kirschlag. Preßburg / Preittenbrun am Ungar: See / Himberg / Kirchberg / Ybbs / Tresing bey St. Veit / Kornewburg. Sonntag darnach Wäring / Montag darauff zu Kirchberg am Wagram. Sontag vor Mariæ Himmelfahrt zu Retz Marckt / am Tag vorher Roß- und Vichmarckt. Mariæ Himmelfahrt / Bodensee / Manck / Nicolspurg / Neystatt / Prottes am Marchfelt. Am Sontag nach Mariæ Himmelfahrt zu Stranßdorff / den Tag zuvor Roß und Vichmarckt. Sebaldus S. Pölten und Aspern. Sontag vor Bartholom: zu Gaunersdorff / Loßdorff / Grafenwert / Krottek / Neustatt. Bartholomæi Lintz / Thürnholtz / grossen Entzersdorff / Sumarein in der Schütt / Vellebrunn / Gantzbach / Garsch / Walpersdorff ausser Weyen / Hernals. Augustini Lab / Pesing / Pettersdorff. Sontag nach Barthol: Vites / Sitzendorff. Sontag nach Augustini zu Lach oberhalb Spitz / Newkirchen / Grafendorff / wie auch zu Haasendorff Kirchtag / Holtz und Bindermarckt. Sontag vor Egydi zu Petendorff am Wagram Roß und Vichmarckt.

Im Herbstmonat.

Egydi Grätz in Wallersdorff / Grein / Mareck. Sontag darnach zu Medling / Pruck / Polßdorff / Peternel. S. Georg in der Grünaw. Mariæ Geburt Röschütz am Leisserberg / Baden / Bodensee / Gobelspurg und Manck. Sontag hernach zu Weitzersdorff am Wagram. Gunterdorff bey ober Hallabrunn / Ziserstorff. Creutzerhöbung / Drusendorff / Zwettel / Felßburg / Laxenburg. Sontag darnach zu Ramerspach. Am Sontag vor Matthæi zu Dobersperg / den Tag vorhero Roß und Vichmarckt / wie auch alle Mitwoch in der Fasten / Wochenmarckt. Am Tag Matthæi zu hohen Ruperstorff / Göllersdorff / Schrättenthal / Fischa am Endt / den Tag vorhero Roß und Vichmarckt / wie auch alle Pfingstag Wochenmarckt. Den Tag nach Matthæi Holtz-Marckt zu Wienn bey der Tonau. Soutag nach S. Matthæi / Eysenstatt. Rupern / Waidhofen an der Theya Sontag vor Michaeli Indenaw / Pottendorff. Michaeli zu Haag bey Steyer / Grein / Wolfronitz / Pulckaw / Preßburg / Steinakirchen / Newstatt / Mistlbach / Haunitz / Orth / und Kirchschlag.

Im Weinmonat.

Sontag nach Michaeli zu Ager / Stockeraw / Wolckerstorff / Spitz. Colmani / Mölck / Retz / am Tag vorhero Roß und Vichmarckt. Galli zu Newsidl am See / Starndorff. Sontag nach Colm: Weißkirchen / Lembach. Ursula Cornewburg / Raps 14. Tag vor / und 14. nach Simonis und Judæ zu Falckenstein. Sontag vor Simon Ispern Ragendorff. Simon / Kilb Krembs / Znaym Götzendorff.

Im Wintermonat

Aller Heiligen Kornewburg. Leonhardi / Langenloiß / S. Leonhard am Forst. Sontag nacher Pottendorff / Nicolspurg / Tulln / und Meilberg. Martini / Horn / Ernßbrunn / Leupersdorff / Weitten / Haimburg / Königstetten / Martersdorff / Hohenaw Leopoldstatt bey Wienn Häffenmarckt / frey ohne Abnehmung einiges Geschirs. Sontag nacher Aspern Closternewburg / Meisse / Grafenschlag / Felspurg / Marckt Friderspach / der ander Jahrmarckt / an S. Leopoldi. Elisabetha / Hertzogburg / Oedenburg in Ungarn / Weickendorff im Marchfelt / Lab. Soutag nach Leopoldi Gmünd. Catharina zu Wienn / Preutenbrunn am Ungar: See / Marbach / Newpölla Stetteldorff / Gostall. Andreæ / H Bluet / Heimburg / Hagenthal / Newkirchen bey Newpöllen / Mitterkirchen / Geföll / Holabrunn. Am. 1. Sontag im Advent Bregarten.

Im Christmonat.

Nicolai / Weissenbach / zwo Meil von Walthausen / Zitzerßdorff / Weitra / Grosten / Ruprechtshagen. Sontag nach Mariæ Empfängnuß / Medling. Lucia Egenburg / Dradorff. Dritten Sontag im Advent / Mistlbach. S Thoma / Kirchschlag / Felßburg / Petzenkirchen / Kirchberg hinter der Neustatt / St. Georg bey Preßburg / Hag bey Steyer / Drusendorff / Reinprechtshofen / Aspach / Weyer / Oberndorff hohen Ruperßdorff. Am Sontag und Montag vor Weynachten zu Horstein am Leytaberg Roß und Vichmarckt. S. Stephani Amstetten S. Johanni / Waldthausen hinter Seebenstein.

Beschreibung aller Weinberg in dem Ertz-Hertzogthumb Oesterreich unter der Ennß/ und zwar welcher Orthen in jeden Viertel die besten/ mittlern/ und schlechtern Gewächs seynd.

Im Viertel unter Wienner Waldt. Der Besten.

Hůfflein.	Salmerstorff.	Döbling.	Neustifft.
Ober und unter Krůtzen-dorff.	Hernals.	Grintzing.	Ensterstorff und umb Liechtenstein herumb.
	Dornbach.	Ober und unter Sifring.	
Closterneuburg.	Breitensee.	Währing.	Mödling.
Kaltenberg.	Perchtholsdorff.	Ottackring.	Gundermanstorff.
Nußdorff.	Mauer. Kalbspurg.	Weinhauß.	Gumboldskirchen.
Heilign Statt.	Brunn.	Pohlstorff.	Pfaffstetten.

Mittere.

Guntendorff.	Simbering.	Reisenberg.	Männerstorff.
Peutzing.	Erdberg.	Obergässing.	Teutschen Altenburg.
Baumgarten.	Eberstorff.	Schwadorff.	Stix Neusidel.
St. Veit.	Baaden.	Wienner Herberg.	Haimburg.
Meidling.	Zum Dörffel.	Etzerstorff an der Fischa.	Hundsheim.
Hunds-Thurn.	Sooß.	Gallbrunn.	Prellenkirchen.
Nicolstorff.	Veßlau.	Pesendorff.	Zum Berg.
Ober und unter Laa.	Hornstein.	Arbes Thal.	Simering bey Wienn.
Intzerstorff.	Ober Walterstorff.	Gädelsbrunn.	St. Marx auff dem Grieß und was negst Wien herumb.
Ůlmerstorff.	Trässkirchen.	Bruck an der Leuta.	
Hätzendorff.	Trumau.	Trautmanstorff.	
Atzkerstorff.	Teutsch Proderstorff.	Anger.	Radaun.
Sibenhirten.	Seiberstorff.	Sumerein.	

Schlechtere.

Hietldorff. Häcking.	Gainsahren.	Entzersfeld.	Säuberstorff/ und von dannen gegen dem Gebürg nach Glacknitz.
Laintz. Liessing.	S. Veit bey Bodenstein.	Piesing. Fischament.	
Speissing. Grassa.	Kottingbrun.	Weickerstorff.	

Viertel ob Wienner Waldt/ der Besten.

Greiffenstein.	Königstätten.	Tulbing.

Mittere.

Chor-Herrn. Baumgarten.	Sigharts Kirchen.	Nußdorff	Von Wagram an biß auff Hollenburg.
Fraundorff. Judenau.	Intzerstorff.	Reierstorff.	

Schlechtere.

S. Andreæ. Hertzogburg.	Groß und klein Rust.	Kum-Nußbaum.	Rappolten Kirchen.
Träßmaur. Mautern.	Dann das Melbing. Gebürg.	Schön-Bühel.	Rappolten Bach biß an das Land ob der Ennß.
Köttweig. Raina.	Loostorff. Capelln.	Albrechts-Bühel. (Mölck.	
Wilhelmspurg. Golldegg.	Seissenstein.	Gantze thal um Mautern uñ	

Viertel unter Mainharts-Berg der Besten.

Bisamberg.	Ob- mitter- und unter Rötzbach.	Ob- und Nider-Sültz.	Herrn Baumgarten.
Entzerstorff.		Wilfferstorff. Mißbach.	Potzstorff. Velspurg.
Windisch Baumgarten.	Rötz. Falckenstein.	Ober Hollabrunn.	Garschen Thal.
Zitzerstorff.	Stillfrid. Puelndorff.	Marckerstorff.	Hausprun. Schröttenberg
Ob- und Unter Nälb.	Hohen Rueperstorff.	Dräsenhoffen.	Liechtenwart.

Mittere.

Umb Marhegg und Waidendorff. Grafenegg.	Pillerstorff. Wolckerstoff.	Stätten. Hagenbrunn.	Gällerstorff. Röschitz.
	Ulrichskirchen/	Pellendorff. Sibenhirten.	Schrättenthal.
Schönkirchen. Matzen.	Stammerstorff.	Ernstbrunn. Steinabrunn.	Willerstorff.
Pockflüß. Entzerstorff.	Wolffpassing. Cronberg.	Rußbach. Leitzerstorff.	Gunderstorff.

Schlechtere.

Ruhrbach. Creutzenstein.	Drössing. Dirnkrut.	Anger.	Cadoltz.
Stockerau. Haiderstorff.	Aspern. Pulckau.	Hangstorff.	Seefeld.
Stetteldorff.	Egenburg. Hohenwart.	Haidreß.	Stätz.

Viertel ob Mainharts Berg. Mittere. Langenloitz und Crembs.

Schlechtere.

Die gantze Wochau. Bey St. Bernhard. Und nach Horn/ und also hin biß auff die Isper.

Bergrechts-Satzungen in Unter-Oesterreich / von Anno 1500. biß lauffendes Jahr in dem Hochfürstl. Ertz-Bißthum Wienn. Beynebens zur Nachricht/daß der Zehend allzeit umb 2. Schilling ringer als das Berg-Recht angeschlagen wird.

Jahr	fl	ß	pf
1500	—	5	
1501	1		
1502	—	6	
1503	—	4	
1504	—	4	20
1505	—	5	
1506	1		
1507	1		
1508	—	6	
1509	—	6	
1510	—	5	15
1511	—	4	20
1512	—	7	
1513	1	4	
1514	1	2	
1515	1		
1516	1		
1517	1	4	
1518	1		
1519	1		
1520	1	4	
1521	1		
1522	1		
1523	1	4	
1524	1	4	
1525	1		
1526	—	7	
1527	1	2	
1528	1	4	
1529	Türk vor Wienn.		
1530	1	4	
1531	1	4	
1532	1	4	
1533	1	2	
1534	1		
1535	1	2	
1536	1	4	
1537	1	4	

Jahr	fl	ß
1538	1	
1539	—	7
1540	guter wein	7
1541	—	7
1542	1	4
1543	1	4
1544	1	6
1545	1	6
1546	1	4
1547	1	4
1548	1	4
1549	1	5
1550	1	7
1551	1	7
1552	1	1
1553	—	7
Stinkender W.		
1554	1	
1555	1	3
1556	1	4
Dürrer Somer.		
1557	1	2
1558	1	6
1559	2	
Grosse Theurung und Reiffen.		
1560	2	
1561	1	6
1562	1	4
1563	1	2
1564	2	
1565	2	2
Gfrür Schaden.		
1566	1	6

Jahr	fl	ß
1567	1	4
1568	1	6
1569	2	
1570	2	
1571	2	2
1572	2	
Wasser-Güß.		
1573	1	4
1574	1	6
1575	1	4
1576	1	3
1577	1	4
1578	1	
1579	1	6
1580	2	
1581	1	4
1582	1	4
1583	1	4
1584	1	
1585	1	
1586	1	
1587	1	4
1588	2	
1589	2	2
1590	2	2
1591	2	2
1592	2	2
1593	2	2
1594	2	2
1595	2	
1596	2	
1597	1	6
1598	2	
1599	2	
Guter Wein.		
1600	1	6
1601	2	

Jahr	fl	ß
1602	3	
1603	2	4
1604	2	
1605	1	6
1606	2	
1607	2	2
1608	2	2
1609	2	
1610	2	6
1611	2	1
1612	2	1
1613	2	2
1614	2	
1615	2	6
1616	2	6
Schaur Schad.		
1617	1	4
1618	2	6
1619	3	2
1620	3	
1621	3	2
1622	5	3
1623	5	2
Langes Geld.		
1624	2	
1625	2	2
1626	2	6
1627	3	
1628	3	2
1629	3	6
1630	2	6
1631	2	6
1632	2	4
1633	2	4
1634	2	2
1635	4	
1636	3	2

Jahr	fl	ß
1637	3	
Durch Käfer verderbt.		
1638	1	6
1639	1	6
1640	2	
1641	2	
1642	2	6
1643	2	6
1644	3	
Guter Wein.		
1645	2	2
Schlechtr Wein		
1646	2	2
1647	2	4
Gefrür Schad.		
1648	2	2
1649	2	6
1650	3	6
1651	4	
Guter Wein.		
1652	2	2
1653	2	4
1654	1	6
Viel Wein-		
1655	1	2
Schlechtr Wein		
1656	1	2
1657	2	2
1658	2	2
1659	2	4
1660	2	4

Jahr	fl	ß
1661	2	4
1662	3	6
Gfrür/Reiffen.		
1663	3	2
1664	4	2
1665	3	4
Mitrer Wein.		
1666	3	
1667	2	4
1668	3	2
1669	3	2
Guter Wein.		
1670	2	
1671	1	6
1672	2	2
1673	2	6
1674	2	4
Wenig und schlechtr Wein.		
1675	3	6
Wenig und schlechtr Wein.		
1676	4	
Guter Wein.		
1677	3	
1678	2	6
1679	1	2
Groß Pest/stinckender Wein/ aber viel.		
1680	1	6
Viel Wein.		
1681	2	2
1682	2	
1683		
Türck vor Wiē.		
1684	3	2
Schlecht und wenig Wein.		

Jahr	fl	ß
1685	4	2
Schlecht und wenig Wein.		
1686	4	6
Guter Wein.		
1687	2	6
1688	3	2
1689	3	2
1690	3	2
1691	3	3
1692	2	4
1693	3	4
1694	2	4
Wenig und schlechtr Wein.		
1695	3	2
Grosse Gefrür. schlechtr Wein.		
1696	4	2
1697	4	2
1698	3	2
1699	4	
Mitlm. Wein		
1700	4	2
1701	3	6
Guter Wein.		
1702	2	2
1703	2	
Guter Wein.		
1704	3	2
1705	2	2
1706	2	4
1707	1	6
Grosse Fäule stinckēder Wein.		

Jahr	fl	ß
1708	2	2
Guter Wein harter Winter.		
1709	1	6
1710	2	4
1711	2	2
1712	2	2
Grosses Hinfallen deß grossen Horn-Viehs.		
1713	1	4
Grosse Pest in Oesterreich/ wenig/ v. saurer Wein.		
1714	2	6
wenig/ schlechter Wein.		
1715	3	2
1716	2	
wenig vnd sehr saurer Wein.		
1717	4	2
1718	4	6
Schaur Schadē Guter Wein.		
1719	3	2
Viel und guter Wein.		
1720	2	4
Guter Wein.		
1721	2	2
Saurer Wein.		
1722	2	6
1723	2	2
Mittrer Wein.		
1724	3	2
Guter Wein.		

Verzaichnuß/ deren zu Wienn in Oesterreich neu-ankommenden/ und wiederumb abgehenden Ordinari-Posten.

Am Montag Nachmittag kommen an.

Von Brüssel / gantz Niederland / Holland/ Engelland/ Spanien (jedoch die leztere alle 14. Tag nur einmal) Item von Cölln/Franckfurth/ Würtzburg/ Nürnberg/Regenspurg/ München/ Augspurg/ Ynnsprugg/ Trento/ Mantua/ Florentz/Rom/ Mayland/ und Turin/ wie auch von Saltzburg/ Passau und Lintz.

Erchtags Frühe.

Von Praag/ und mit deroselben von Dreßden / Leipzig/ Hamburg/ wie auch auß Nieder-Sachsen / von Hildesheimb / Braunschweig / Hannover und Halberstatt.

Eodem Nachmittags.

Auß Ungarn/Siebenbürgen/wie auch von Grätz/ Clagenfurth/ und auß Croaten.

Donnerstags.

Von Berlin/ Preßlau/ Neuß/ Glatz/ Ollmütz / und Brünn/ wie auch auß Pohln/ rc. Item von Augspurg/ und mit deroselben auß Schwaben und der Schweitz.

Freytags umb Mittag.

Von Venedig/ Rom/ und Italien/ wie auch von Mantua / Mayland und Turin/ Item auß Friaul / Görtz/ Labach und Grätz.

Eodem Nachts.

Wie oben Montags/ und Erchtags/ ausser von Saltzburg/ Ynnsprugg und Trento.

Sonntags.

Von Berlin/ Preßlau/ Neuß/ Glatz/ Ollmütz / und Brünn/ wie auch auß Pohlen.

Abgehende Posten.

Zum ersten mahl.

Mitwochen gegen Abends.

Nacher Lintz/ Passau/ Saltzburg / Ynnsprugg / und von dannen nach Trento/Mantua/Florentz/Rom / wie auch nacher Mayland / und Turin.

Item nacher München/Regenspurg/ Nürnberg/ Würtzburg/ Franckfurth/ Cölln/Engelland/ Holland/ und Niederland/ wie auch nach Augspurg/ und in die Schweitz / Eodem nacher Praag/ Dreßden/ Leipzig/ Hamburg/ Halberstatt/ Braunschweig/ Hildesheimb/ und Hannover.

Item nacher Brünn/ Ollmütz/ Preßlau/Berlin/ und in Pohlen/ mehr nacher Grätz/ Clagenfurth/ und in Croaten/ wie auch in gantz Ungarn / und Siebenbürgen.

Zum anderten mahl.

Sambstags gegen Abend.

Wie Mitwochen.

Eodem nacher Venedig/ und weiter in Italien.

Item in Spanien / jedoch in 14. Tagen nur einmahl.

Neue Ordinantz/

Wie es mit Sperrung der Statt-Thor zu Wienn / das gantze Jahr hindurch gehalten wird.

JANUARIUS.

Den ersten halben Monat umb 4. Uhr / den andern halben Theil ein Viertel nach 4. Uhr.

FEBRUARIUS.

Vom 1. biß den 6. diß Monats umb halber 5. vom 7. biß den 15. umb drey Viertl auff 5. und folgends biß zu End umb 5. Uhr.

MARTIUS.

Anfänglich den halben Monat/ umb halber 6. Uhr/ und den andern halben Theil/ umb 6. U.

APRILIS.

Den ersten halben Monat/ umb halbe 7. Uhr und den andern halben Theil / umb drey Viertel auff 7. Uhr.

MAJUS.

Den ersten halben Monat/ umb 7. Uhr/ und den andern halben Theil/ umb halber 8. Uhr.

JUNIUS.

Den ersten halben Monath/ umb drey Viertel auff 8. Uhr / den andern halben Theil/ umb 8. Uhr.

JULIUS.

Den ersten halben Monat/ umb 8. Uhr/ und den andern halben Theil / umb drey Viertel nach 7. Uhr.

AUGUSTUS.

Den ersten halben Monat/ ein Viertl nach 7. Uhr / und den andern halben Theil / umb 7. Uhr.

SEPTEMBER.

Den ersten halben Monat / umb halber 7. Uhr/ und den andern halben Theil/ umb 6. Uhr.

OCTOBER.

Den ersten halben Monat / umb halber 6. Uhr/ den andern halben Theil umb 5. Uhr.

NOVEMBER.

Biß auff den 10. diß Monats/ drey Viertl auff 5. und das andere Drittel / umb halber 5. das dritte / ein Viertel nach 4. Uhr.

DECEMBER.

Den ersten biß den 10. diß Monats / ein Viertl nach 4. Uhr / und folgends hindurch umb 4. Uhr.

Cum Licentia Superiorum.

Extract auß dem Illuminats-Ambt. Die mit Anzündung der Laternen bey allhiesiger Stadt Wienn von Monath zu Monath gehaltene Ordnung betreffend.

ERstlichen: Befinden sich in der Kayserlichen Burck und Stadt 1705. Latern. Welche

Im Monath Januario

Von 1. biß 15. ein Viertl nach 5. Uhr/ von 16. biß 23. umb halber 6. Uhr/ von 24. biß 31. dito aber/ umb drey Viertl auff 6. Uhr angezündet werden.

Im Monath Februario.

Von 1. biß 7. umb 6. Uhr/ von 8. biß 14. ein Viertl nach 6. Uhr/ und von 15. biß 28. dito/ umb halber 7. Uhr.

Im Monath Martio.

Von 1. biß 8. umb drey Viertl auff 7. Uhr/ von 9. biß 23. umb 7. Uhr/ und von 24. biß 31. dito/ ein Viertl nach 7. Uhr.

Im Monath Aprili.

Von 1. biß 8. umb halber 8. Uhr/ von 9. biß 16. umb drey Viertl auff 8. Uhr/ von 17. biß 23. umb 8. Uhr/ von 24. biß 30. dito aber/ ein Viertl nach 8. Uhr.

Im Monath Mayo.

Von 1. biß 8. umb halber 9. Uhr/ von 9. biß 23. umb drey Viertl auff 9. Uhr/ und von 24. biß 31. dito/ umb 9. Uhr.

Im Monath Junio.

Von 1. biß 15. umb 9. Uhr/ und von 16. biß 30. dito/ ein Viertl nach 9. Uhr.

Im Monath Julio.

Von 1. biß 15. ein Viertl nach 9. Uhr/ von 16. biß 23. umb 9. Uhr/ und von 24. biß 31. dito/ umb drey Viertl auff 9. Uhr.

Im Monath Augusto.

Von 1. biß 8. umb halber 9. Uhr/ von 9. biß 16. ein Viertl nach 8. Uhr / von 17. biß 24. umb 8. Uhr/ und von 25. biß 31. dito/ umb drey Viertl auff 8. Uhr.

Im Monath Septembri.

Von 1. biß 8. umb halber 8. Uhr/ von 9. biß 16. ein Viertl nach 7. Uhr / und von 17. biß 30. dito/ umb 7. Uhr.

Im Monath Octobri.

Von 1. biß 8. umb drey Viertl auff 7. Uhr/ von 9. biß 16. umb halber 7. Uhr/ von 17. biß 24. ein Viertl nach 6. Uhr/ und von 25. biß 31. dito/ umb 6. Uhr.

Im Monath Novembri.

Von 1. biß 15. umb drey Viertl auff 6. Uhr/ von 16. biß 30. dito aber / umb halber 6. Uhr.

Im Monath Decembri.

Von 1. biß 31. dito/ das gantze Monath hindurch/ ein Viertl nach 5. Uhr.



Laßmännlein.





Avicena und weisen Heydn/
Die thun uns meisterlich bescheydn/
Wie daß im Sommer sey fast gut/
Auff rechter Seiten lassen s'Blut.
Im Winter auff der lincken Seyt/
Artzneyen solst zur rechten Zeit/
Siehe dich vor deß Monds Zeichen für/
Daß es sein Glid da nicht berühr/
Darinn du lassen wilst dein Blut/
Es ist der Gsundheit trefflich gut.
Der alte ○☾ hält die alten Leuth/
Der junge ●☽ ist der Jugend Zeit/
Der jung Mensch so ist leibig faist/
Abnehmend ○☾ jene schrepffen heist.
Der Jung so dürr und mager ist/
Im wachsend ●☽ hat Lassens frist.






Biblioteka Jagiellońska
stdr0018642

